THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 400 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 4. November 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 262

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Würfel fällt!

Ultimatum von Präs. Wilson an Mexiko. — Huerta und seine Kreaturen müssen ausscheiden. — Noch keine Antwort vom Diktator.

Washington, D. K., 4. Nov. Regierungsbeamte, welche in unmittelbarer Verbindung mit den mexikanischen Unterhandlungen stehen, haben eine Politik absoluten Schweigens angenommen, da sie es für unzweckmäßig halten, derzeit das Verfahren zu bezeichnen, welches jetzt eingeschlagen wird. Sie lehnen es auch ab, sich irgendwie über den Bericht aus der Stadt Mexiko zu äußern, wonach die Ver. Staaten ein Ultimatum an Huerta gesandt haben, das seine unverzügliche Abdankung verlangt.

Doch wird zugegeben, daß die amerikanische Regierung an der Ausscheidung Huerats als einer unerläßlichen Bedingung festhäl, ja daß dies der Angelpunkt der Administrationspolitik ist. Darüber hinaus jedoch verhält man sich bezüglich der getanen oder beabsichtigten Schritte völlig zugeknöpft.

Flottensekretär Daniels wiederholte, daß die drei Schlachtschiffe der 2. Division unseres Atlantischen Flottengeschwaders bis auf weitere Befehle in mexikanischen Golfgewässern bleiben, trotz der Tatsache, daß vier Schlachtschiffe der 3. Division morgen zu Verakruz und Tampico fällig sind.

Konteradmiral Fletcher, welcher die 2. Division bisher befehligte, übernimmt das Kommando über dieses ganze Geschwader.

Außer den 7 großen Schlachtschiffen sind auch noch das Kanonenboot „Wheeling" und der Kreuzer „Tacoma" vor Verakruz, und die Kanonenboote „Petrel" und „Nashville" sind nicht weit davon, in den Gewässern von San Domingo.

An der westlichen Küste liegt das armirte Kreuzerboot „California" zu Guaymas, und das armirte Kreuzerboot „Maryland" zu Mazatlan.

Auch ist das Kanonenboot „Annapolis" zu Guaymas, und das armirte Kreuzerboot „Pittsburg" ist auf dem Wege dorthin.

Stadt Mexiko, 4. Nov. Der „provisorische Präsident" Huerta ist benachrichtigt worden, daß er die Präsidentschaft in Mexiko unverzüglich niederlegen muß und weder General Aureliano Blanquet, seinen Kriegsminister, noch irgend ein anderes Mitglied seines Kabinets oder seiner inoffiziellen Umgebung, auf die er Einfluß hat, zu seinem Nachfolger ernennen darf.

Das Ultimatum aus Washington wurde Präsident Huerta durch seinen Privatsekretär, Senor Rabago, von Nelson O'Shaugnessy, dem Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft in Mexiko, auf Befehl des amerikanischen Staatsdepartements zugestellt.

Senor Rabago hat das Memorandum seinem Chef bereits Sonntag Abend überreicht, — doch bis Montag Abend war noch keine Antwort von Präsident Huerta eingetroffen, der, wie es den Anschein hat, selbst seiner nächsten Umgebung nichts über den Inhalt der Note mitgeteilt hat.

Es bleiben Huerta nur zwei Wege offen: Entweder weigert er sich rundweg, der Forderung nachzukommen, und geht vielleicht so weit, dem diplomatischen Vertreter der Ver. Staaten seinen Paß auszuhändigen — oder aber er verschwindet von der politischen Bildfläche.

Diejenigen, die Präsident Huerta sehr nahe stehen, sind der Ansicht, daß von dem letzteren Schritt keine Rede sein könne, weil er gleichbedeutend mit Unterwerfung unter die Rebellen sein würde. Das amtliche Mexiko ist jetzt nicht länger mehr im Zweifel darüber, daß die Regierung in Washington die Sache der Rebellen begünstigt, und ist überzeugt, daß Präsident Wilson und Sekretär Bryan entschlossen sind, den Konstitutinalistenführer Carranza zu diesem Zweck zu unterstützen.

Nogales, Mexiko, 4. Nov. General Carranza, der Oberführer der Verfassungsparteiler oder nordmexikanischen Rebellen, sprach die Ansicht aus, daß ein bewaffnetes Einschreiten der Ver. Staaten, oder irgend einer anderen Macht, in Mexiko ein großer Fehler sein würde. Er lehnt es aber ab, sich über die Nachricht aus der Stadt Mexikos bezüglich des Nationaltums der Ver. Staaten an Huerta zu äußern, bis er von seinen Agenten in Washington gehört habe.

Heutige Wahlen.

Washington, D. K., 4. Nov. In sieben Staaten der Union werden heute Wahlen abgehalten. Massachusetts, New Jersey und Virginien haben Gouverneure zu erwählen. Maryland erwählt einen Bundessenator und einen Staatskontrolleur. Pennsylvanien hat zwei Richter der Superiorcourt zu wählen; Kentucky zwei Kreisrichter und eine Staatslegislatur; New York 9 Supremecountyrichter, einen Oberrichter des Appellhofes (des höchsten New Yorker Staatsgerichts), einen Hilfsrichter, ein Staatsabgeordnetenhaus und 2 Staatssenatoren. New Jersey hat außer dem Gouverneur auch eine neue Legislatur zu wählen.

Kongreßabgeordnete sind in 4 Distrikten zu wählen: dem 3. von Massachusetts, dem 13. und 20. von New York und dem 8. von Maryland.

Viele Städte, vor Allem New York, Philadelphia und Cincinnati, haben neue Beamte zu wählen.

New York, 4. Nov. Bis zwei Uhr Nachmittags waren etwa 25 Verhaftungen wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten beim Stimmen vorgenommen. In verschiedenen Stadtteilen kam es zu kleinen Unruhen.

In Sulzers Distrikt war das Votum verhältnißmäßig stärker, als in irgend einem anderen. Aber auch im Ganzen wurde ein großes Votum abgegeben.

Indianapolis, 4. Nov. Eine Anzahl Personen, darunter mehrere hervorragende Bürger, wurden verhaftet, weil sie darauf bestanden, als progressistische Wahlbeamte sich an der Aufsicht an den Stimmplätzen zu beteiligen. 12 angebliche Detektivs wurden ebenfalls verhaftet.

Fred B. Hagaman, Vorsteher des Stimmausbildungsdepartments der öffentlichen Schulen, wurde von hinten angeriffen und so schlimm geschlagen, daß er nach Hause gebracht werden mußte. Miller Davis, ein republikanischer Politiker, der ihm zu Hilfe kam, wurde gleichfalls niedergeschlagen.

In Rising Sun patrouillirten Geistliche die Nachbarschaft der Stimmplätze ab, um darauf zu sehen, daß das Spirituosenausschankgesetz nicht verletzt wurde.

Die sozialen Kämpfe.

Polizisten, die lieber abdanken, als Streikbrecher zu beschützen.

Indianapolis, 4. Nov. Zwanzig Patrolmänner von der hiesigen Polizeimacht haben es vorgezogen, den Dienst aufzugeben, statt auf Straßenbahnwagen zur Beschützung von Streikbrechern zu fahren.

50 andere Polizisten, die als Wache auf einem Straßenbahnwagen fahren sollten, protestirten so heftig dagegen, daß man den Versuch, den Straßenbahnverkehr wieder aufzunehmen, einstweilen aufgab. Die Streikbrecher wurden nach den Remisen zurückgesandt, unter Hochrufen des Volkes, in welche auch die Polizisten einstimmten.

Ausland.

Herzog war verlegen.

Kaiserstochter fand sich schneller in die Situation. — Noch einige interessante Einzelheiten über den Braunschweiger Einzug. — Bankerotter Handelsmann in Elberfeld bringt Familie und sich um. — Sonstiges aus der Verbrechenswelt. — Dr. Liebknecht sagt im Kruppprozeß aus, — wird an weiteren Enthüllungen verhindert.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 4. Nov. Ueber den feierlichen Einzug des neuen Herzogspaares in Braunschweig wird noch des Näheren mitgeteilt:

Die große Einzugspforte war am Friedrich Wilhelmplatze errichtet. Auf dem Treppenaufgang vom Gewandhaus waren unter Guirlandenlaub 50 weißgekleidete Mädchen gruppirt. 2500 Schulkinder waren auf der riesigen Tribüne am Hagenmarkt aufgestellt.

Das Wetter war recht ungünstig. Ein leise rieselnder Regen hielt längere Zeit an und wurde später noch stärker. Trotzdem waren die Straßen dicht gedrängt von einer frohen, jubelnden Menschenmenge; auch war der Fremdenzudrang ein gewaltiger. Natürlich wurden große Geschäfte mit hochbewerteten Zuschauerplätzen an Fenstern gemacht.

Eine Schwadron Husaren stand am Bahnhof als Eskorte bereit; eine Kompagnie Kavallerie war vor dem Schloß postirt. Die übrigen Teile der beiden Regimenter, zu denen diese Abteilungen gehören, wurden nebst einer Batterie Feldartillerie in den Festzug eingereiht. Kriegervereine und Innungen bildeten Spalier. Der Polizeipräsident ritt dem Zuge voran.

Auf dem Friedrich Wilhelmplatze, am Beginn der Einzugsroute, hatten der Bürgermeister und alle Stadtväter, ihre Amtskette tragend, sowie die Geistlichkeit Aufstellung genommen, in einem großen Zelte vor dem Regen geschützt.

Um 12.37 Uhr traf das Herzogspaar ein. Sofort läuteten alle Glocken. Die Behörden und die Generalität begrüßten das Paar. Es fiel auf, daß der Herzog ein Bischen Verlegenheit zeigte; größere Gewandtheit bekundete seine Gemahlin, die Kaisertochter. Die Musik spielte die Nationalhymne. Wie üblich, schritt der Herzog die Eskortekompagnie ab, während die Fahnen gesenkt waren. Im Parademarsch setzte sich der Zug in Bewegung, unter nicht endenwollenden Hurrahrufen der Menge. Der Galawagen des Herzogspaares war von einer halben Schwadron Kavallerie, mit blaugelben Lanzenfähnchen (die Braunschweiger Farben) umgeben. Daneben ritt der Hofstallmeister Girsewaldt. Der Hofwagen mit den übrigen Angehörigen des herzoglichen Haushalts wurde ebenfalls von einer halben Schwadron begleitet.

Die Herzogin war in weißer Spitzentoilette; sie trug einen blauen pelzbesetzten Mantel und einen weißen Hut mit gelben Reiherfedern.

An dem obengenannten Zelt, wo der Zug hielt, trat der Oberbürgermeister vor und hielt die Begrüßungsrede. Er drückte die Freude ganz Braunschweigs aus über die Thronfolge des angestammten Herrscherhauses; welchem alle Herzen entgegenschlügen, und äußerte die Hoffnung, daß die Regierung dem Lande zum Segen gereichen werde. Auch entbot er den besonderen Gruß Braunschweigs der Herzogin als der Vermittlerin zwischen Hohenzoller und Welf; er schloß mit einem Hoch auf das Herzogspaar, das mit brausendem Jubel aufgenommen wurde.

Mehrmals versuchte der Herzog, zu sprechen, aber vergebens; er hatte alle Mühe, seine Bewegung zu bekämpfen. Endlich fand er jedoch die Sprache und dankte in leisen Worten herzlich dem Oberbürgermeister für die Begrüßung.

Die junge Tochter des Bürgermeisters überreichte der Herzogin einen Rosenstrauß. Diese streichelte freundlich dem verlegenen Kinde die Wangen.

Um halb 2 Uhr Nachmittags langte das Herzogspaar im Thronsaal des Schlosses an, wo der Landtag und das Kabinet versammelt waren. Der Herzog verlas, nachdem er den Thron bestiegen, seine Thronrede, worin er Gott aus tiefstem Herzen dankte. Er sprach auch die Grüße seiner Gemahlin für die Abgeordneten aus und sagte des Weiteren, der Volksjubel bilde ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Vertrauens der Bevölkerung und verheiße eine gedeihliche Entwickelung des Landes. Das Glück Braunschweigs werde der Leitstern für all' sein Tun und Handeln sein.

Liebestragödie.

In Spandau erschoß sich die Tochter eines angesehenen Neuköllner Kaufmannes in der Wohnung eines Offiziers, der zur Zeit abwesend war, mit einem Jagdgewehr. Die Eltern entdeckten, daß sie mit dem Offizier verbotenen Umgang gehabt hatte.

(Die Namen werden noch nicht mitgeteilt.)

Schreckenstat eines Bankerotteurs.

In Elberfeld hat der bankerotte Kaufmann Rudolf Leisel seine Gattin, seine zwei Kinder und sich selbst vergiftet.

Lustmord in Hamburg.

Im Stadtgraben zu Hamburg fand man die, entsetzlich verstümmelte Leiche der achtjährigen Briefträgerstochter Gertrude Siefert, unter allen Anzeichen eines Lustmordes.

Liebknecht im Kruppprozeß.

Bei der weiteren Verhandlung des Kruppprozesses vor der ersten Strafkommer des Berliner Landgerichts wurde der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht vernommen, der seinerzeit den ganzen Rüstungsskandal zuerst aufgerührt hatte. Er sagte, er habe ursprünglich einen anonymen Brief, in gewöhnlicher Kanzleischrift, bekommen, welcher die Angaben enthielt, die er dem Kriegsministerium und im Reichstag mitgeteilt habe. Diesen Angaben zufolge habe die Kruppfirma mit Wissen und unter Teilnahme ihrer Direktoren, besonders Eccius, Bestechung betrieben. Dem Schreiben seien 15 „Kornwalzer" beigefügt gewesen. Eine vollständige Abschrift des Briefes habe er dem Kriegsminister übermittelt, das Original aber vernichtet, entsprechend der Gepflogenheit von Parlamentariern, Niemanden zu kompromittiren, der einem Abgeordneten vertraulich eine Mitteilung macht.

Er fügte hinzu, daß er den Verfasser des Schreibens noch bis jetzt nicht kenne, und daß er auch mit v. Metzen oder Brandt niemals persönlich verkehrt habe, obschon schriftlich.

Ein Versuch des Zeugen, weitere Praktiken der Kruppfirma aufzudecken, wurde vom Vorsitzenden des Gerichtshofes und vom Staatsanwalt verhindert.

Viel abwesender Botschafter.

London, 4. Nov. Es herrscht unter den Freunden von Sir Cecil Spring-Rice, dem britischen Botschafter bei der amerikanischen Regierung, beträchtlicher Zweifel darüber, ob er nicht bald das „amerikanische Klima" als zu wenig zuträglich für die Fortsetzung seiner Amtspflichten findet. Er ist außerordentlich viel von Washington abwesend, und oftmals in kritischen Augenblicken.

Der „Daily Telegraph" spricht von einem ernsten Halsleiden des Botschafters. Ein Eingesandt eines englischen „Exilirten" in einem hiesigen Blatte behauptet, es beständen Reibungen zwischen ihm und der amerikanischen Regierung.

(Letzteres wird von Präsident Wilson selber in Abrede gestellt.)

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Panama, nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Cretic nach Mittelmeerhäfen.
Christiania: Bergensfjord, von Bergen nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; Rochambeau, von Havre nach New York; [illegible] von Rotterdam nach New [illegible]

Unangenehme Nachricht

Demokraten müssen bis Weihnachten auf Staatsämter warten.

Sherman bringt Kunde.

Unsicherheit hinsichtlich der Verteilung der Bundesämter dafür verantwortlich. — Truppen sind bereit, um Ordnung in Gary aufrecht zu erhalten.

Demokratische Kreise, die seit dem Amtsantritt des Gouverneurs mit Schmerzen auf Belohnung für treue Dienste in der Gestalt mehr oder weniger fetter Staatsämter gewartet haben, sind durch eine Nachricht aus Springfield, deren Träger eigentümlicherweise Bundessenator L. Y. Sherman war, in begreifliche Aufregung versetzt worden. Senator Sherman berührte auf der Reise von Springfield nach Washington Chicago. Die Nachricht lautet dahin, daß weitere Staatsämter bis Weihnachten nicht werden verteilt werden. Veranlassung dazu gibt, wie verlautet, die Unsicherheit, die hinsichtlich der Verteilung der Bundesämter herrscht. Von dieser hängt ab, welche von den Getreuen des Gouverneurs und seiner Faktion mit Staatsämtern versorgt werden müssen. Schneidet diese Faktion nicht so gut ab, wie sie bisher angenommen hat, so müssen gar viele der Patrioten, die man mit Bundesämtern zu belohnen gedachte, mit staatlichen Anstellungen versorgt werden, was eine Umstoßung des bisher ausgearbeiteten Programms nötig machen würde.

Die Nachricht, die Senator Sherman direkt von Gouverneur Dunne erhalten zu haben behauptete, hat in gewissen Kreisen, die nicht zur Faktion des Gouverneurs und Bundessenator Lewis' gehören, unverhohlene Befriedigung erweckt. Sie gilt ihnen als eine Bestätigung, dessen, was sie bisher stets behauptet und beim jüngsten Besuch Senator Lewis' in Chicago wieder hervorgehoben haben, daß nämlich bei der Verteilung der Bundesämter im Staat der Senator nicht allein den Ausschlag geben und sie nach Gutdünken an seine Freunde und Bundesgenossen verteilen wird, und daß die reguläre Organisation der Partei unter der Führung Roger C. Sullivans, die viel zur Nomination Woodrow Wilsons in Baltimore beigetragen hat, den ihr zukommenden Anteil der Bundesämter erhalten wird. Lewis und seine Freunde haben lange Zeit den Anschein erweckt, als ob der Senator in Washington der alleinig ausschlaggebende Faktor sei. Seine Haltung während seines jüngsten Aufenthalts, während dessen er mit Roger C. Sullivan verhandelte, rief in demokratischen Kreisen den Eindruck hervor, daß er allem Anschein nach dort nicht allein über die Vergebung der Bundespatronage im Staat werde zu bestimmen haben. Die Nachricht aus Springfield, daß der Gouverneur starke Zweifel in dieser Hinsicht hege und daher mit der Vergebung der Staatspatronage warte, hat diese Ansicht gewissermaßen bestätigt.

Verbündete Vereine ändern Statuten.

In der nächsten Sitzung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, die am 13. November im Bismarck Hotel stattfindet, wird der Abänderungsantrag zur Verfassung zur Abstimmung kommen, der in der letzten Sitzung vorgeschlagen worden ist. Er sieht die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Vollziehungsausschusses von 105 auf 125 vor, von denen zwanzig nicht den zum Verband gehörigen Vereinigungen, sondern der Bürgerschaft im Allgemeinen, soweit sie sich zu den Grundsätzen des Verbandes bekennt, entnommen werden sollen. Diese Aenderung soll es dem Verband ermöglichen, den liberalen weiblichen Vereinigungen, die sich zu den Grundsätzen des Verbandes bekennen, Vertretung zu verschaffen. Der Abänderungsantrag muß entweder im Vollziehungsausschuß dreimal zur Sprache gebracht, oder aber in einem Verfassungskonvent angenommen werden. Um diesen zu vermeiden, suchen die Leiter des Verbandes, ihn auf dem ersteren Weg zur Annahme zu bringen.

Truppen sind marschfertig.

Staatstruppen werden heute in den Ortschaften in der Umgegend von Gary, Ind., bereit gehalten, damit sie im Notfall sofort nach der Stahlstadt geworfen werden können, in der die Lage infolge eines erbitterten Wahlkampfes sehr gespannt ist. Die Polizei und die Mannschaften des Sheriffs sind verstärkt worden und suchen die Ordnung in den Wahllokalen aufrecht zu erhalten. Der Kampf ist so erbittert, daß die Behörden Ruhestörungen und blutige Zusammenstöße befürchteten. Mayor Thomas Knotts, der „Boß" der Stadt seit ihrer Gründung, sieht sich einem erbitterten Angriff von Seiten der Reformelemente ausgesetzt, die sich um R. O. Johnson als ihren Mayorskandidaten schaaren. Mayor Knotts bewirbt sich um eine Wiederwahl. Er hat die Polizei auf seiner Seite, während die Countybehörden von Lake County im Allgemeinen auf Seiten der Kandidaten der Fusion stehen, wie sich die Gegner Knotts' nennen. Gestern machten Anhänger Knotts' einen Angriff auf einen Polizisten, der zur Fusion übergegangen ist, und einen Sheriffsgehilfen. Sheriff Whitaker appellirte an den Gouverneur um Entsendung von Truppen. Gouv. Ralston setzte sich mit Polizeichef Martin von Gary in Verbindung, der ihm versicherte, er werde die Ordnung aufrechterhalten. Gouverneur Ralston lehnte darauf die Entsendung von Truppen ab, versprach aber, sie in den Nachbarstädten in Bereitschaft zu halten.

Mord im Herzen.

Die Kugeln verfehlten glücklicherweise ihr Ziel.

Frau Joseph Zamporelo saß heute Vormittag am Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 332 Süd Green Straße gelegenen Wohnung, als ihr seit mehreren Monaten von ihr getrennt lebender Gatte, gegen den sie vor drei Wochen eine Scheidungsklage anhängig gemacht hat, auf der Straße auftauchte, drei Revolverschüsse auf sie abgab und dann das Weite suchte.

Die Kugeln zertrümmerten die Fensterscheiben, sausten dicht am Kopfe der Frau, die vor Schreck in Ohnmacht fiel, vorbei und schlugen in den Fensterrahmen ein.

Der Schießbold wurde verfolgt und nach längerer Hatz auch vom Detektive Daniel Keough verhaftet und in der Wache an der Desplaines Straße eingesperrt.

Frau Zamporelo gibt an, sie habe ihren Mann verlassen müssen, weil er sie mit seiner rasenden Eifersucht gequält und sie häufig ohne jegliche Veranlassung geprügelt habe.

Rätselhafter Unfall.

Angestellte der Edison Company erlitten Brandwunden.

Im Dynamoraum der an West 19. Straße und S. Harding Ave. gelegenen Zweiganlage der Commonwealth-Edison Company gerieten heute Nachmittag auf bisher unaufgeklärte Weise die Kleider des Werkführers Alfred A. Warner, Nr. 906 S. Bishop Str., und des Elektrikers Lawrence Giraffe, Nr. 1122 N. Wood Straße, in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatten die Verunglückten Brandwunden erlitten, die ihre Ueberführung nach dem St. Anthonyhospital notwendig machten.

Die Verwandtschaft dagegen.

Am vorigen Mittwoch hat sich in South Chicago der Nr. 3216 wohnhafte Roß Schaffer mit der schönen Loretta Murphy verehelicht, deren Eltern ebenfalls an genannter Straße, Nr. 3261, wohnen. Die Verwandten der Braut scheinen gegen die Ehe des Paares gewesen zu sein, und Roß legt es ihnen zur Last, daß er Loretta schon seit Donnerstag nicht mehr zu sehen bekommen hat. Er erwirkte heute vom Stadtrichter Sullivan Verhaftsbefehle gegen die Mutter und den Bruder seiner jungen Frau; die Beiden sollen Auskunft geben über deren Verbleib.

Französische Kabinetssitzung.

Ein großer Pump muß angelegt werden.

Paris, 4. Nov. Das französische Kabinet hat in einer heutigen Sitzung das Budget für das Jahr 1914 gutgeheißen. Dasselbe verlangt eine Anleihe von etwa 1300 Millionen, oder 13 Milliarden, Franken, um den Unterschuß zu begleichen und ausständige Schatzamtsrechnungen zur Deckung früherer Unterschüsse zu bezahlen!

Die Kosten der „Wiederherstellung der Ordnung in Marokko" (noch lange nicht erledigt) werden allein auf 202 Millionen Franken veranschlagt; die gestiegenen Rüstungskosten infolge Einführung der dreijährigen Dienstzeit auf 170 Millionen, die nicht wiederkehrenden militärischen Kosten auf 157 Millionen, die Erhöhungen in anderen Abteilungen des öffentlichen Dienstes auf 152 Millionen.

Unter den neuen Steuervorschlägen, auf deren Einbringung das Kabinet sich einigte, ist auch eine Einkommensteuer.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam; Minnehaha von London.
Vor Siasconset, Mass., vorbei: Bremen, von Bremen nach New York (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet.)
Vor Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York (Mittwoch Nachmittag am Dock erwartet.)
Montreal: Megantic von Liverpool.
Genua: Barbarossa von New York.
Palermo: Ancona, von New York und Philadelphia nach Neapel.
Gibraltar: Ivernia, von Boston nach Fiume u.s.w.
Livorno: Italia von New York.
Neapel: Madonna von New York, über Marseille.
Christiansand: Oskar II. von New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 400 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Im Dienst.

Der neue Polizeichef Gleason hat seine Stellung angetreten.

Verspricht treue Pflichterfüllung.

Macht Abteilungsvorstehern: Schuettler, Funkhouser und Halpin, allerlei Komplimente. — Der Staatsanwalt und die Hochbahngesellschaften.

Der gestern vom Mayor zum Polizeichef ernannte und vom Stadtrat als solcher bestätigte bisherige Polizeihauptmann James J. Gleason hat heute Vormittag sein Amt angetreten. Schon frühzeitig fand er sich im Rathause ein, wo er ohne viel Umstände Besitz ergriff von der Kanzlei des Polizeichefs, wo er nun bis auf weiteres den Befehl führen wird. Er wurde von dem langjährigen Kanzleisekretär Wm. Luthardt, der schon manchen Polizeichef hat kommen und wieder gehen sehen, mit gebührendem Respekt willkommen geheißen, worauf er sich an die Durchsicht und Beantwortung der für ihn eingelaufenen Briefe und Telegramme machte, die fast ausnahmslos Glückwünsche für ihn enthielten. Auch in der Form von Blumensträußen und Blumengewinden waren zahlreiche Gratulationen eingelaufen. Besonders die Mannschaft der Bezirkswache an der Shakespeare Avenue, wo Herr Gleason bisher das Kommando geführt hat, hatte sich in dieser Hinsicht angestrengt; nicht weniger als 12 Dutzend Rosen, amerikanische „Beauties" von der teuersten Sorte, mit sechs Fuß langen Stielen, hatte sie dem neuen Chef gestiftet.

Ehe Herr Gleason sich nach dem Polizeisekretariat begab, um den Amtseid abzulegen, äußerte er sich nochmals in ähnlichem Sinne wie schon gestern über die guten Absichten, mit denen er seine Stellung antrete. Er werde sich nach Kräften bemühen, dem Verbrecherunwesen und verschiedenen anderen Mißständen Einhalt zu tun, versicherte er. Er hoffe, daß ihm das mit deer Unterstützung der Abteilungsvorsteher und kommandirenden Offiziere gelingen werde. Unter dem ersten Hilfschef Schuettler und unter Hauptmann Halpin von der Geheimpolizei habe er lange gedient: er wisse die Tätigkeit dieser beiden Beamten zu schätzen und sei überzeugt, daß sie bereitwillig mit ihm Hand in Hand arbeiten werden. Auch den zweiten Hilfschef, Major Funkhouser, erachte er als eine vorzügliche Kraft. Die Bereichte des zweiten Hilfschefs würden von ihm achtsam geprüft und gebührend berücksichtigt werden.

Im Polizeisekretariat hat Chef Gleason nachher den Amtseid abgelegt, und zwar wurde dieser ihm vom Sergeanten Perry abgenommen; Sergeant Enright überreichte dem Chef sodann den goldenen Amtsstern. Im Laufe des Vormittags hat dann Herr Gleason eine kurze Unterredung mit Major Funkhouser und eine längere mit Hilfschef Schuettler gehabt. Es handelte sich in beiden Fällen um rein dienstliche Angelegenheiten.

Irgendwelche durchgreifenden Aenderungen, sagte Herr Gleason, gedenke er in der Polizeiverwaltung vorderhand nicht vorzunehmen. Ueber den Zeitpunkt, an welchem die erfolreichen Prüflinge die neu geschaffenen Sergeantenposten zweiten Ranges antreten sollen, werde er mit dem Mayor Rücksprache nehmen.

Bewilligt sich Urlaub.

Um sich die Rückkehr frei zu halten für die Zeit, in der es ein Ende nimmt mit der Chefsherrschaft, suchte „Polizeihauptmann Gleason" heute um ein Jahr Urlaub nach; „Polizeichef Gleason" hat dieses Gesuch sofort bewilligt. Auf Veranlassung des Mayors wird Herr Gleason bei seinem Vorgänger im Amt, Herrn McWeeny, anfragen, ob er die Absicht habe, wieder in den Polizeidienst einzutreten. Es heißt, daß McWeeny zwar seinen Hauptmannsposten wieder antreten will, aber nicht vor Mai nächsten Jahres. Sollte er sich in diesem Sinne erklären, so wird die vakante Hauptmannsstelle nur zeitweilig neu besetzt werden.

Klageschriften fehlerhaft.

In dem Quo Warrantoverfahren, welches Staatsanwalt Hoyne gegen die Hochbahngesellschaften eingeleitet hat, weil diese angeblich ihre Anlagen viel zu hoch kapitalisirt haben, erklärte Kreisrichter Scanlan heute, daß er dem Antrage der beklagten Parteien gemäß die Klageschriften der Staatsanwaltschaft abweisen müsse, denn es werde darin nicht behauptet, daß die Ueberkapitalisirung in betrügerischer Absicht vorgenommen worden sei. Der Staatsanwalt hat vom Richter die Zusicherung erlangt, daß er auf den Gegenstand eingehen werde, sofern ihm Klageschriften vorgelegt werden, welche den Vorwurf des Betrugs enthalten. Bekanntlich behauptet die Staatsanwaltschaft, daß die Hochbahnaktien u. s. w. mehr als zur Hälfte aus Wasser bestehen. Sie stellen zusammen Nennwerte von $113,000,000 dar, während die Hochbahnanlagen in Wirklichkeit nicht mehr als $52,000,000 wert seien und zu diesem Preiß auch von dem nunmehrigen Hochbahnsyndikat unter seine Kontrole gebracht worden sein sollen.

„Ueber den Ladentisch."

In der Hoffnung, sie dann zum vollen Nennwert loszuwerden, will der Stadtkämmerer von nächstem Donnerstag an neue städt. Pfandbriefe, zum Betrage von je $1,000, direkt an das Publikum verkaufen, statt zu ihrer Unterbringung die Hilfe von Banken in Anspruch zu nehmen. Die Sicherheiten bringen 4 Prozent Zinsen und sind durch den wertvollen Besitz der Stadt mehr als hinreichend gedeckt. Die neue Serie von Pfandbriefen umfaßt 1880 solche; eingelöst werden die Scheine in der Zeit vom 1. Juli 1918 bis zum 1. Juli 1933.

Kein Kontrolrecht über Hochbahnen.

Der Appellhof hat heute entschieden, daß die Stadtverwaltung kein Kontrolrecht über die Hochbahngesellschaften besetzt, da diese unter der Eisenbahnatte organisirt sind. Der Stadtrat kann zwar den Straßenbahnen vorschreiben, daß und bis zu welchem Grade sie ihre Wagen im Winter heizen müssen, aber in Bezug auf die Hochbahnen stehe ihnen eine solche Befugniß nicht zu. Mit diesen würde sich also gegebenenfalls die staatliche Eisenbahnkommission zu befassen haben.

Zwei Wege.

Die Stadtverwaltung ist nunmehr seitens der Chicago Reduction Co. in aller Form benachrichtigt worden, daß diese es ablehnen müssen, ihre Anlage an der 39. und Iron Straße für den gebotenen Preis von $133,112 an die Stadt abzutreten. Nun soll das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Es heißt aber, daß die Chicago Reduction Co. die Anlage unter der Hand an die Illinois Rendering Co. losgeschlagen habe. Das Enteignungsverfahren würde sich also gegen diele richten müssen. Es soll denn auch prozessirt werden, doch mag man mit der Gesellschaft zugleich auch auf gütlichem Wege über den Ankauf unterhandeln.

Erdolcht.

Der Mörder ließ die Waffe im Herzen des Opfers stecken.

Ist entkommen.

In der Küche ihrer im Hinterhause Nr. 867 Sedgwick Straße gelegenen Wohnung ist heute Morgen die 25jährige Frau Salvatore Cito von einem Unhold überfallen und, als sie verzweifelten Widerstand leistete, erdolcht worden.

Der Mörder ließ die Waffe im Herzen des Opfers stecken und lief, wie von Furien gepeitscht, davon. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Frau Annie Burke, die im Vorderhaus wohnt, sah den Flüchtling. Ihrer Beschreibung nach ist er etwa 30 Jahre alt, sieht wie ein Italiener aus und trug einen blauen Rock, eine graue Mütze und einen braunen „Sweater".

Das Opfer hinterläßt außer dem Wittwer, der wie üblich, schon früh zur Arbeit gegangen war, drei Kinder, ein sechs Jahre altes Mädchen, einen etwa ein Jahr alten Knaben und ein zwei Monate altes Mädchen.

Die älteste Tochter war schreckensbleich hinausgeeilt, hatte Lärm geschlagen und den Polizisten, die bald darauf sich einfanden, durch Zeichen zu verstehen gegeben, daß die Mutter von einem Lüstling überfallen und ermordet worden sei.

Die Frau badete gerade ihr Söhnchen, als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurde.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1004 Wells Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Die sechsjährige Tochter des Opfers erklärte später, daß ihre Mutter von einem gewissen „Joe" ermordet worden sei. Das Kind war aber zu aufgeregt, um nähere Angaben zur Sache machen zu können.

An Gas erstickt.

In der Wohnung von William C. Krozh, 2710 Francis Str., wo Krozh heute früh tot, an Gas erstickt, im Bett gefunden wurde, wird heute Nachmittag ein Koronersinquest abgehalten. Mitglieder der Familie glauben, daß der Gashahn durch Zufall geöffnet worden ist.

Südamerik. Aerztekongreß.

Lima, Peru, 4. Nov. Eine große Zahl Delegaten aus Brasilien, Uruguay, Argentinien, Paraguay, Chile, und aus Peru selbst, traf zu dem Aerztekongreß ein, der heute hier eröffnet wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas kühler, niedrigste Luftwärme etwa 32 Grad; mäßiger Nordwestwind.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; heute Abend im Süden und Osten etwas kühler.
Indiana: Heute Abend klar und etwas kälter; morgen klar und wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend klar; morgen heiter und im Norden und mittleren Teile wärmer.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; morgen steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 51 Grad; Nachts 12 Uhr, 41 Grad; Morgens 6 Uhr, 36 Grad; Mittags 12 Uhr, 44 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:52
Sonnenaufgang, morgen: 6:36.

Wenn die Kinder husten gebraucht Musterole!

Man weiß nicht, wie schnell sich die Symptome in Bräune verwandeln mögen. Und dann ist es, wenn Ihr erfreut seid, eine Büchse MUSTEROLE zur Hand zu haben, welche sicher prompte Heilung bringt. Es hinterläßt keine Blasen auf der zartesten Haut.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Als erste Hilfe und als sicheres Heilmittel gibt es nichts Besseres als MUSTEROLE. Tausende von Müttern wissen das. Ihr solltet eine Büchse zu Hause halten.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Es beseitigt wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei ins Haus.

Frau J. Horlick, West Philadelphia, Pa., sagt: „Mein vierjähriger Sohn hatte schlimmen Bronchitis. Ich fand, daß Musterole das beste Heilmittel ist, welches ich jemals gebraucht habe." 53

Die Eule.

Roman von **Robert Heymann.**

(3. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Die Sonne stand hoch, in dem weichen Gras lagen die Strahlen gleich geschliffenen Diamanten. Die Bäume warfen dichte, schwere Schatten. Fritz Rowaldt trat in den Garten, um Kühlung zu suchen. Er erging sich eine Weile unter den alten Nußbäumen, als ein leichter Schritt, das Klappern einer Gießkanne seine Aufmerksamkeit nach den Blumenbeeten lenkte.

Hedwig stand zwischen den Blumen und begoß sie. Sie trug einen großen, breitrandigen, weichen Strohhut, der bei jeder Bewegung über ihrem Kopf zitterte; wie sie so halb über die Rosen geneigt stand, ohne ihn zu bemerken, klopfte sein Herz höher im Anblick ihrer liebreizenden Gestalt, um die der Duft der Jugend gewoben war.

Er verharrte eine Weile schweigend, in Nachdenken und Betrachtung, bis er ihr plötzlich nähertrat. Sie hob den Kopf und sah ihm entgegen. Der Schatten, den der Florentiner über ihre Züge warf, hinderte ihn, die brennende Röte zu bemerken, die ihre Wangen überflutete.

„Sie sind schon hier, Herr Rowaldt?" fragte sie lächelnd und fuhr fort, die Blumen zu begießen. „Ich hatte Sie gar nicht bemerkt."

„Ich sehe Ihnen schon eine Weile zu, Fräulein Hinrichsen," entgegnete er. Ein warmer Ton von Zärtlichkeit klang durch seine Stimme.

Sie beugte sich wieder tiefer über die Gießkanne.

„Warum nennen Sie mich Fräulein Hinrichsen? Sagen Sie doch einfach Fräulein Hedwig!"

„Das wagte ich nicht..."

„Warum nicht? Man nennt mich hier allgemein so."

„Das mag sein. Aber für mich hat die Anrede doch besondere Bedeutung. Ihr Name besonderen Klang. Ich danke Ihnen, daß Sie mir gestatten, ihn immer auszusprechen ... denn fürwahr, ich möchte ihn immer klingen hören, an nichts anderes denken..."

Sie schwieg eine Weile verwirrt, dann schlug sie die Augen zu ihm auf, in denen ein Flimmern war:

„Was Sie da nun so reden, Herr Rowaldt!" Sie schnitt ihm die Antwort ab, indem sie rasch dem Hause zuging. Er folgte ihr:

„Würden Sie nun sich nicht auch gewöhnen können, mich einfach Herr Fritz zu nennen?"

„Aber mein Vater..."

„Der Herr Pastor wird doch gewiß nichts dagegen haben..."

„Nein. Dazu läßt er mir viel zu viel Freiheit in Allem, was ich tue und für gut befinde. Aber ich weiß nicht.."

Sie blieb wieder stehen und sah ihn schelmisch von der Seite an.

„Ich weiß nicht, ob sich das schickt."

„Dann kann ich auch nicht Fräulein Hedwig zu Ihnen sagen! Soll ich Ihnen denn durchaus nur ein Fremder bleiben, den zufällig das Geschick in das Pfarrhaus von F. verschlagen hat?"

Sie schüttelte hastig den Kopf, nahm die Gießkanne vom Boden auf und ging ins Haus zurück, ohne ihm zu antworten.

Von nun an traf er sie fast täglich im Garten. Es war stillschweigendes Uebereinkommen zwischen ihnen, und alsbald wurde aus den ersten, scheu geführten Gesprächen eine vertrauliche Unterhaltung; sie merkten beide, daß sie sich liebten, doch wagte Fritz Rowaldt nicht, dies zu gestehen, noch weniger Hedwig, es sich anmerken zu lassen.

An einem Abend blieb Rowaldt viel länger als sonst. Die Dunkelheit war bereits eingebrochen; Hedwig brachte die Lampe ins Zimmer. Der Pastor befand sich in so angeregtem Gespräch mit seinem Schüler, daß er erst, als die Kuckucksuhr zehnmal anschlug, aufmerksam wurde, daß er seinen Gast über alle Gebühr zurückgehalten.

„Nun müssen Sie aber gleich nach Hause," sagte er. „Nein, ich mache mir Vorwürfe, Sie so lange aufgehalten zu haben! Werden Sie denn jetzt den Weg zurückfinden?"

„Warum denn nicht?" gab Fritz Rowaldt lächelnd zurück.

„Es ist kein Stern am Himmel und die Landstraße ist nicht beleuchtet. Wenn man nicht bestimmte Anhaltspunkte hat, geht man irre und gerät in die Felder oder in einen Graben."

Da war nun allerdings guter Rat teuer. Fritz Rowaldt kannte aber den Weg gleichwohl, hätte ihn wohl auch gefunden, griff aber in diesem Augenblick zu einer List, die er um so mehr für berechtigt hielt, als Hedwig, scheuer denn je, ihm in den letzten paar Tagen auswich.

„Ich fürchte allerdings, Herr Pastor, ich verfehle das Feldkreuz, wo die Landstraße abbiegt. Ich kenne die Gegend doch zu wenig."

„Nun, wenn Sie denken, kann Sie ja meine Tochter bis zum Kreuz begleiten... Hedi!" rief er in den Gang hinaus.

„Ja, Väterchen!"

„Begleite den Herrn Studiosus bis zu dem Kreuze, wo der Feldweg beginnt, damit er den Weg ins Dorf nicht verliert!"

Sie antwortete nicht.

„Hedichen!"

Keine Antwort.

„Hedi! Kind!"

Alles blieb still.

„Sie ist etwas schüchtern," meinte lächelnd der Alte. „Sie müssen Sie schon entschuldigen."

„O," antwortete Rowaldt gekränkt, „ich werde den Weg wohl allein finden; so schlimm ist das nicht, und schließlich habe ich doch gute Augen."

Er sagte das möglichst laut, damit Hedwig, die sich sicherlich im dunklen Nebenzimmer aufhielt, ihn hörte.

„Na, dann gute Nacht, Herr Rowaldt."

„Gute Nacht, Herr Pastor..."

Draußen war alles still. Die Berge standen wie eiserne Recken, still und stumm.

Er ging langsam durchs Dorf und ließ den kühlen Nachtwind seine Stirn fächeln.

Das tat gut.

Sein Blut kochte, und zeitweise überfiel ihn eine quälende Mutlosigkeit.

„Habe ich sie verletzt?" dachte er, „oder treibt sie Spott mit mir? Doch nein, das letztere wäre unmöglich."

Als er um die Ecke bog, wo als letztes das weiße Häuschen des Krämers lag und die Felder begannen, löste sich aus der Nacht eine helle Gestalt.

Ohne ein Wort schritt sie neben ihm her.

„Fräulein Hedwig! Sie begleiten mich?"

„Muß ich nicht?" entgegnete sie mit verschleierter Stimme. „Sie werden ja sonst den Weg verfehlen."

„Den Weg verfehlen... ja, so ist es! Ich fürchte, irre zu gehen... wir sind hier ganz allein, Fräulein Hedwig, weit und breit ist niemand, solche Einsamkeit, solche Stille! Die Heiligkeit, die in der Nacht liegt, gibt mir den Mut, Ihnen zu sagen..."

„Still, still," wehrte sie ab. „Sprechen Sie nicht..."

„Doch! Ich muß sprechen! Sie haben eben recht gehabt. Ich fürchte, den Weg zu verlieren ohne Sie... bisher bin ich ihn allein gegangen, immer gerade aus, ohne links und rechts zu sehen, aber nun, seit ich Sie kennen gelernt habe, Fräulein Hedwig, scheint es mir unmöglich, das Ziel, das ich mir gesteckt, allein zu erreichen, ohne die beseligende Kraft des Glaubens und der Liebe... und die, Hedwig, können nur Sie mir verleihen."

Er sprach noch lange in diesem Ton weiter, während sie die dunkle Nacht dahinschritten. Die Nacht war lind, die Stille nur unterbrochen von dem eintönigen Zirpen der Grillen.

„Nun, Hedwig, wollen Sie mir nichts sagen, nichts antworten?"

Sie standen mitten auf der finsteren Straße still. Weit und breit Stille, Einsamkeit. Er näherte sich ihr; er fühlte ihre zarte, schmiegsame Gestalt, er atmete den Duft ihres Haares, ihr ganzes Wesen ein. Er griff nach ihrer Hand; sie war kalt, wie leblos; aber ihre Finger schlossen sich fest um die seinen und plötzlich sah er in der Finsterniß ihre Augen brennen, sah den Purpur ihrer Lippen im Leuchten, zog sie an sich, die es wortlos geschehen ließ, und bedeckte ihr Haar, ihre Augen mit den scheuen Küssen erster Liebe.

Nun lag sie ganz in seinem Arm; er fragte sie, trunken vor Glück, ungestüm, weltverloren:

„Hedwig, nur das eine: Du liebst mich?"

Sie ließ ihren Kopf sinken, schlang plötzlich beide Arme um seinen Hals und stammelte, während im Uebermaß des Glückes sich ihre Augen mit Tränen füllten:

„Ich liebe Dich!"

Sie setzten ihren Weg fort, scheuer fast als vorher. Dabei sprachen sie kaum von ihrer Liebe. Das war ihnen etwas so Großes, Schönes, daß sie vielleicht beide fürchteten, durch Worte die Empfindungen ihrer Herzen zu stören.

Fritz sprach von der kurzen Spanne Zeit, die ihn noch von dem Maturum trennte.

„Wenn ich das Examen gemacht habe, Hedwig, werde ich Dich heiraten."

Sie schmiegte sich eng an ihn und meinte, schelmisch lächelnd:

„Dann bist Du ja erst Student... dann dauert es noch einmal Jahre. Du wirst in ein Korps eintreten und Schmisse bekommen — Gott, das wäre ja zu komisch: ein verheirateter Fuchs!" Sie lachte silberhell.

„So werden wir eben so lange warten, bis ich mir eine Lebensstellung errungen habe," entgegnete er. „Was tut das, ein paar Jahre früher oder später? Doch, weißt Du, ich habe jetzt einen gewaltigen Antrieb. Keine Stunde werde ich in Zukunft verlieren — nur arbeiten, streben, um dieses köstliche Gut, das Du mir bist, sobald als möglich zu gewinnen!"

Sie schritten den Weg zurück, den sie schon einmal gegangen. Hand in Hand gingen sie die Dorfstraße entlang.

„Fällt es Dir schwer, Fritz, das alles in Dich aufzunehmen? Ich denke mir das schrecklich, tote Bücher zu studiren, all diese lederne Gelehrsamkeit behalten zu müssen!"

Fritz schüttelte den Kopf.

„So ist das nicht, Hedwig. Es kommt nur darauf an, wie man die Dinge ansieht. Sie sind sich ja nie gleich, und allem im Leben, sagt die Eule, muß man erst aus seinem inneren Reichtum geben, um es schön zu machen."

Hedwig lachte.

„Wer ist das: die Eule?"

Fritz erzählte ihr von seinem Ordinarius. „Er ist unvergleichlich! Er lebt eigentlich immer in einer anderen Welt, aber er gibt uns so viel von diesem seinem Leben, daß wir gar nicht wie die anderen merken, wie schwer eigentlich diese letzte Zeit des Gymnasiums ist, wo man doch mit aller Kraft nach Freiheit sucht und so gebunden ist. Durch die Eule habe ich erst gelernt, das Altertum zu verstehen. Du selbst, Hedwig, hast ja das Tor zu den Schätzen der Antike gefunden, ohne daß es Dir jemand gewiesen. Wer damals leben durfte! In jener Zeit, da Herodot von den sieben Wundern der Erde, Strabo von der grausamen Venus Armeniens, Makrobius von der Astarte Amathunts berichtete. Ich lese die griechischen und römischen Klassiker ganz anders, als die Schule sie uns bietet. Ich gewinne dadurch in jeder Weise. Was ist das für eine wunderbare Geschichte von den Jungfrauen zu Amathunt, die in Stein verwandelt wurden, weil sie die Göttin der Schönheit verlachten! Wie wunderbar reich war diese Zeit, da Babylon seine fünfzehnstöckigen Häuser baute, da Semiramis ein schwebendes Paradies geschaffen, da die Schiffe der Phönizier beutebeladen mit weißen Sklavinnen und goldgelbem Kupfer von den Kassiteriden in den Hafen von Tyros einliefen, da die großen Pyramiden aus dem Sande der egyptischen Niederungen wuchsen und Jerusalem zu Ehren Jehovas seinen herrlichsten Tempel erbaute!"

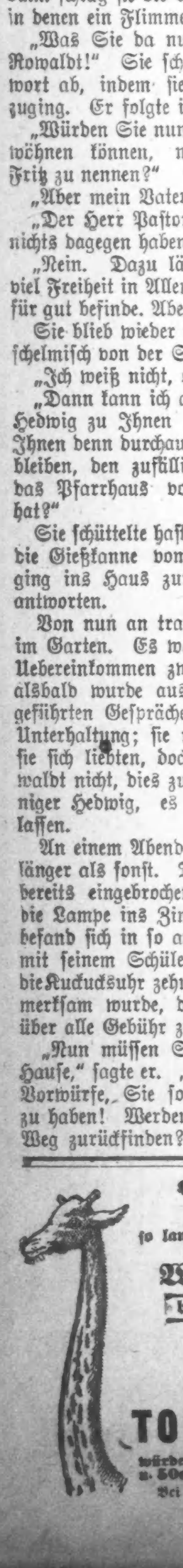
Hedwig hörte ihm mit leuchtenden Augen zu.

„Du weißt mehr, Du lebst ganz anders in dieser Zeit, als es so in den Büchern steht!"

„Ja, ich meine manchmal, ich könnte gar nicht genug davon in mich aufnehmen," entgegnete Rowald. „Ich glaube ja, wenn unser Rektor so richtig erfahren würde, wie sehr uns die Eule das Altertum lieben lernt, dann würde Professor Glaukner in Konflikte kommen. Aber wie danke ich es ihm, daß er mich so manchen Weg gewiesen, den ich selbständig weitergehen kann! Ich habe „Anakreon" und „Juvenal" gelesen — und bin so immer mehr dieser Zeit teilhaftig geworden, da Phydias und Praxiteles die Schönheit in Marmor verewigten, da Alciphron seine Briefe, Lucianus seine Göttergespräche schrieb, da Horaz von Glycera träumte und Catull durch seine Verse Testia die Unsterblichkeit schenkte."

So unterhielten sie sich noch lange. Sie sprachen kein Wort von ihrer ewigen Liebe, aber sie beschäftigten sich doch nur mit der Liebe, die als leuchtendes Symbol der Schönheit aus der Vergangenheit in die nüchterne Gegenwart leuchtet. —

(Fortsetzung folgt.)



Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche, und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00

Bei allen Apothekern.

— Ein Held. — Wenn die Gegend so unsicher ist, hättest du doch einen Revolver mitnehmen sollen! — Daß uns die Räuber den auch noch wegnehmen?

$500.00 Belohnung

An irgend Jemand bezahlt, der durch Chicagoer Kaffee-Experten beweisen kann, daß Banks' 26c Kaffee nicht ist, wie er garantirt wird.

This is the Coffee that Bankes Guarantees equal to any 35¢ Coffee in Chicago

Und wir wissen, daß nicht mehr wie ein aus zehn Läden zu 35c bis 40c solch gute Qualität wie unseren 26c Kaffee verkauft.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 W. Chicago Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Av.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
2413 N. Clark Str.

dimidos

Acht Löwen in den Straßen von Leipzig.

Leipzig, 20. Oktober.

Zu einem aufregenden Vorfall kam es heute Mitternacht kurz nach 12 Uhr in den Straßen von Leipzig. Der Zirkus Barnum, der hier seit dem 8. Oktober in der Blücherstraße seine Zelte aufgeschlagen hatte, gab gestern Abend seine Abschiedsvorstellung. Bald nach der Vorstellung wurden Zelte und Tiere verladen, und alles sollte in mehreren Wagen nach dem Hauptbahnhof zum Weitertransport gebracht werden. Bei dem dichten Nebel, der heute Nacht in den Straßen Leipzigs herrschte, ereignete sich ein Zusammenstoß. Ein Wagen, in dem sich zehn Löwen befanden, stieß in der Blücherstraße mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Anprall war so heftig, daß mehrere Seitenbretter des Käfigs zersplittert wurden. Durch die entstandene Oeffnung entsprang ein Löwe, der sich nun auf die dem Wagen vorgespannten Pferde stürzte. Acht bis zehn Mal sprang er den Pferden auf den Rücken und an den Hals. Dadurch wurden die Pferde scheu und gingen mit dem Wagen durch. Nun wurden auch die übrigen im Wagen befindlichen Löwen unruhig, und weitere sieben Tiere brachen aus. Alle acht sprangen in mächtigen Sätzen davon. Es entstand eine fürchterliche Panik. Die durch den Ausbruch der Löwen erschrockenen zahlreichen Passanten flohen in Restaurants, auf die Höfe, in Haustüren und so weiter. Ein Löwe sprang durch die Tür des Hotels Blücher, lief die Hoteltreppe hinauf und setzte alles in Schrecken. Ein Gast des Hotels, ein Franzose, der bereits im Schlaf gelegen hatte, hörte an der Tür ein starkes Kratzen und sah sich, als er öffnete, dem Löwen gegenüber. Noch schlaftrunken, hielt er ihn zunächst für ein Kalb, bis er dann zu seinem Schrecken das Raubtier erkannte. Alle Leipziger Polizeiwachen wurden von dem Vorfall verständigt. Mehr als achtzig Schutzleute trafen in dem Stadtteil ein und nahmen die Verfolgung der Tiere auf. Die Jagd auf die Löwen dauerte bis vier Uhr Morgens. Nach und nach gelang es der Polizei, sechs der Bestien zu stellen und zu erschießen; die übrigen zwei wurden lebend gefangen. Der Schaden beziffert sich auf etwa 80,000 Mk.

Ein Augenzeuge berichtet einem Leipziger Blatt nachstehende Einzelheiten: „Kurz vor zwölf Uhr bestieg ich an der Ecke der Blücher- und der Berlinerstraße einen Wagen der (roten) Straßenbahn. Der Wagen fuhr langsam vorwärts, da auf dem Geleise vor ihm dicht einige Wagen auf einmal hielten, und es erhob sich ein großes Geschrei: Die Löwen sind los! Gleich darauf kam auf der linken Straßenseite eine Löwin geschritten. Sämmtliche Passagiere der Straßenbahn drängten nach dem Innern des Wagens und beobachteten den Vorgang von da aus. Die Löwin war bis zur Kreuzung der Berliner und Blücherstraße vorgedrungen, wo sie sich auf eine Droschke stürzte. Der Kutscher hieb verzweifelt um sich, worauf das wütende Tier von dem Pferde abließ und nach der Eutritzscher Chaussee zu floh. Indessen kamen auf der anderen Seite drei Löwen gejagt, verfolgt von Schutzleuten, die unaufhörlich schossen und eines der Tiere niederstreckten; die übrigen flohen zurück. Aus den anliegenden Häusern kamen, durch den Lärm aufgeschreckt, die Bewohner auf die Straße gestürzt. Eines der Tiere drang in ein Gartengrundstück über das Staket. Mehrere Schutzleute verschafften sich Zutritt zu dem Hofraum und streckten das Tier mit Schüssen nieder. Auf der Straße hatte sich eine große Anzahl Wagen der elektrischen Straßenbahn angesammelt, deren Insassen ausgestiegen waren und ratlos umherirrten. Hinter den Schutzleuten lief auch die Dompteuse des Zirkus Barum her und bat sie, ihre Tiere doch nicht totzuschießen. Erst gegen 12½ Uhr waren die Geleise wieder frei, so daß die Wagen weiterfahren konnten. Als ich an das Depot der Straßenbahn kam, wurde gerade der Wagen eingebracht, der den Löwenkäfig angefahren hatte. Durch den Zusammenstoß hatte sich eine Seitenwand gelöst, durch die die Tiere ins Freie gelangt waren. Auf der Berliner Straße lagen fünf tote Löwen!"

Der bekannte Tierdresseur Sawade steht auf dem Standpunkt, daß die Leipziger Polizei durchaus pflichtgemäß gehandelt habe, und daß das Erschießen der Löwen im gegebenen Augenblick durchaus angebracht war. Man dürfe da keine sentimentalen Rücksichten auf den Tierschutz nehmen. Der Löwe, durch die Gefangenschaft furchtsam, wird, sobald er sich erst seiner Freiheit bewußt wird, zum reißenden Raubtier. Es sei nicht anzunehmen, daß er in diesem Zustande den Lockungen der Dompteuse friedlich gefolgt wäre.

Dazu wird unter dem 21. letzten Monats noch geschrieben:

Der nächtliche Besuch des Löwen in dem Zigarrengeschäft von Pettrich & Kopsch und im Hotel Blücher hatte gestern morgen eine gewaltige Menschenmenge angelockt, die eifrig debattirend vor den Häusern Blücherstraße 20 und 22 stand. Prüfend werden noch einmal die Spuren betrachtet, die der Löwe im Schaufenster zurückgelassen hat.

Wie der Augenschein zeigt, ist das Tier, als es über die Parthenbrücke eilte, zunächst in das Eckschaufenster des Zigarrengeschäfts gesprungen, das durch eine Tür nach dem Ladeninnern zu abgeschlossen ist. An den glatten Spiegelscheiben suchte es vergeblich hochzuklettern, und zwei Blutspuren an den Seitenscheiben deuten darauf hin, daß es sich an den Glassplittern verletzt hatte. Als die Bestie merkte, daß sie in den Laden nicht eindringen konnte, machte sie kehrt und lief zum Nachbarhaus, wo sich das Hotel Blücher befindet. Mit einem mächtigen Satz sprang der Löwe durch die Glasscheibe der Haustür. Das Personal hatte sich bereits zur Ruhe begeben, als es plötzlich durch das Klirren der Scheibe aufgeschreckt wurde. Man nahm zunächst an, daß ein Hotelgast beim Oeffnen der Tür versehentlich die Scheibe zertrümmert hätte und war nicht wenig erstaunt, ein großes Tier den Flur entlang laufen zu sehen, in dem man schließlich einen Löwen erkannte. Nachdem die erste Bestürzung sich gelegt hatte, wurden sofort Polizei und Feuerwehr alarmirt. Inzwischen hatte der Löwe seinen Weg zum ersten Stockwerk genommen. Durch die offene Entreetür gelangte er in den Korridor, auf den die Türen der Hotelzimmer münden. Eine Dame, deren Zimmer gleich am Anfang des Korridors lag, wollte gerade ihre Schuhe vor die Türe setzen, als sie den Löwen erblickte. Sie hielt ihn zunächst für einen großen Hund. Groß war ihr Schreck, als sie den mächtigen Kopf des Tieres sah, und im gleichen Augenblick warf sie die Tür ins Schloß. Inzwischen war der Löwe weiter vorgedrungen. Der hintere Teil des Korridors ist hier etwas höher gelegen und durch ein paar Stufen mit dem Eingang verbunden. An dieser Stelle machte der Löwe halt. Mit seinen Tatzen kratzte er an der Tür eines Zimmers, das von einem Ausländer, einem Franzosen, bewohnt wurde. Ahnungslos öffnete dieser die Zimmertür, um nach der Ursache des Geräusches zu sehen. Schlaftrunken glaubte er, es sei ein Kalb. Ein Todesschreck aber befiel ihn, als er plötzlich das Fauchen des Löwen vernahm und den heißen Atem der Bestie spürte. Glücklicherweise gelang es ihm, die Tür zu schließen und sich in Sicherheit zu bringen. Aus dieser immerhin noch unangenehmen Situation wurde er erst befreit, als die Polizei- und Feuerwehrmannschaften anlangten. Mit Pechfackeln und vorgehaltenem Revolver gingen sie dem Tier zu Leibe und zwangen es bis an das Ende des Korridors. Zufällig stand dort die Tür zu der Toilette offen, in die der Löwe mühelos hineingetrieben wurde.

Einer der Löwen wurde in der Berliner Straße in dem Augenblick erlegt, als er aus dem Innern eines Automobilomnibusses durch die Scheiben auf die Straße sprang. Ueber den ganzen Vorfall erzählt ein Augenzeuge, der in recht nahe Berührung mit der Bestie gekommen ist, folgendes: Ich kam mit der Straßenbahn an die Ecke der Blücher- und Berliner Straße. Als ich den Straßenbahnwagen verlassen hatte und in einen dort stehenden Automobilomnibus gestiegen war, sprang auch ein weiblicher Löwe in den unten sonst leeren Wagen. Mit großem Schreck bemerkte ich vor mir den Löwen. Mein Geschrei verscheute das Tier offenbar. Es machte einen gewaltigen Satz und sprang durch die Scheiben des Omnibusses auf den Führersitz. Dort wurde das Tier im selben Augenblick von einem Schutzmann niedergestreckt.

Die Pferde, welche von den Löwen angefallen wurden, stehen schwer verletzt in der Veterinär-Klinik. Eins der Tiere wird wahrscheinlich eingehen. Die Bestien haben die Pferde furchtbar zugerichtet. Gestern wurden noch in dem Fleische der Pferde Krallen den Löwen gefunden.

Reines Bier ist Nahrung und Tonikum

Es enthält nur 4 1-2% Alkohol. Leichte Weine enthalten 10%. Die zuträglichen Eigenschaften reinen Bieres unterstützen die Verdauung, vermehren die Lebenskraft und stärken das Nervensystem. Aber es muß rein sein.

Verlangen Sie Schlitz in braunen Flaschen

Es wird rein gebraut—in filtrirter Luft gekühlt — und dann rein erhalten. Die braune Flasche schützt seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas. Licht wirkt Zersetzung selbst in reinem Bier.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

56

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Die Ueberraschung des Juweliers.

Aus Paris wird folgendes amüsante Gaunergeschichtchen erzählt: In den Laden eines Juweliers kommen zwei Männer, anscheinend Herr und Diener. Der Herr hat den Arm in der Binde. Er bittet, man möge ihm ein Perlenhalsband vorlegen. Eilfertig bedient der Juweler den allem Anscheine nach sehr vornehmen Kunden. Dem Herrn gefällt schließlich ein Halsband ganz besonders.

„Was kostet dieses Collier?"

„Siebentausend Francs, mein werter Herr."

Der Herr erschreckt etwas. „O, so viel will ich nicht ausgeben! Das ist ja erstaunlich viel..." Und er beginnt mit dem Juwelier zu feilschen. Endlich einigt man sich auf 6000 Francs. Als es dann ans Bezahlen gehen soll, gesteht der Herr, er habe nicht soviel Geld bei sich. Hilfeflehend wendet er sich an den Juwelier:

„Ach, Sie sehen ja, daß ich den Arm in der Binde trage; ich kann nicht schreiben. Ich werde meinen Diener fortschicken und Geld von meiner Frau holen lassen. Wollen Sie, bitte, die Liebenswürdigkeit haben und für mich schreiben?"

„Aber mit dem größten Vergnügen! Bitte, diktiren Sie!"

Und der Herr diktirt dem Juwelier in die Feder: „Lieber Schatz! Gib, bitte, dem Diener 6000 Francs mit, die ich notwendig habe. Es handelt sich um eine kleine Ueberraschung. Jacques."

Der Juwelier schreibt. „Jacques?", meint er, „da sind wir ja Namensvettern!" Und „Augenscheinlich" murmelt höflich der Käufer.

Der Diener geht. Der Diener kommt. Er bringt sechs Tausendfrancsscheine. Das Collier wird dem Herrn übergeben.....

Nach Geschäftsschluß geht der Juwelier vergnügt nach Hause. Schon unter der Tür empfängt ihn die nicht minder vergnügte Gattin. „Nun, Männchen, nun zeig mal die Ueberraschung, die du für mich hast!"

„Ueberraschung? Ich für dich?"

„Nun, du schriebst mir doch heute selber einen Zettel, ich solle dir 6000 Francs durch den Diener schicken, du hättest eine Ueberraschung für mich!"

Der Juwelier fiel beinahe in Ohnmacht, als er den Gaunerstreich seines „Namensvetters" begriff. Er rannte zur Polizei; aber bis heute hat er sein Perlenhalsband noch nicht wieder bekommen.

— Sein Kummer.— Pfarrer: „Ihr laßt ja den Kopf so hängen, Steffen; was fehlt Euch denn?" — „'n ja, ich hab' schlechte Nachricht gekriegt von meii'm Sohn, der beim Militär ist." —„Was ist ihm denn passirt?"—„Nu, Gefreiter ist er geworden."—„Und darum grämt Ihr Euch? Das ist doch ein Grund, sich zu freuen!" — „Ja doch—aber wie ist's im Kriege? Nach den Höchsten wird immer zuerst geschossen!"

Das beste Heilmittel

und Vorbeugungsmittel der vielen Leiden, verursacht durch mangelhafte oder unregelmäßige Tätigkeit der Verdauungsorgane, liegt in der sicheren, schnell wirkenden, gewissen und erprobten Heilmedizin von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Rheumatismus

Linderung in 48 Stunden oder Geld zurückerstattet.

Geld zurückerstattet, wenn eine Dollarflasche von „Smith's Pottassium Compound" verfehlt, Euch von Rheumatismus, Gout, Lumbago oder Sciatica in 48 Stunden zu befreien. Es stillt den Schmerz, beseitigt die Ursache, und wenn dies geschehen ist, braucht Ihr keine Furcht vor rheumatischen Entstellungen zu haben. Flaschen von voller Größe direkt portofrei versandt von John A. Smith, 6493 E. Water Str., Milwaukee, Wis., falls Ihr nicht bei dem unterzeichneten Druggisten vorsprechen könnt. „Smith's Pottassium Compound" ist garantirt frei von Morphine und anderen narkotischen Stoffen, und viele schwere Fälle sind mit einer einzigen Dollarflasche geheilt worden.

Verkauf in Chicago in allen großen State Str. Drug- u. Department-Läden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Kronprinz trotzt Kaiser wieder!

Berlin, 4. Nov. Kronprinz Friedrich Wilhelm, welcher sich erst kürzlich in der Braunschweigisch-welfischen Affäre mit seinem Vater, dem Kaiser, entzweit hatte, hat sich jetzt schon wieder mit ihm verfeindet. Er bereitet ein militärisches Buch vor, zu welchem er als Illustrator den polnischen Künstler Kossak wählte, welcher bei Hof in Ungnade ist, weil er sich weigerte, einer Einladung zur Feier der Uebernahme der preußischen Oberhoheit über Posen zu folgen.

Ferner besuchte der Kronprinz eine Vorstellung im „Deutschen Theater", welches vom Kaiser boykottirt wurde, weil es Gerhard Hauptmanns Schauspiel „Die Weber" aufführte.

Man erwartet, daß das Exil des Kronprinzen in Danzig jetzt um ein Jahr verlängert werden wird.

Massenvergiftung durch Fleisch.

Berlin, 4. Nov. In der Umgebung von Berlin-Ost sind 50 Personen — die Hälfte davon Kinder — nach dem Genuß von Fleisch erkrankt. Ein bestimmter Fleischer wird dafür verantwortlich gemacht und wird beschuldigt, verdorbenes Hackfleisch verkauft zu haben. Der Zustand mehrerer der erkrankten Kinder ist ein sehr kritischer.

Gegen Papierpreiserhöhung.

Berlin, 4. Nov. Ein, kürzlich gefaßter Beschluß des Verbandes der deutschen Druckpapierfabrikanten, die Papierpreise um einen nicht unbedeutenden Prozentsatz in die Höhe zu schrauben, hat in den Kreisen der Konsumenten eine gewaltige Entrüstung hervorgerufen.

Der Verein der deutschen Zeitungsverleger hat in schärfster Form gegen eine solche Papierverteuerung Protest erhoben.

Ernst Augusts erste Amtshandlung

Braunschweig, 4. Nov. Die erste Amtshandlung des neuen Herzogs Ernst August bestand darin, daß er einen Strafnachlaß (Amnestie) erließ. Derselbe erstreckt sich auf alle in Zivilprozessen Verurteilte, auf Freiheits- oder Geldstrafen in geringer Höhe, sowie auf Uebertretungen und Vergehen, in denen Haftstrafen bis zu 6 Wochen und kleinere Geldstrafen verhängt wurden.

Ferner stiftete der Herzog 5000 Mark für die Armen der Stadt Braunschweig.

Der „Ritualmordprozeß".

Kiew, Rußland, 4. Nov. Im Prozeß gegen Mendel Beiliß, welcher beschuldigt ist, der Mörder des Christenknaben Juschinski zu sein, wurden nach den Aerzten und Chirurgen auch Theologen auf den Zeugenstand gerufen. Dieselben schnitten aber noch schlechter ab, als die Aerzte und Wundärzte. Der Pater Pranaitis behauptete, die Ausrottung der Christen sei der „Hauptdaseinszweck" der talmudistischen Juden. Seine Aussagen aber waren derart, daß die unparteiische Tagespresse dieselben als albernes Geschwätz bezeichnet und sagt, er könne die Sache der Verfolgung erst recht in Mißkredit bringen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sehr erfolgreich eröffnete die „Chiago Grand Opera Co." ihre diesjährige Saison in Philadelphia.

— Unmittelbar vor der Wahl, und mit Beginn der Opernsaison, streikten in Philadelphia die Automobildroschkenkutscher.

— Bundesobergericht erkannte das Staatsgesetz von Massachusetts, welches eine Einkommensteuer auf auswärtige Unternehmungen legt, als verfassungsmäßig an.

— Frau Lind, die Gattin von Präsident Wilsons Sonderabgesandtem in Mexiko, hat nach mehrmonatiger Abwesenheit glücklich wieder ihre Heimat Minneapolis erreicht.

— Unser Konsul in Hongkong meldet neue ernstliche Ruhestörungen in der südchinesischen Provinz Honan. Räuberbanden ziehen mordend und plündernd umher. Bei Pidschang wurde die Niederlassung der amerikanischen Adventistenmission niedergebrannt.

— Personenzug der Chicago-, Burlington- & Quincybahn verunglückte Nachts bei La Crosse, Wis., da ein, durch Regen losgewaschener Felsblock auf den Bahndamm gestürzt war. Der Zug stürzte den Bahndamm hinab; Lokomotivführer Pratt tötlich, 5 Andere leichter verletzt.

— Im Bundesdistriktsgericht zu New York reichte Edw. P. Grosvenor als Regierungsvertreter die Klageschrift gegen den Erntemaschinentrust ein. Er sagt darin, wenn dieser „Trust" nicht aufgelöst werde, so würden in ein paar Jahren zwei Familien das Monopol auf alle, in den Ver. Staaten hergestellten Farmgeräte haben!

Ausland.

— Papst Pius ernannte den Erzbischof Nouel, den früheren provisorischen Präsidenten der Republik San Domingo, zum Apostolischen Delegaten für Kuba und Portoriko.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

Verliert Eure gerippenhafte Form

50c Packet von Protone, dem Körperaufbauer, frei an Jedermann versandt.

Nahm in 30 Tagen 30 Pfund zu.

Es wird Euch in Erstaunen setzen, wie Protone den Körper aufbaut, Euch Energie und Lebensmut bringt und eine Haltung, daß Ihr Euch wie neu geboren fühlt. Eine Zunahme von einem Pfund gesunden Fleisches pro Tag — denkt einmal — 30 Pfund in 30 Tagen — ist nicht alles, was Protone bedeutet. Protone kommt seiner Arbeit der Fleischbildung in natürlicher Weise nach. Es bringt mehr Blutkörperchen ins Blut, entwickelt Zellen im Fleisch, schafft, daß Eure Nahrung besser verdaut wird, erneuert Eure Nervenkraft, vergrößert Eure Muskeln und rundet Eure Formen in wirklich wunderbarer Weise.

Die reguläre $1.00 Größe von Protone ist bei allen Apothekern zu haben oder wird direkt nach Empfang des Preises geschickt.

Eine Garantie mit jedem Packet. Euer Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend. Das neue Protone berechtigt uns, von jetzt an diese Garantie zu geben.

Die Protone Company, 5309 Protone Bldg., Detroit, Michigan, sendet an Jedermann ein freies 50c Packet von Protone, wenn man 10c in Briefmarken oder Silber beilegt zur Deckung der Versandtgebühr. Sie schickt damit zugleich volle Instruktionen und ihr Buch: „Warum Ihr dünn seid."

Die reguläre $1.00 Größe von Protone ist zum Verkauf in Chicago bei Buck & Rayner's Läden, Public Drug Co., Independent Drug Co., Hillmans Drug Dept., Boston Store Drug Dept., Consumers Drug Co., The Fair Drug Dept., Siegel Cooper & Co.'s Drug Dept., Rothschild Drug Dept., Economical Drug Co.

Keine freien Packete von Apothekern.

— General Terrazas, angeblich der reichste Mann Mexikos, soll zu Juarez von mexikanischen Regierungstruppen gefangen gesetzt worden sein, — zu welchem Zweck, ist nicht bekannt.

— In einem Berliner Wandelbildertheater stürzte ein Teil der Gipsdecke in den Zuschauerraum, und in der furchtbaren Panik wurden zwei Frauen lebensgefährlich, und viele andere leichter verletzt.

— Frl. Sylvia Pankhurst kündigte in einer Rede zu Hackney, England, an, daß die „Suffragetten" auch eine Freiwilligenarmee zur Verteidigung ihrer Bewegung aufbringen, und daß dieselbe von Sir Francis Vane, einem Offizier der britischen Armee, befehligt wird.

— Tagung des deutschen Architektenverbandes wird in Berlin am 15. November eröffnet. Verschiedene Ortsvereine haben bereits den Verband aufgefordert, auf das Schärfste gegen die, vom Kaiser getroffene Wahl für den Entwurf des Neubaues vom Washingtoner deutschen Botschaftsgebäude zu protestiren. Auch verlangen viele Blätter, daß der Reichstag unter den jetzigen Umständen die Mittel für den Neubau einfach verweigere.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Bartels, Georg, geboren am 6. Januar 1879 in Barnkrug.
Baer, Moritz Richard, Zigarrenmacher, geboren am 28. Januar 1868 in Waldheim, Kreis Leipzig, angeblich in Chicago wohnhaft.
Busch, Ernst, Schuhmacher, vor etwa 10 oder 11 Jahren von Belgien nach Chicago, Ill., ausgewandert.
Bergner, Friedrich August, aus Sirbis bei Weida, soll in 1867 nach Grand Rapids, Michigan, ausgewandert sein. (Erbschaft.)
Czerwinski, Josef, geboren am 15. Oktober 1845. Er soll vor etwa 28 Jahren in Milwaukee verstorben sein. Nachkommen gesucht.
Czerwinska, Pauline, geboren am 20. Januar 1850, später verheiratet mit einem gewissen Josef Kaminsinski oder Kaminski.
Diller, Joseph, geboren im Jahre 1863 in Roth bei Weilheim in Oberbayern, im Jahre 1907 in Chicago, Ill., 259 (alte Nr.) Dearborn Str., wohnhaft gewesen.
Eggert, Henry, Sattler, geboren am 5. September 1864 in Rittmershausen, angeblich in Chicago.
Frohboeser, Emil, aus Altona a. Elbe, in Chicago wohnhaft gewesen.
Hauschulz, Paul Theodor Hans, geboren am 27. Februar 1874 in Berlin, angeblich in Chicago wohnhaft.
Harbers, Hans Heinrich, geboren am 17. September 1887 in Hamburg.
Juergensen, Siegfried, in Leavitt Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Kirsch, Wilhelm, Elektrotechniker aus Dortmund, angeblich in Chicago.
Krueger, Hermann, geboren am 8. Mai 1855 in Dobberphuhl, Kreis Cammin in Pommern, angeblich bei Greenwood, Wisconsin, wohnhaft.
Lenk, Paul, Bäcker, aus Mühlen St. Micheln bei Zwickau, geboren am 30. März 1889, angeblich in Milwaukee wohnhaft.
Lehmann, Erdmann Arthur, geboren am 23. Februar 1886 in Spremberg (Lausitz), zuletzt in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Peters, Paul Friedrich Karl, geb. am 3. Oktober 1857 zu Reetz, in Chicago Nr. 93 Wall Str. wohnhaft gewesen.
Reiners, Sidonie, geb. Blumenthal, geb. am 23. April 1858 zu Solingen, angeblich Wiederverheiratete Blum in Chicago.
Szczepanski, Hugo, geboren am 21. März 1862, seit 25 Jahren in Chicago wohnhaft.
Türk, Karl, aus Groß-Friedrichsberg, 55 Jahre alt, angeblich in Milwaukee wohnhaft.
Weber, Josef, geboren am 1. Januar 1838 in Kirchworbis (Eichsfeld), angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.
Würst, Friedrich, aus Treuchtlingen, in Des Moines, Ia., Nr. 1003 Maple Str. gewohnt.
Weilbrenner, Christian Ernst, geb. am 29. Oktober 1864 zu Adelsheim, in Chicago

Ueberschlug sich.

Die Insassen des Schnauferls flogen aufs Pflaster.

Beim Einbiegen aus der Michigan Ave. in die Congreß Straße überschlug sich heute Morgen um sechs Uhr ein von vier Personen benutzter Kraftwagen, der mit einer Geschwindigkeit von angeblich 30 Meilen die Stunde durch die Straßen gerast war, zweimal, prallte gegen den Rand des Bürgersteiges an und ging in die Brüche.

Die Insassen waren aufs Pflaster geflogen. Man schaffte sie nach dem Congreßhotel, wo sie verbunden wurden.

Die Verunglückten gaben ihre Adressen an als:

Walter Sculler, Nr. 8858 Cottage Grove Ave.; Quetschungen.

James Jordan; ihm wurde das rechte Auge ausgeschlagen, außerdem hat er Quetschungen erlitten.

Frl. Julia Burns, 20 Jahre alt, Nr. 2250 S. Wabash Ave.; Schrammen und Quetschungen.

Frau McKee, 24 Jahre alt, Nr. 2250 S. Wabash Ave.; Quetschungen.

Nachdem sie notdürftig verbunden waren, entfernten sich Jordan und Sculler. Sie beabsichtigten angeblich, sich nach dem St. Lukashospital zu begeben. Südparkpolizist Walter McKenna, der Zeuge des Unfalls war, ließ sie auch ziehen, zog aber später Erkundigungen ein und erfuhr, daß sie im Hospital nicht vorgesprochen hatten.

Jetzt wird auf sie gefahndet. Sie sollen wegen angeblich unsinnig schnellen Fahrens belangt werden. Der Wagen ist, wie die Polizei festgestellt haben will, Eigentum des James W. Gartner, Nr. 8858 Cottage Grove Ave.

Man mutmaßt, daß „Sculler", der Wagenführer, der Polizei einen falschen Namen angegeben habe.

Noch glimpflich verlaufen.

An West 35. und Wallace Straße stieß heute Morgen um halb sieben Uhr eine überfüllte Wallace Straße und Racine Ave.-Elektrische mit einer 35. Straße-Elektrischen zusammen. Die letztere entgleiste. Die Passagiere beider Straßenbahnwagen wurden zwar unsanft durchgerüttelt, sind aber mit dem Schreck oder nur unerheblichen Quetschungen davongekommen. Der Unfall hatte eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

John R. McCabe verhaftet.

Frau M. Riordan beschuldigt ihn des unordentlichen Betragens.

Der Anwalt und frühere Stadtschreiber John R. McCabe, 812 S. Irving Ave., dessen Sprechzimmer sich im Chamber of Commerce Gebäude befinden, wurde heute Morgen auf Veranlassung von Frau Margaret Riordan, 315 S. Homan Ave., unter der Anklage unordentlichen Betragens verhaftet. Herr McCabe wurde von seinem Oheim, der ebenfalls John McCabe heißt, zur Desplaines Str.-Bezirkswache begleitet, wo der ältere McCabe sich für den Neffen verbürgte. Der Fall soll morgen Vormittag vor Richter Dolan verhandelt werden.

Frau Riordan, eine Wittwe, sagt, sie sei mit McCabe entfernt verwandt und bekannt mit ihm so lange sie sich zu entsinnen vermöge. Seit dem Tode ihres Mannes hätten sie viel mit einander verkehrt, und er habe ihr die Ehe wiederholt versprochen. Die vorliegende Anklage begründet die Frau damit, daß McCabe sie geschlagen habe. Frau Riordan ist die Wittwe des vor elf Jahren gestorbenen Wm. Riordan und hat zwei, 14 und 12 Jahre alte Söhne.

Die Wahrsager.

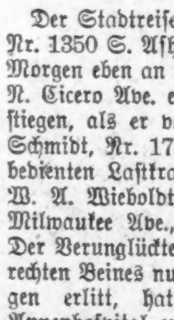
Geschworenenauswahl geht nur langsam von statten.

Vor Richter Charles M. Walker im Kreisgericht hat gestern die Verhandlung begonnen in der Strafsache gegen Charles T. Crane und Christian P. Bertsche. Die Angeklagten werden bezichtigt, unter dem Aushängeschild der Wahrsagerei eine ganz bösartige Sorte von Bauernfang getrieben zu haben. Als besondere Straftat ist dem Verfahren der „Fall McEldowney" zur Last gelegt. Crane soll bekanntlich einer Frau Hope McEldowney von La Crosse, Wis., eine auf $15,000 lautende Bankanweisung abgeluchst haben; Bertsche hat diese Anweisung dann angeblich versilbert.

Die Verhandlung ist bisher noch im ersten Stadium, der Geschworenenauswahl. Es waren heute Mittag erst drei Jurykandidaten von beiden Seiten angenommen worden, und auch diese vorläufig noch mit Vorbehalt.

Grobe Fahrlässigkeit.

Der Stadtreisende Wm. Weicaman, Nr. 1350 S. Ashland Ave., war heute Morgen eben an West North Ave. und N. Cicero Ave. einer Elektrischen entstiegen, als er von einem von Frank Schmidt, Nr. 1732 Brigham Straße, bedienten Lastkraftwagen der Firma W. A. Wieboldt & Co., Nr. 1279 Milwaukee Ave., überfahren wurde. Der Verunglückte, der einen Bruch des rechten Beines nud innerlich Verletzungen erlitt, hat Aufnahme im St. Annenhospital erlitten. Schmidt ist verhaftet worden. Er wird wahrscheinlich wegen angeblicher Körperverletzung und Uebertretung der Fahrverordnung gebucht werden.



Wir kuriren alle Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation. Man hole sich für ein freies Buch.
KNEIPP KUR.
20 S. State Str.

Unsicheres Pflaster.

Wurde von Wegelagerern überfallen und ausgeplündert.

Wehrte sich seiner Haut.

Bejahrter Wächter jagte einem farbigen Einbrecher, der ihn niedergeschlagen hatte, drei Kugeln in den Leib. — Der Checkfälschung bezichtigt.—Rochen Lunte.

Harry M. Bentley, Nr. 1515 West Monroe Straße, wurde heute früh an W. Jackson Blvd. und S. Paulina Straße von drei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $5.55 und die goldene Taschenuhr beraubt. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

Auf Leben und Tod.

Der bejahrte Wächter Joseph Shima überrumpelte gestern Nachmittag im leerstehenden Gebäude Nr. 2247 S. Michigan Ave. einen Neger, der eben im Begriffe war, Bleiröhren zu stehlen. Der Mohr verlor keinen Augenblick seine Fassung, stürzte sich auf den Störenfried, entwand diesem nach kurzem Kampfe die Flinte, mit der der Mann bewaffnet war, und schlug ihn mit dem Kolben nieder. Einer Ohnmacht nahe griff der Mißhandelte zum Revolver und schoß dem farbigen Raubgesellen drei Kugeln in den Leib. Die Schüsse lockten Polizisten herbei, die für die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Peoples Hospital sorgten. Am Aufkommen des Negers wird gezweifelt.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 537 Bickerdike Straße, wurde gestern Abend Frau Mary Danorowski von Philipp Sebastian, Nr. 517 N. Ada Straße, in angeblich räuberischer Absicht überfallen und niedergestochen. Der angebliche Täter befindet sich in Haft. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Das Opfer wird voraussichtlich genesen.

In Schwulitäten.

Am 31. Oktober, 24 Stunden nach seiner Hochzeit, und dann wieder am nächsten Tage soll Harold T. Leyser, Nr. 856 Addison Ave., je einen gefälschten Check über $650 der First Trust & Savings Bank als Guthaben übergeben haben. Er zog dann, ehe die angebliche Fälschung festgestellt wurde, $250 von seinem Guthaben. Als er gestern $1000 abheben wollte, wurde er verhaftet.

Der Angeklagte stand bis zum 1. Oktober als Betriebsleiter in Diensten der O. M. Rosenthal Construction Company.

Wurden verscheucht.

Zwei gutgekleidete Männer, von denen einer als Kollektor einer Waschanstalt sich aufspielte, versuchten gestern Nachmittag, in die Wohnung von H. Schroeder, Nr. 5336 Woodlawn Ave., einzubrechen. Andere Hausbewohner hörten das Klirren der Scheiben der von den Spitzbuben zertrümmerten Glastür. Sie benachrichtigten mittels Fernsprechers die Polizei. Als diese eintraf, waren die Diebsgesellen, die Lunte gerochen hatten, über alle Berge.

Vermißt.

Die 18jährige Florence Geisenheimer aus St. Paul, Minn., die seit mehreren Wochen besuchsweise bei Frau Edwin Butler, Nr. 1156 Dearborn Ave., weilte, wird seit dem 30. Oktober vermißt. Als sie an jenem Tage von Frau Butler sich verabschiedete, äußerte sie die Absicht, nach dem Geschäftsviertel zu fahren. Seither fehlt jede Spur von ihr. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen.

Ausgesetzt.

Auf der Schwelle des Washington Parkhospitals fand gestern der Hausmeister Owen Gray einen in weißen Kleiderstoff gehüllten, etwa einen Tag alten Knaben. Das ausgesetzte Kind, dessen Eltern bisher nicht ermittelt werden konnten, hat jetzt Aufnahme im St. Vinzent-Findelhaus gefunden.

Ungebetene Gäste.

Während Albert Eney und Angehörige gestern ausgegangen waren, verschafften sich Einbrecher unter Anwendung von Nachschlüsseln Einlaß in die unbewachte Wohnung Nr. 1008 N. Mozart Straße und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $200. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Kam zu Fall.

Die Verunglückte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Der Krüppel Wm. Corrigan, Nr. 5117 S. Ashland Ave., wurde gestern an W. 55. Straße und S. Ashland Ave. von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, dem die hölzernen Beine zersplittert und die Arme gebrochen wurden, hat Aufnahme im Englewoodhospital gefunden.

Die elfjährige Alvina Perry aus Williamsville, Ill., und ihre Eltern haben gestern, als der von ihnen benutzte Kraftwagen an Harrison Straße und Michigan Blvd. mit einem Fuhrwerk der Wells-Fargo Expreß Company zusammenstieß, mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Kam zu Fall.

Im Begriff, an der W. Van Büren Straße eine nordwärts fahrende Western Ave.-Elektrische zu besteigen, blieb gestern Abend die 68jährige Frau Bridget Fenlon, Nr. 152 S. Western Ave., mit dem Kleide am Trittbrett hängen, stolperte und fiel rücklings auf das Pflaster. Die Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach ihrer Wohnung geschafft. In Anbetracht des hohen Alters der Frau werden die von ihr erlittenen Verletzungen für äußerst besorgnißerregend gehalten.

Abgeordnete versprechen Hilfe.

Sechs Legislaturmitglieder befürworten Abhaltung eines Verfassungskonvents.

Die Citizens' Association, die sich bemüht, die Einberufung eines Verfassungskonvents durchzusetzen, erhielt gestern Zusagen auf Unterstützung ihres Planes von sechs weiteren Mitgliedern der Legislatur, von denen vier Landbezirke vertreten. Der demokratische Abgeordnete Charles A. Karch von Belleville, einer der Wortführer der Demokraten im Unterhaus, rieth der Vereinigung, alle Kandidaten für die Legislatur auf ihre Stellung zu dem Vorschlag festzunageln, und versprach die Hilfe des Auskunfts- und Rechtsbüros der Legislatur. Andere Legislaturmitglieder, die sich für den Vorschlag erklärten, sind die Abgeordneten Thomas Campbell, Rock Island, William B. Elliott, Williamsfield, John A. Atwood, Stillman Valley, und die Senatoren Walter Clyde Jones und Willett H. Cornwell, beide von Chicago.

Disziplinarverfahren gegen Snite.

Der fortschrittliche Abgeordnete Frank J. Snite suchte sich gestern vor dem Ausschuß für politische Tätigkeit des Fortschrittlichen Klubs auf die Anklage des Verrats an der Partei zu verantworten. Er verlangte eine ins Einzelne gehende Anklageschrift. Auf Antrag von W. M. McEwen wurde seinem Wunsch stattgegeben, und das Verfahren um eine Woche verschoben. Snite wurde während der Tagung der Legislatur wegen seiner Haltung in der Frage der Initiativgesetzgebung aus dem Kaukus der fortschrittlichen Legislaturmitglieder ausgeschlossen. Er gehörte zu den vier Mitgliedern, die versucht haben, eine Verschmelzung zwischen Republikanern und Fortschrittlern anzubahnen. Zwei der fortschrittlichen Teilnehmer an der Konferenz haben seitdem erklärt, daß sie sich für eine Verschmelzung nicht ausgesprochen hätten. Snite erklärte gestern, er befürworte die Verschmelzung beider Parteien, solange die Fortschrittspartei keinen ihrer Grundsätze opfere.

Keine Lohnforderungen.

Zugführer und „Trainmen" werden sich Lokomotivführern nicht anschließen.

A. A. Whitney, Vizepräsident der Brüderschaft der „Trainmen" auf den Bahnen des Westens, welche, wie auch die Gewerkschaft der Zugführer, hier einen Konvent abgehalten hat, teilte gestern mit, daß in den Versammlungen von Zulageforderungen nicht die Rede gewesen sei und er nicht glaube, daß später solche Forderungen, wie sie die Lokomotivführer und Heizer bekanntlich stellen wollen, erhoben werden würden.

Die Lokomotivführer und Heizer werden sich am nächsten Montag in Chicago versammeln, um sich schlüssig zu werden, ob sie die Lohnzulage von den Bahnen verlangen sollen. Die Letzteren haben sie wissen lassen, daß einer Lohnforderung mit einem Antrag auf Verminderung der Löhne gewisser Lohnklassen begegnet werden würde. Die Bahnen sind gewillt, die ganze Sache einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überlassen.

Freie Vorträge.

Chicago Plankommission läßt sie in öffentlichen Schulen halten.

Nach einer Vereinbarung mit dem Schulrat wird die Chicago Plankommission im Verlauf dieses Winters in sechzig öffentlichen Schulen je einen illustrirten Vortrag halten lassen über den „Chicago Plan" und seine Bedeutung für die Zukunft der Stadt. Diese Vorträge finden Abends in den betreffenden Schulsälen und bei freiem Eintritt statt. Nachstehend folgen Angaben über Zeit und Ort der ersten zehn Vorträge:

Heute, Dienstag, Abend, Trumbull Schule, Ecke Ashland und Forster Avenue; 7. November, Nobel Schule, Hirsch Straße und N. 41. Avenue; 14. Nov., Crerar Schule, Ecke Campbell Avenue und Taylor Straße; 18. Nov., Carl Schurz Hochschule, Ecke Milwaukee Ave. und Addison Straße, und Byford Schule, Ecke Jowa Str. und N. Central Avenue; 21. Nov., Mitchell Schule, Ohio Straße und Oakley Ave.; 25. Nov., Stowe Schule, Ballon Straße und Wabansia Ave.; 2. Dezember, Yale Schule, Ecke 70. Straße und Yale Ave.; 5. Dez., Marquette Schule, Wood und Harrison Straße; 9. Dez., Skinner Schule, Jackson Boulevard und Aberdeen Str.

Die Chicago Plan Kommission hält die Gefahr noch nicht für beseitigt, daß die Pennsylvania Bahn sich die Erlaubniß sichern könnte, ihren Plan für einen Frachtbahnhof nach dem ursprünglichen Entwurf zu verwirklichen, ohne die vom Ingenieur Wallace befürworteten Aenderungen. Sie hat zur Abwehr dieser Gefahr einen Bürgerausschuß organisirt, der auf nächsten Donnerstag Abend eine Protestversammlung nach der Turnhalle an De Koven, nahe Clinton Straße, einberufen hat. Als Redner vorgemerkt sind Ald. Merriam, Frl. Jane Addams, Sekretär Hooker vom City Club, J. J. Langer, B. J. Mayer, Harry Lipsky, J. Lang, Jos. Loebner, P. S. Lambros, J. M. Sienkiewicz und andere.

— Kennzeichen. — Frau (zum Gatten): Das Ehepaar über uns hat sich ja heute direkt gerauft, wer mag denn gesiegt haben? — Gatte: Ich denke sie, denn sie sitzt eben am Klavier und — spielt den Siegesmarsch!

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Hennings Kreuzfahrten.

Der Urheber des Donahoe-Stiefel-Prozesses auf dem Zeugenstand.

Von Hilfsstaatsanwalt Barnhart verhört, machte John C. Henning, dessen Zivilklage gegen C. S. Funk den Anlaß zum gegenwärtigen Verschwörungsprozeß gegen Daniel Donahoe und Isaak Stiefel gegeben hat, die nachfolgenden Aussagen:

Der Anwalt W. D. Bennett, der als Zeuge gewünscht wird, aber nicht zu finden ist, brachte das Ehepaar Henning im Jahre 1911 in die Rosenthalsche Wohnung in Turner Ave., wo es bis zum 1. November 1911 blieb, worauf es zu Bennett, 7361 N. Ashland Ave., zog. Donahoe besuchte dort die Beiden, und auf seine Veranlassung reiste Henning Mitte November in Begleitung von C. C. Palmer aus Canton, Ill., nach Peoria, wo Beide zum Schein ein Grundeigentumsgeschäft eröffneten, unter dem Namen Northern Minnesota Land Company. Henning nannte sich in Peoria George B. Stephens und erhielt $25 die Woche ohne zu arbeiten, denn die „Company" machte überhaupt keine Geschäfte. Im Dezember kam Donahoe und sagte Henning, daß seine Frau in Mudlavia, Ind., sei, und ließ ihn ein Schriftstück unterzeichnen, dessen Inhalt Henning nicht kennen lernte. Zwei Wochen später kam Donahoe wieder und brachte Geld für Henning. Dieser sah seine Frau wieder, als Frau Henning bei Frau Katherine Ryan, 4701 Kenmore Ave., „wie eine Gefangene" wohnte. Sie beklagte sich, daß es ihr bei Frau Ryan nicht gefalle, und er sprach mit Donahoe darüber, welcher eine Aenderung versprach, aber nicht eintreten ließ. Henning zog dann mit seiner Frau ins Plazahotel. Später reiste er nach Peoria und ging nach seiner Rückkehr mit seiner Frau eines Abends zu Donahoe, welcher Anstalten traf, Frau Henning nach Atlantic City zu schicken. Henning wollte sie begleiten, doch Donahoe sagte, das sei nicht ratsam. Als Henning am 1. Mai 1912 nach Los Angeles abreiste, sah er seine Frau zum letzten Male bis heute, als er im Amtszimmer des Staatsanwalts mit ihr zusammentraf.

Henning berichtete weiter, daß Donahoe ihm das Reisegeld nach Los Angeles gegeben und er dort auf Donahoes Empfehlung eine „Anstellung" erhalten hat auf sechs Wochen; er erhielt $150 ohne Arbeit zu verrichten. Bennett besuchte ihn, um ihn zum Zivilprozeß nach Chicago zurückzuholen, lieh von ihm $75, wofür Bennett ihm einen Check ausstellte, und Beide wurden bei einem Spaziergang am Strande „unversehens" photographirt. Der Check und das Bild wurden heute zu den Akten gegeben. Nach seiner Rückkehr nach Chicago hat Henning Donahoe aufgesucht, und Palmer war während des Zivilprozesses sein ständiger Begleiter. Als der Prozeß den bekannten Ausgang genommen hatte, schickte Donahoe die Beiden schleunigst auf Reisen, nach Milwaukee und Minnesota, später nach Portland, Ore. Da Palmer zwar Alles bezahlt, aber ihm kein Geld gab, kehrte Henning nach Chicago zurück und setzte sich durch den Gerichtsstenographen Lamble mit Donahoe in Verbindung, der ihn mit Geld versah und ihn nach Jacksonville, Florida, schickte. Dort besuchte ihn Palmer, auch in Minneapolis, wohin Henning später ging.

Immer noch Wirrwarr.

Aber es wird sich schon machen, meint die Hochbahnverwaltung.

Ueberfüllung und Verwirrung machten sich auch heute noch auf der Hochbahnschleife bemerklich, aber in geringerem Maße als gestern. Die Verwaltung erwartet zuversichtlich, daß die Ansammlung des Publikums auf den Bahnsteigen bedeutend abnehmen wird im Vergleich zu dem Andrang vor der Einführung der Durchzüge und Umsteigerechte, wenn die Fahrgäste mit den veränderten Verhältnissen erst einmal vertraut sein werden. Den ungewöhnlichen Andrang von gestern Abend und heute Morgen führt der Generalleiter C. T. Patten auf eine erhebliche Vermehrung des die Hochbahnen benutzenden Publikums zurück. Eine Menge Leute, meint Herr Patten, wollte nur deshalb fahren, um die neue Einrichtung einmal zu probiren. Dabei erwies sich die Unkenntniß in Bezug auf den Verkehr der Züge und das Umsteigen als großes Hinerniß.

"Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Das Vollendetste in der Whiskey-Destillation.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Hefe als Heilmittel gegen Cholera

Die von altersher bekannte Immunität der Biertrinker gegen Cholera gab Ernst Ludwig, wie die „Naturwissenschaftliche Wochenschrift" nach einem Fachblatte mitteilt, Anlaß zu wissenschaftlichen Forschungen über diese Frage. Er hat dabei angenommen, daß der regelmäßige Hefegenuß die therapeutische Wirkung ausübe, und hat darauf durch eingehende Versuche dies wissenschaftlich festzustellen gesucht. Wahrscheinlich besteht die Wirkung der Hefe in einer Phosphoremanation. Die bei der Gärung im Magen und im Darm aus frischer und abgetöteter Hefe auftretenden Phosphorstrahlen wirken dadurch abtötend auf Mikroorganismen, daß sie die Lecithinverbindungen der Magen- und Darmwand in Cholin zerlegen, das nach eingehenden wissenschaftlichen Untersuchungen die Fettwachsschicht, mit der unter anderem auch Tuberkelbazillen umgeben sind, als bisher einzig bekanntes Mittel lösen und so die Zelle den im Körper vorhandenen Schutzstoffen zugänglich machen. Auch der bei der Gärung auftretende Alkohol mag desinfizirend auf eingedrungene Schädlinge einwirken. Mit gekochter Hefe ist beim Durchfall der jungen Tiere völlige Heilung erzielt worden. Auf Grund seiner günstigen Resultate hat darauf Ludwig im vergangenen Jahre an die Kriegsministerien der Balkanstaaten Eingaben gemacht, die Hefe als Heil- und Schutzmittel gegen Cholera zu verwenden. Jedenfalls dürfte diese Bekämpfungsart zweckmäßiger sein als die im Balkan gebräuchliche Therapie durch übermäßigen Knoblauchgenuß.

— Das kleinere Uebel. — Frau: „Möchten wir nicht ein Stück spazieren gehen, Mann?" — „Bei dem Wetter?" —„Ja, schön ist es nicht; aber mir ist so, als bekämen wir heute Besuch."

— Aus der Schule. — Lehrer: „Wer kann mir sagen, was „Monopol" bedeutet?" — Schülerin: „Das klemmen sich die Leutnants ins Auge."

D. D. D. Prescription
— 15 Jahre lang —
Das Standard Hautmittel.
Zum Verkauf in Chicago bei der Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, 3 Läden; Consumers Drug Co., State und Randolph Str.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ausland im Inlande.

Dem Dichter mag es gestattet sein, den Namen der Sache unterzuordnen und die anscheinend keiner Antwort bedürftige Frage aufzuwerfen, ob nicht die Rose auch unter jedem anderen Namen ebenso lieblich duften würde. Dagegen halten die Rechtsgelehrten, und insbesondere die amerikanischen, von dem Namen der Dinge oft viel mehr, als von ihrem Wesen. Erst vor wenigen Jahren entschied das Bundesobergericht, daß eine Einkommensteuer keine Einkommensteuer ist, wenn sie Akzise- oder Gewerbesteuer genannt wird. Obwohl der Kongreß jeder mit Körperschaftsrechten ausgestatteten Gesellschaft eine Steuer auferlegt hatte, die 1 v. H. ihres jährlichen Reineinkommens betragen sollte, obwohl also nach Ansicht der unwissenden Laien das Einkommen ganz klärlich die Grundlage der Steuer bildete, erkannte der Gerichtshof doch, daß diese nicht als Einkommensteuer betrachtet werden könnte. Sie wäre vielmehr eine „Akzise" für die Erlaubniß, als Körperschaft Geschäfte zu betreiben. Der Einwand, daß diese „Erlaubniß" nicht von der Bundesregierung erteilt wird, sondern nur von den einzelnen Bundesstaaten, und daß der Bund keine Gebühr für eine Erlaubniß sollte berechnen dürfen, die er gar nicht geben kann, wurde vom Obergerichte als nicht stichhaltig zurückgewiesen.

Unmittelbar nach dieser Entscheidung wurde der Zusatz zur Bundesverfassung angenommen, der dem Kongresse die Macht einräumt, jedwedes Einkommen zu besteuern, gleichviel aus welcher Quelle es herrühren möge. Selbstverständlich machte schon der nächste Kongreß von dieser neuen Vollmacht Gebrauch, denn wozu wäre eine Besteuerungsgewalt da, wenn sie nicht benützt werden würde! Statt jedoch die Aktiengesellschaften allen anderen Steuerpflichtigen gleichzustellen, erhielt der Kongreß die „Akzise" aufrecht und unterwarf die Korporationen außerdem noch der Einkommensteuer. Da ja aber die Akzise keine Steuer ist, kann von einer Doppelbesteuerung keine Rede sein!

Nun sollte man meinen, daß eine Gesellschaft, die an den Bund 1 v. H. ihres Jahreseinkommens abführen muß, weil sie von ihm die Erlaubniß zum Geschäftsbetriebe erhält, wenigstens auch überall im Bundesgebiete ihr Geschäft frei müßte betreiben dürfen. Doch auch diese Laienansicht ist vollständig verfehlt. Das Bundesobergericht hat nämlich soeben entschieden, daß ein Gesetz des Staates Massachussetts nicht verfassungswidrig ist, welches jeder „auswärtigen" Gesellschaft eine Gewerbesteuer von einem Fünfzigstel ihres Aktienkapitals auferlegt. Allerdings darf diese Staatssteuer nur von Gesellschaften erhoben werden, die nicht von Hause aus einen „zwischenstaatlichen" Karakter haben, wiewohl sie ihre Erzeugnisse in allen Bundesstaaten verkaufen mögen. Denn die Tatsache, daß eine Korporation ihre Waaren in mehreren Staaten absetzt, macht sie, wie im Falle des Zuckertrustes entschieden worden ist, noch nicht zu einer zwischenstaatlichen Gesellschaft. Somit kann jede Gesellschaft, die von einem der Bundesstaaten inkorporirt worden ist, von jedem andern Bundesstaate, in dem sie ihr Geschäft betreiben will, mit einer besonderen Erlaubnißsteuer belastet werden. Der Bund besteuert sie zwar ebenfalls — und sogar doppelt, wenn sie ein Jahreseinkommen von mehr als $3000 hat — aber er beschützt sie ebenso wenig, wie den gleichfalls von ihm besteuerten Getränkehandel.

Wohl haben der Vorsitzende und zwei Beisitzer des Gerichtshofes dieser merkwürdigen Entscheidung nicht zugestimmt, aber das macht sie natürlich nicht hinfällig. Jeder Einzelstaat ist somit „Ausland" für die Bürger jedes andern Bundesstaates, sofern diese ihren Geschäftsbetrieb über die „heimatstaatlichen" Grenzen ausdehnen wollen. Die Erlaubniß zum Geschäftsbetrieb in einem „fremden" Staate kann an eine Steuer von beliebiger Höhe geknüpft, und folglich auch tatsächlich verweigert werden. Wenn z. B. der Staat Massachussetts von „auswärtigen" Korporationen, statt einer Abgabe von einem Fünfzigstel, eine solche von einem Zehntel ihres Stammkapitals verlangte, so könnte er sich den „auswärtigen" Wettbewerb ganz vom Leibe halten. Will das Obergericht den Staatenbund auflösen und die Verfassung wieder zu einem „Sandseile" machen?

„. . Ein Mann der Befehle ausführt."

Der bisherige „Captain" James C. Gleason ist Polizeichef geworden und der erste Hilfspolizeichef, oder „First Deputy", Hermann Schüttler, bleibt, was er war.

Das freut uns. Das freut uns wirklich und sehr. Denn so bleibt uns ein guter Mann gut erhalten und ein zweiter guter Mann mag entdeckt und uns beschëert worden sein. Der „First Deputy Chief" wird fortfahren können, seine Pflicht zu tun, wie bisher, und der neue „Chief" wird den Wünschen und Ideen seines Herrn, des Mayors, der ihm das Amt gab und wieder nehmen kann, nach Belieben, gerecht zu werden suchen, und seine Pflicht erfüllen, so gut ihm das möglich, oder erlaubt ist. Er wird geschildert als ein durchaus „reiner Mann", als ein Polizeibeamter, der von der Pike auf gedient und sich niemals irgendwelche Pflichtversäumniß oder -Verletzung zu Schulden kommen ließ; der nur Polizist war und ist und keine politischen Beziehungen und Verpflichtungen hat. Und wenn diese Schilderung — was nicht bezweifelt werden soll — der Wahrheit entspricht, dann muß es dankend anerkannt werden, daß der Mayor der Stadt diesen Mann als Polizeichef gab. Denn es wird durch diese Ernennung und ihr Drum und Dran eine erfreuliche Klarheit geschaffen.

Mayor Harrison erklärte gestern: weil er den Captain Gleason als einen Mann kennen lernte, der „Befehle ausführt", deshalb habe er ihm den Vorzug gegeben vor den vielen anderen Bewerbern um das Amt. Wohlverstanden, der Mayor sprach von „Befehlen", die es galt und gilt auszuführen, nicht von Amtspflichten, die zu erfüllen sind. Er kann damit nur meinen, die Befehle, die er gibt, denn nur er hat, oder kann unter den Umständen dem Polizeichef Befehle geben, und damit hat er voll und ganz die Verantwortlichkeit übernommen über die Art und Weise, wie unter Gleason das Amt des Polizeichefs der Stadt verwaltet werden wird. Nach allem, was über Gleasons Amtsführung als einfacher Polizist, Detektiv, Leutnant und „Captain" der Polizei bekannt ist, muß man annehmen, daß Gleason streng und gewissenhaft seine Pflicht tun wird, oder würde; daß er nicht erst warten wird, bis er im einzelnen Falle darauf aufmerksam gemacht und mit der Nase draufgestoßen wird, sondern aus eignem Antrieb gegen etwaige Mißstände und Gesetzesübertreter vorgehen wird, wo er solchen auf die Spur kommt — wenn er nicht etwa durch „Befehle" daran verhindert wird, oder gebunden ist. Nach jener Erklärung des Mayors, in Anbetracht der Tatsache, daß der Polizeichef Gleason ganz und gar sein Geschöpf ist, dessen Sein und Nichtsein (als Polizeichef) er völlig in der Hand hat, und angesichts der polizeilichen Erfahrung und Tüchtigkeit Gleasons, wird man nur den Mayor verantwortlich machen können, wenn der neue Polizeichef den gerechten Anforderungen, die das Amt und die Bürgerschaft an ihn stellen, und den Versprechungen, die der Mayor für ihn macht, nicht gerecht werden sollte. Man wird in der Beurteilung Gleasons und seiner Amtsführung dessen eingedenk bleiben müssen, daß er den Posten erhielt, weil er dem Mayor bekannt ist als ein Mann, der „Befehle ausführt", und man wird folgern müssen, daß er auf Befehl des Mayors tat, was von seinen Handlungen, bezw. Unterlassungen etwa mit der an ihm gerühmten Tüchtigkeit als Polizeimann, oder mit seiner Pflicht als Polizeichef nicht vereinbar ist.

Es ist jetzt klar gemacht und betont worden, daß das wirkliche verantwortliche Oberhaupt der Polizei der Mayor selbst, und der neue Polizeichef nur dessen ausführender, weil des Mayors Befehlen unterstehend, nicht maßgebender und damit unverantwortlicher Arm ist.

Das freut uns. Und es freut uns, freut uns wirklich, daß die Wahl des Mayors auf James Gleason fiel und nicht etwa auf Hermann Schuettler. Dieser hätte unter dem Verdienstsystem ja wohl die nächste Anwartschaft auf den Posten gehabt, und es mag auch viele Bürger geben, die ihn gern als Polizeichef gesehen hätten. Indessen — besser ist besser, und es ist jedenfalls viel besser, daß unter den obwaltenden Umständen der Mayor ihm das Amt gar nicht antrug. Denn er hätte sich von seinem Ehrgeiz vielleicht doch verleiten lassen, es anzunehmen und dann wären wir auf jeden Fall einen guten „First Deputy Chief" los geworden, ohne daß uns damit die Gewißheit gegeben worden wäre, einen guten „Chief" zu bekommen, bezw. länger als vielleicht ein paar Monate behalten zu können. Wenn unter den Verhältnissen, wie sie sind, Schuettler das Amt hätte gewissenhaft und befriedigend ausfüllen können, so kann das James Gleason auch. Er würde ebenso wie dieser Befehle von oben ausführen müssen, oder er würde in kurzer Frist durch einen andern ersetzt werden und damit wäre ein Mann verbraucht und altes Eisen geworden, der in seinem jetzigen Amt noch außerordentlich gute Dienste leisten kann und dessen „Chief-Zeit" ja wohl auch noch kommen wird. Sind jene zu gewärtigenden Befehle von oben (nicht nur die öffentlichen, sondern auch und besonders die geheimen) gut, dann ist James Gleason ganz der Mann, sie gut durchzuführen. Stehen sie im Widerspruch mit gewissenhafter Pflichterfüllung und den besten Interessen der Stadt, dann bliebe auch dem denkbar besten aller Polizeichefs nichts übrig als zu gehen, um nicht schnellstens „gegangen zu werden". —

Die Frau und der Himmel.

Dieser ersten Woche des November ist für das gesamte vereinigte Königreich der Briten eine ganz besondere Bedeutung beigelegt worden. Sie ist nämlich von den Stimmrechtlerinnen zur Gebetswoche bestimmt worden, d. h., es wird in allen Kirchen aller Konfessionen um die himmlische Hilfe zur Erreichung des Stimmrechts gefleht werden. In dem Aufruf, der dazu auffordert, diese Wünsche und Sehnsuchten im Gebet vor den Höchsten zu tragen, heißt es zur Begründung, daß die „politische Befreiung des Weibes im Einklang mit dem Willen Gottes sei". Wenn die Not am größten, ... denken wahrscheinlich die englischen Frauen, und so werden diese erste Novemberwoche ungezählte Gebete gegen Himmel steigen, ungezählte heilige Flammen der Frömmigkeit angezündet werden, um die „englische" Hilfe herabzuflehen, zu dem Werk, das ein gottgewolltes sein soll. —

Man soll und darf sich freuen über die damit bekundete Frömmigkeit der Frauen und darf auch einmal ganz vergessen, daß es doch nur eigennützige Wünsche sind, die sie dem Höchsten vortragen, — wie selten sind Gebete nicht selbstisch? — Aber es fragt sich blos, ob ihr fester, unerschütterlicher Glaube an den Einklang ihrer Absichten und Ziele mit dem Willen des Himmels wirklich begründet ist. Nimmt man an, was eigentlich selbstverständlich ist, daß dazu die Bibel die Unterlage liefern müsse, so hätte man ja ein greifbares Mittel, diesem angeblichen höheren Willen nachzuspüren. Aber schon den Laien, dem die Wahrheiten der Bibel nicht immer gegenwärtig sind, wenigstens nicht in größerem Umfang, wird bei solchen Gedanken ein bedenkliches Schütteln des Kopfes ankommen. Wie viel erst die Leute, die bereit und fähig sind, jedes Ereignis des Tages, jede Frage schnell und treffend mit einem Bibelspruch zu belegen und damit die weitere Debatte, wenigstens insoweit, als der Himmel in Betracht kommt, unnötig und unmöglich zu machen. Ja, man geht wohl kaum irre, wenn man annimmt, daß es manchem geistlichen Herrn drüben in Britannien in dieser Woche recht schwer wird, seine Reden mit den richtigen Bibelsprüchen auszuschmücken, was doch unumgänglich notwendig ist. Denn darüber sind sich sogar die Laien klar, daß die Bibel alles andere predigt als die Emanzipation des Weibes, daß sie vielmehr ganz im Gegenteil den Standpunkt der Frauenstimmrechtsgegner einnimmt. Man braucht da nicht blos an 1. Moses 3, 16 zu denken, wo dem Weibe gesagt wird, daß der Mann ihr Herr sein solle, man kann sich auch auf den paulinischen Spruch im 1. Korinther 11, 3 besinnen, der sagt: „Der Mann ist des Weibes Haupt," oder gar auf den allerschönsten im selben Korinther 14, 34: „Eure Weiber lasset schweigen in der Gemeinde". Und wie diese drei, so könnten wohl dreihundert ähnliche Sprüchlein gefunden werden, keiner aber, der sich zu einem Gebet für das Frauenstimmrecht eignen würde. Darum sind sie drüben zu bedauern, die geistlichen Herren, denn sie werden keinen Ausweg aus der Verlegenheit finden. außerdenn Frau Emmeline liefert schnell eine neue Bibel. —

Es war überhaupt unvorsichtig von den Frauen, auf einmal die Bibel mit in den Kampf zu tragen, denn so gar viel schönes weiß diese von dem Geschlecht derer aus der Adamsrippe nicht zu berichten, und was sie berichtet, ist nicht dazu angetan, die Behauptung zu unterstützen, daß die Emanzipation des Weibes mit dem Willen des Höchsten im Einklang stehe. Schon der allererste Anfang ist bezeichnend, denn die Geschichte mit dem Apfel, durch die das köstliche Paradies verloren ging, sollte doch heute noch die Frauen verlegen machen und sie einsehen lassen, daß man lieber nicht daran rühren sollte. Ueberhaupt der Apfel. Wenn die alten Griechen auch ganz fürchterliche Heiden waren, sie haben uns doch manches weise Sprüchlein hinterlassen, manches „moderne" Märchen, das auch heute noch seinen Wert hat. Zum Beispiel von dem Erisapfel, der Haß und Zwietracht, Neid und Gezänk in die Welt rollte, erstens von der Frau stammte und zweitens für die Frau bestimmt war. Und wie sich dann die drei eitlen Frauen, obwohl sie Göttinnen genannt wurden, vor dem armseligen Hirtenknaben erniedrigten, nur um ihre Schönheit abschätzen zu lassen. Aber das nur nebenbei. Jedenfalls muß es als ein durchaus gewagtes Unternehmen erscheinen, zu dem sich die englischen Frauen aufgeschwungen haben, mit Gebeten für das Frauenstimmrecht den Himmel zu bestürmen, denn dort sind sie von altersher nicht gut angeschrieben, und ob die moderne Frau viel getan hat, diesen schlechten Ruf zu bessern, ist füglich zu bezweifeln, siehe Schlitzrock und Badekostüm. Wenn also diese erste Woche im November in England die Gebetsflammen steigen werden, so ist anzunehmen, daß es nicht der Abelsche Rauch sein wird, der von ihnen ausgeht, sondern der Kainsche, der dem Herrn „nicht angenehm" war.—

Es spricht wirklich Bände, entweder für die entschuldbare und entzückende Naivität der Frauen oder für ihre nicht einzudämmende Unverfrorenheit, wenn sie mit ihren eitlen Wünschen die Kirchen profaniren und ihr egoistisches Streben mit der Glorie der Frömmigkeit verbrämen wollen. Wenn die Männer sich streng nach der Bibel richten wollten, dem geschriebenen Willen des Höchsten, ginge es den Frauen noch nicht einmal so gut, wie es ihnen in Wirklichkeit heutzutage schon geht. Fehlte blos noch, daß auch die Prohibitionisten anfingen, Gebetwochen einzurichten und sie damit begründeten, daß der liebe Gott auch Antialkoholiker ist, weil es feststeht, daß es im Paradies noch keine Brauerei gegeben hat. — — —

Edwin D[illegible]y tot.

Der Postmeister von Wilmette erlag einem Herzschlag.

Edwin Drury, Nr. 1112 Greenwood Ave., Wilmette, seit acht Jahren Postmeister jenes Vororts, ist heute Morgen in seiner Wohnung, 76 Jahre alt, am Herzschlag gestorben. Herr Drury war einer der ersten Ansiedler von Wilmette, vor seiner Uebersiedelung dorthin betrieb er in Chicago mit seinem Bruder Horace ein Grundeigentumsgeschäft. Er war Veteran des Bürgerkriegs und in Lake County, Ill., geboren. Seine Wittwe und seine Tochter, Frau John Ling in Wilmette, sind seine Hinterbliebenen.

Unruhige Nächte

Der Bahnbetrieb am Seeufer bereitet sie den Hotelgästen.

Rechenkunst in der Schulverwaltung

Es ist damit anscheinend nicht weit her.— Bürgerschaft von Oak Park zeigt sich den Mietskasernen abhold.—John M. Roach aus dem Straßenbahndienst geschieden.

Der Stadtratsausschuß zur Bekämpfung unnötiger Geräusche bekam gestern eine Menge beweglicher Klagen zu hören von Hotelbesitzern am Michigan Boulevard und Gästen verschiedener von diesen Hotels. Herr Levy Mayer, der bekannte Anwalt, fand sich in eigener Sache vor dem Ausschuß ein. Er wohnt im Congreß Hotel und ist Haupteigentümer des Stratford Hotels. Er versicherte, daß der Spektakel, den die Rangirlokomotiven besonders des Nachts vollführen, ein ganz unerträglicher sei. Es sei der bezeichnende Fall vorgekommen, daß ein Beamter der Illinois Centralbahn, der im Blackstone Hotel Quartier genommen, und dem man ein Zimmer an der Boulevardseite angewiesen hatte, am nächsten Morgen entrüstet ein anderes, möglichst weit nach Westen zu gelegenes Gemach verlangt hatte. Auch dieser alte Eisenbahner habe also vor dem Lärm nicht schlafen können. Und einen zweiten Grund zur Beschwerde über den Bahnbetrieb gebe der unleidliche Kohlenstaub, mit welchem er die Atmosphäre der ganzen Nachbarschaft erfülle. Es würden den Hotelverwaltungen hierdurch gesteigerte Wäschereiunkosten zum Betrage von $100,000 verursacht; ein mindestens gleich hoher Verlust erwachse ihnen durch den Ausfall an Einnahmen, den der Rauch und der Lärm bedingen, indem sie Gäste fernhalten, bezw. vom Seeufer verscheuchen. Aehnliche Klagelieder wurden gesungen von Charles Dickinson, C. H. Morris, den Hotelbesitzern J. B. Drake und E. F. Mayer, und auch der frühere Stadtanwalt und jetzige Bankpräsident John F. Smulski stimmte als Mitglied eines zuständigen Ausschusses der Association of Commerce in die Melodie mit ein. Vizepräsident W. L. Park von der Illinois Central Bahn versicherte, daß den Hauptlärm nicht die Rangirlokomotiven dieser Bahn verursachten — denn die würden mittels überheizten Dampfes betrieben — sondern von den nach altem System arbeitenden Maschinen der Michigan Central und der Soobahn. Am Donnerstag will nun der Ausschuß von Vertretern dieser Bahnen hören, ob sie nicht auch zur Einführung besserer Methoden sich verstehen wollen.

Mangelhafte Geschäftsführung.

Weil der Andrang zu den städtischen Hochschulen neuerdings immer stärker geworden ist, hat man sich veranlaßt gesehen, die Unterrichtszeit in diesen Schulen von 5 auf 6 Stunden zu verlängern. Es konnten auf diese Weise mehr Klassen eingerichtet werden, aber freilich wurde durch die Neuerung eine größere Belastung des Lehrpersonals bedingt. Der Schulrat hat indessen gleich von vornherein beschlossen, daß die betreffenden Lehrer und Lehrerinnen für ihre Mehrarbeit eine entsprechende Vergütung erhalten sollten. Bisher haben sie aber auf diese von Zahltag zu Zahltag vergebens gewartet. Auch an dem bevorstehenden Zahltage werden sie sich mit dem Versprechen begnügen müssen, daß die betreffenden Guthaben nachträglich würden beglichen werden. Daß die fälligen Beträge nicht ausgezahlt werden, liegt aber nicht etwa daran, daß die erforderlichen Mittel nicht vorhanden sind. Es wird zugegeben, daß es sich lediglich um Fehler handelt, die seitens der Geschäftsführung bei der Berechnung der Gehaltsbeträge gemacht worden sind, und die erst richtig gestellt werden müssen, ehe die Auszahlung nach den neuen Raten vor sich gehen kann.

Sind gegen Mietskasernen.

In der Brandwache an Lake Straße und Lombard Ave. in Oak Park fand gestern eine Bürgerversammlung statt, einberufen zur Erörterung von Mitteln und Wegen, um zu verhüten, daß in dem Vorort Mietskasernen gebaut werden. Auf den Vorschlag eines Advokaten, des Herrn Levy H. Fuller, will man zu dem gedachten Zweck zu veranlassen suchen, daß der Gemeinderat den Bau von Zinshäusern durch entsprechende Bauvorschriften möglichst erschwere.

Präsident Roach dankt ab.

Dem neugewählten Direktorium der Chicago Railways Co. ist gestern programmgemäß ein Schreiben von Herrn John M. Roach zugegangen, worin dieser die Präsidentschaft niederlegt und die Wiedererwählung ablehnt. Mitglied des Direktoriums wird Herr Roach indessen bleiben, auch wird von ihm erwartet, daß er dem neuen Präsidenten gelegentlich mit seiner Erfahrung zur Seite stehen werde. Zum Präsidenten und zum Vorsitzer des Direktoriums gewählt wurde Herr Henry Blair, die Herren Seymour Morris und John E. Wilkie wurden zu Vizepräsidenten, Herr Markham B. Orde zum Schatzmeister, Herr F. L. Hupp zum Sekretär gewählt. Der Plan zu einer Vereinheitlichung des Betriebs der Gesellschaft mit dem der Chicago City Railway Co. wurde gutgeheißen und wird den Aktionären zur Annahme empfohlen werden, sobald der Stadtrat ihn genehmigt haben wird.

Herr John M. Roach, welcher jetzt von der Leitung der Chicago Railways Co. zurücktritt, hat seit vierzig Jahren im Dienst der Straßenbahn gestanden. Er fing als Schaffner auf der Pferdebahn an, stieg von Stufe zu Stufe, war unter Charles T. Yerkes Generalleiter des Betriebs der Nord- und der Westseite Straßenbahnen, wurde dann Präsident der Union Traction Co. und trat bei der Organisirung der Chicago Railways Co. in gleicher Eigenschaft bei dieser ein.

Sein letzter Wille.

Das Testament des weitbekannten Anwalts Alexander Sullivan.

Das Nachlaßgericht hat gestern das Testament von Alexander Sullivan bestätigt. Der Nachlaß im Werte von $10,000 fällt Edward Rush, dem Halbbruder des Verstorbenen, und anderen nahen Verwandten zu. Testamentsvollstrecker ist Pfarrer Maurice J. Dorney. Anwalt Sullivan war eine der bekanntesten und eigenartigsten Chicagoer Persönlichkeiten. Ein begeisterter Anhänger der Sache Irlands, war er der erste Präsident der Irischen Landliga in den Vereinigten Staaten, im Croninprozeß wurde sein Name genannt, und bei einem Streit über eine Schulratswahl erschoß er Francis Hanford, den Vorsteher der North Division, jetzt Waller, Hochschule. Er war mit Blaine und Benjamin Harrison befreundet. Gestorben ist er am 20. August, 66 Jahre alt.

Entführte ihren Sohn.

Mutter macht kurzen Prozeß mit einem Habeas Corpus-Gesuch.

Ein gegen den Vormund ihres sechsjährigen Sohnes gerichtetes Habeas Corpus-Gesuch von Frau Claudia Dillon kam gestern vor Richter Petit zur Verhandlung. Der Vormund, McLain Reinhardt, ist von Richter McQuiston in Ford County ernannt worden, und Richter Petit entschied daher, daß über die Angelegenheit vom Gericht von Ford County abgeurteilt werden müsse. Angesichts des bevorstehenden langwierigen Verfahrens beschloß Frau Dillon, lieber Bestrafung für Gerichtsmißachtung zu riskiren, nahm ihr Kind bei der Hand und führte es hinaus. Als Reinhardt ihr in den Weg treten wollte, drohte sie ihm mit einer Anklage wegen Angriffs, er trat zurück, und sie entfloh mit dem Kinde. Letzteres, Scott Arthur Dillon, seine beiden Brüder und Reinhardt, sind die Erben des $75,000 betragenden Vermögens der im Februar in Bloomington gestorbenen Großmutter, Frau Mary Dillon. Frau Dillon lebt von ihrem Manne getrennt und behauptet, Reinhardts Ernennung zum Vormund sei durch Drohungen gegen den Vater des Kindes, Freemont Dillon, herbeigeführt worden.

1813
von Walter Bloem. Die Geschichte eines jungen Freiheitshelden. Illustrirt und elegant gebunden. Preis 35c

Krieg und Frieden
Ernstes u. Heiteres aus dem Soldatenleben von Hauptmann K. Tanera. 850 Seiten, reich illustrirt, in Leinwand gebunden, statt $6 nur $1.50

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Bergemann

(Vater der verstorbenen Elsie) am 3. November 1913 im Alter von 57 Jahren 6 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. November 1913 vom Trauerhause, 2732 N. Kimball Ave., um 1 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Bergemann geb. Krause, Gattin.
Frau P. W. Branton, William Jr., Arthur, Lillian, Margaret, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder

Ernst Naumann

am 2. November gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. November, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2021 Clifton Ave., mit Kutschen nach dem Arlington Friedhof. Die Beamten sind ersucht pünkt 9:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karl Breithauer, Präsident.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin, 1029 N. Humboldt Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Franziska Grimminger

(Gattin des verstorbenen John Grimminger) am 3. November im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. November, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1423 Walton Str. (früher Cornelia Str.) nach der St. Bonifaziuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Melchior und Bernhard Klingenmaier, Brüder. bm

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Heinrich Bandow

am 1. November gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. November, 1 Uhr Nachm., von 3463 N. Kedzie Ave. mit Automobiles nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, Rudolph, George und Marie Clifton, Kinder, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Tugend Loge Nr. 479, D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

M. Phole

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. November, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1349 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Christ Weinrich, Sekretär.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6313.
Direktion .... Hanvi-Danner
Heute Abend
„Die Tür ins Freie"
Mittwoch, den 5. Nov.: „Nora" oder Ein Puppenheim", Schauspiel von Henrik Ibsen. Erstes Auftreten von Frl. Margarete Taran. Donnerstag, den 6. Nov.: „Nora". Freitag, den 7. Nov., auf vielseitiges Verlangen: „Polnische Wirtschaft". Direktor Ulrich Haupt als Hegewald. Samstag, den 8. Nov.: „Polnische Wirtschaft". Sonntag, den 9. Nov.: „Polnische Wirtschaft".
Preise: Loge A: $2.00; Loge B.: $1.50; Loge C.: $1.25; Orchester: $1.00; 1. Parket: 75c; 1. Balkon: 75c und 50; Gallerie: 25c.

Neue Romanserie
Die Unschuld vom Lande; Heirat ohne Liebe; Liebe und das Gesetz; Gebrochene Treue; Eilis Geheimniß; hochinteressante Lektüre. über 150 verschiedene Titel, je 5c; 6 verschiedene Bände 25c portofrei. Größte Auswahl interessanter Romane zu billigsten Preisen bei
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 N. Adams Str.

Laden schließt Mittwochs 6 Uhr Abds.

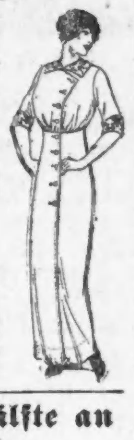
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Feuer-Verkauf
Bargains
für Mittwoch!

Schwarzer mercerized Nähfaden, 100 Yd. Spule c
Kings oder Clarks schwarzer oder weißer Nähfaden, 200 Yd. Spule 1c
10c Halbärmel (Aermelschützer), schwarz oder weiß, per Paar 3½c
24 Yard Rolle weißes twilled Einfaßband, zu 6c
Varsity Schuh-Paste für Mattlederschuhe 8c
Weiße Perlmutterknöpfe, 1 Dtz. auf Karte, alle Größen, Karte zu .... ½

1.00 waschbare Kleider für Damen zu 49c

475 dieser wünschenswerten Kleider, in Percales und in Chambrays, einschließlich alle Größen bis 44 — gut 1.00 wert, solange der Vorrat reicht 49c



375 Kabo Korsets, lange oder kurze Modelle, mit daran befestigten Strumpfhaltern, alle Größen 39c

$1.00 Muslin Unterröcke zu 39c

362 Muslin Unterröcke, mit Stickerei und Spitzen besetzt, und Werte bis zu $1.00 einschließend, solange der Vorrat reicht 39c

Spart die Hälfte an Strümpfen

353 Paar 25c schwarze und farbige Männerstrümpfe, so lange der Vorrat reicht, Paar 9c
1550 25c Männersocken, weiße Füße, alle Gr., Pr. ... 9c
1000 Pr. 20c schwarze Männersocken, volle Ausw. von Größen, Paar 6c
1500 Paar 15c schwarze nahtlose Damenstrümpfe, Größe 8½ bis 10, per Paar 5c
900 Paar gerippte Kinderstrümpfe, mittelschwer, wert 19c, Verkaufspreis, per Paar 12½c

Mittwoch (nur von 9 bis 11)

American Family Seife, sieben Stücke für 25c

Rester

Eine Partie Rester — leicht beschmutzt und versengt. So lange der Vorrat reicht, — die Yard zu 2½c
Eine Partie aller Art Rester, leicht versengt und beschmutzt, wert bis zu 50c die Yard, zu dem niedrigen Preise von, per Yard 5c
36 Zoll breite bedruckte Silkoline, in mehreren Mustern, einige leicht beschmutzt, andere völlig rein, wert 12½c und 15c per Yard, die Yard 7½c
Eine Partie Odds und Ends, Quilting Robes, helle und dunkle Prints, wert bis zu 9c. Solange sie vorhalten, — — die Yard verkauft zu 2¾c
15c 4-4 gebleichte Longcloth u. Nainsookrester — die Yard zu 6½c
10 Cent schwere Qualität gebleichter Daisy Flanell, wünschenswerte Längen, — die Yard verkauft zu 3¼c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Charles Winter

nach großem Leiden im Alter von 55 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist, am Dienstag, den 4. November. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. November, vom Trauerhause, 2731 W. 22. Place um 11 Uhr Vorm., nach dem Oakridge-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Sophie Winter geb. Faber, Gattin.
William, Charles, George, Henry, Ida Voight und Sophie Ziemann, Kinder.
Paul Voight und Fred Ziemann, Schwiegersöhne.
Martha, Emma u. Eunice, Schwiegertöchter. dmb

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Rose Troll geb. Scholz

am Dienstag, den 4. November 1913, im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6 November, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3210 Clifton Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Troll, Gatte.
Agnes Nelson, Joseph, Louise, Ellie u Albert Troll, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern. dm

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ernst Pohle

im Alter von 57 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 134[illegible] Belmont Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie geb. Noy, Gattin.
Otto, Bertha Elmberg, Henry, Klara und Karl, Kinder.
Adelaide Pohle, Schwiegertochter.
James Elmberg, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emilie Soos

(Tochter des verstorbenen Rudolph Soos) im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. November um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3521 S. Winchester Ave., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Soos, Mutter.
Otto, Karl, Emmy, Elisabeth, Margareta, Ella, Geschwister.
Alwina Soos geb. Schumann, Ella Marquardt geb. Triebe, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Central Turnverein.

Gut Heil!

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Turner

William Bergemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2632 Kimball Ave., nach Waldheim. Die Turner sind aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, und sich um 12 Uhr Mittags in der Wicker Park Halle zu versammeln.

Mit Turnergruß:
Henry R. Kracke, Erster Sprecher.
Charles Schrader, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Naumann

am 2. November, um 7:40 Abends, im Alter von 66 Jahren nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2021 Clifton Ave., am Mittwoch, den 5. November. um 10:30 Vorm., mit Kutschen nach dem Arlington-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rida Naumann geb. Aunl, Gattin.
William, John, Henry, Walter und Ernst Naumann Jr., Frau Meta Scheffler, Frau Tillie Leonard, Kinder. mb

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Magdalena Paus geb. Kropp

im Alter von 50 Jahren und 1 Monat am 3. November 1913, um ¾ 6 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9:30, Morgens, vom Trauerhause 1926, N. 40. Court, nach der St. Philomena-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Paus, Gatte.
Elizabeth, Klara, Anna, Laura, Ida, Joseph und Louis, Kinder, nebst Angehörigen.
dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karolina H. Baumann

im Alter von 64 Jahren am 29. Oktober in Santa Clara, Kalifornien, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. November 1913, Nachm. um 1 Uhr, von Frank M. Müllers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Jahnson, Tochter.
Henry Jahnson, Schwiegersohn.
Emil, Antonette, Christoph und Henry Jahnson, Großkinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rosa Wiemer

am 2. November 1913 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3222 Cortez Str. mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Wiener, Gatte.
Jakob, Fred, Frau Dora Talazus, Frau Rosa Lemont, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Margaret Emrich

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2720 Sheffield Ave., am Mittwoch, den 5. November 1913, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof.

Adam Emrich, Gatte.
Edward, William, Anna, Fred und Adam Emrich, jr., Kinder.

Gestorben: Katherine Lewalter geb. Sauer. Gattin des verstorbenen Hermann Lewalter; geliebte Mutter von Frau Anna Vales und Frau Karoline Fischer. Beerdigung am Mittwoch, den 5. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 915 S. 5. Ave., Maywood, (man benutze Madison Str. Car) nach dem St. Josephs-Friedhof. mdi

Gestorben: Sophie Haus, 48 Jahre alt; geliebte Mutter von Michael und George. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 2348 Bloomingdale Road, mit Autos nach Waldheim. dimi

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen und wertvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres lieben Vater

Peter Falk

Besonders auch der St. Raphaels Court C. O. F., der Gesangssektion D. K. V. von T. of L. für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Die tiefbetrübte Gattin:

Frau Mary Falk und Kinder.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme sowie für die zahlreichen und wertvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer Tochter

Dorothea

sowie Herrn Pastor Alfred Reinke für die trostreichen Worte am Sarge unserer lieben entschlafenen Tochter unseren herzlichen Dank.

John und Lillie Müller, Eltern.
Louise, Tochter.
Valentine und Katharine Müller, Großeltern.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten

Albert C. Keller

gestorben vor 5 Jahren, am 4. November 1908.

Er ist nicht mehr, so lauten meine Klagen
Der alles für mich war,
In seinen Lebenstagen
Mein treuer Gatte war.
Befreit von allem Schmerz und Pein
Schlief er im Schoß des Todes ein.
Der einzige Trost, der mir noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von seiner ihn nach vergessenden Gattin:

Katharine A. Keller.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Staas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
didofa*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
UMBIA BURLESQUERS
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1.
mo—sa

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
Laboratorien (auch Sonntags offen), 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. Lincoln 5274. Auf Bestellung portofrei versandt. Reimers
nov2,fondifr,1m

Feinste Hypotheken
$8,000.00 — Zinsfuß 5%
Lage—Herz von Logan Square.
Sicherheit—Neues 3-stöck. Basement, 6 Apartm. Gebäude.
Jährliche Miete — $2,500.00.
Wert von Gebäude und Land — $20,000.00.
HOME BANK AND TRUST CO
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,700,000.
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Ofen reparirt. — Ofen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Damen-Anzüge nach Maß
Pelzsachen, neue oder Umänderungen, preiswert gemacht und garantirt.
E. Hirschberg & Son
1400 N. Western Ave. Phone Humboldt 10[illegible]

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Die Leser der morgigen Abendzeitungen sind ersucht, die Bekanntmachung unseres

Jährlichen Verkaufs von Winter-Coats für Damen

zu beachten. Derselbe wird, wie wir glauben, die wichtigste Bekanntmachung enthalten, die von unserer Coat-Abteilung je gemacht worden ist.

Basement

Lokalbericht.

Briefkasten.

C. J. K. — Wenden Sie sich an einen der Filmfabriken, deren Adressen Sie im Anhang zum Adreßbuch der Telephongesellschaft auf Seite 158 finden.

G. O. — Wenden Sie sich an den „San Francisco Demokrat“. Legen Sie Ihrer Anfrage einen frankirten Briefumschlag mit Ihrer Adresse bei. Steht der Name Ihres Bekannten im Adreßbuch der Stadt San Franzisko, so wird Ihnen die Adresse von der Geschäftsstelle des genannten Blattes umgehend mitgeteilt werden.

Frau E. M. — Der Zoll beträgt 20 Prozent des Wertes. — Wo Sie hier Staniolpapier verkaufen könnten, wissen wir nicht.

Peter M. — Eine Lizens dafür brauchen Sie nicht, und bezüglich des Namens brauchen Sie nur darauf zu achten, daß Sie nicht einen wählen, den sich schon eine andere Firma beigelegt hat.

N. W. — Es gibt keine Ordinanz, welche das Halten von Geflügel in der Stadt regelt. Einschreiten könnten Sie nur, falls dadurch ein Gemeinschaden (Nuisance) für die Nachbarschaft erwächst.

J. P. — Nach der Volkszählung vom Jahre 1910 hatte Berlin, 2,071,257 Einwohner, während Chicago im gleichen Jahr eine Bevölkerung von 2,185,293 Köpfen hatte. Seither hat Berlin sich seine Vororte angegliedert und zählt, als Groß-Berlin, jetzt 3,970,664 Einwohner, während die Einwohnerzahl Chicagos inzwischen auf rund 2,350,000 angewachsen sein dürfte. Mehr Einwohner als Chicago haben — von Berlin abgesehen — die Städte London, New York und Paris.

A. B. — Die Adressen der Blindenanstalten in den Vereinigten Staaten werden Sie vielleicht von dem Superintendenten der staatlichen Blindenanstalt in Jacksonville, Ill., erhalten können.

Frau Th. N. — Sie dürfen den humoristischen Schriftsteller Roda Roda nicht gar zu ernst nehmen. Daß ein ungarischer Oberleutnant bei einer solchen Gelegenheit nicht deutsch gesprochen, oder geradebrecht haben würde, liegt auf der Hand.

„Ada“. — 1) Aus der öffentlichen Bibliothek können Sie auch deutsche Bücher leihweise entnehmen. 2) Laubsägevorlagen können Sie in deutschen Buchhandlungen kaufen.

B. 44. — In Butte, Mont., erscheint keine deutsche Zeitung. Die größte englische Zeitung heißt „Miner“.

A. Sch. — Sie müssen vor dem 5. Dezember d. J. um den Bürgerbrief einkommen, die Prüfung haben Sie in englischer Sprache zu bestehen. Lassen Sie den Irrtum im „ersten Papier“ richtig stellen, wenn Sie Ihr Gesuch um Einbürgerung einreichen.

W. S., Niles Center. — Hertzberg & Sons betreiben eine Buchbinderei im Gebäude 1751 Belmont Ave. — Das Nationalbüro jenes Ordens befindet sich hier im Gebäude 230 S. LaSalle Str., Zimmer 901. — Solche Messer schleifen Strutz & Clottu, 129 N. Fifth Ave.

J. Sch. — Betupfen Sie die Warze mittels eines stumpfen Holzstäbchens täglich einmal mit rauchender Salpetersäure, in der Regel kann die Warze dann nach etwa einer Woche einfach abgenommen werden. Auf die Umgebung der Warze darf die Säure aber nicht kommen.

Ernst Ph. — Man wird Ihnen in der Bank von Greenebaum Söhne, 155 N. Clark Str., sagen, was jene Obligation wert ist.

Henry W. — Lassen Sie sich in der Bibliothek das nötige Formular geben und stellen Sie es in der vorgeschriebenen Weise ausgefüllt zurück. Sie erhalten dann eine Karte, die Sie berechtigt, Bücher kostenfrei zu entnehmen. Gewiß enthält die Bibliothek auch naturwissenschaftliche Werke.

Emilie F. — Es ist am Besten, wenn Sie zunächst Ihr Anliegen dem Vertreter Ihres Distrikts im Kongreß vorlegen. Sie können ihm ja nach Washington schreiben, und ihn ersuchen Ihre Bitte beim Kriegsminister zu unterstützen. Sie haben dann erheblich mehr Aussicht auf Erfolg, als wenn Sie sich direkt an den Kriegsminister wenden würden.

Josie, Orchard Str. — Katholische Waisenhäuser sind: St. Joseph Orphan Asylum, Lake Ave. und 35. Str., und St. Vincent Orphan Asylum, 2649 N. Hamlin Ave. — Um ein Kind zu adoptiren, müssen Sie durch einen Anwalt das vorgeschriebene Gesuch im Countygericht einreichen lassen.

A. M. Bl. — Welcher Zoll in Oesterreich-Ungarn auf Puppen erhoben wird, können wir Ihnen nicht sagen.

* * * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Stetige Leserin“. — Es hängt ganz vom Belieben der betreffenden Firma ab, ob sie sich dazu verstehen will, die Möbel zurückzunehmen und Sie von den übernommenen Verpflichtungen zu entbinden, oder ob Sie auf Einhaltung der Bedingungen dringen will. Nachdem Sie sich einmal auf einen derartigen Handel eingelassen haben, dürfen Sie sich nicht wundern, wenn die andere Partei auf ihrem Schein besteht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 85⅝c; Mai, 90—90⅛c; Juli, 87⅜—87½c.

Mais, Dezember, 69⅝c; Mai, 70⅝—70½c; Juli, 70c.

Hafer, Dezember, 37⅞c; Mai, 41⅝—41⅞c; Juli, 41½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 15,000, von Mais auf 106,000, von Hafer auf 255,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 84,000 Bushels Weizen, 248,000 Bushels Mais und 287,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,496,000 Bushels, von Mais 24,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,072,000 Bushels, Mais 16,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,488,000 Bushels und Mais 41,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.10; Mai, $20.15.

Schmalz, November, $10.55; Jan., $10.77½; Mai, $10.90.

Rippchen, Januar, $10.70; Mai, $10.82½.

— Einziger Ausweg. — Frau (vorwurfsvoll zum Gatten, der sich anzieht, um in die Stammkneipe zu gehen): „Gleich wird ein furchtbares Gewitter losbrechen, Alois, und da willst Du mich allein lassen? Du weißt doch, wie sehr ich mich fürchte!“—Gatte (nachdem er lange mit sich gekämpft hat): „Ich sehe ein, daß es unrecht von mir wäre—zieh Dich an und komm' mit!“

"Kapital-Anlage fuer Profit" GRATIS fuer Sechs Monate. Es ist fuer Jeden, der auch nur eine geringe Summe anlegen will, $10.00 wert, oder Jedem der unvorteilhaft angelegt hat, Jedem der $5.00 und mehr per Monat sparen kann aber nicht lernte wie man fuer Profit anlegt. Es zeigt das wirkliche Verdienst-Vermoegen des Goldes und die Wissenschaft die Banquiers und Boersenagenten vor der Masse geheim halten. Es zeigt Ihnen was fuer enorme Verdienste die Banquiers machen und zeigt Ihnen wie auch Sie diese Verdienste erwerben koennen. Es zeigt wie fabelhafte Vermoegen erworben werden, und warum sie erworben werden, wie $1,000 auf $22,000 anwuchs. Um meine Zeitschrift einzufuehren sende ich sie Ihnen sechs Monate lang absolut Gratis. Schreiben Sie Gleich. H. L. Barber, Pub., Room 307, [illegible] W. Jackson Blvd., Chicago.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Betreffs der Angaben der streitbaren Stimmrechtlerin Pankhurst gegenüber Premier Asquith erlaube ich meiner Ansicht offen Ausdruck zu geben. Premierminister Asquith und seine Gesinnungsgenossen sind wahre, karaktervolle Männer und gewiß auch tüchtige und gute Staatsmänner. Sie besitzen noch Manneseh re und verdienen deshalb Achtung von jedem karaktervollen Mann. Diese Staatsmänner sehen wohl mit klarem Verstand voraus, daß solches Verlangen durchaus nicht zum Wohle des Landes ist. Ein Blick in eine Familie, wo die Frau herrscht, wird genügen, um einem noch vernünftigen Manne die Augen zu öffnen.

Achtungsvoll
M. S.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

Obwohl das Eingesandt des Herrn Julius Rubensohn Beachtung verdient, sind es hauptsächlich folgende Ursachen für den schlechten Theaterbesuch:

1. Die Vereinsmeierei der Deutschen und ihre eigentümliche Interesselosigkeit für ein einiges Deutschtum.
2. Viele altansässige Deutsche oder deren Nachwuchs haben kein Interesse für alte Theaterstücke.
3. Viele, besonders hiergeborene, Deutsche schämen sich ihrer Abstammung.

Anläßlich des Brandes auf dem Dampfer „Volturno“ dürfte es vielen wieder in Erinnerung gekommen, sein, mit welchen Mitteln viele angloamerikanische Zeitungen arbeiten, um das Deutschtum in den Schmutz zu ziehen. Ist es daher zu verwundern, daß es als eine bekannte Tatsache bezeichnet werden muß, daß Viele deutscher Abstammung sich ihres Deutschtums schämen?

Das gesammte Deutschtum sollte sich zur Abwehr zusammenschließen und in Massenversammlungen gegen die Lügenberichte protestiren; auch nicht die kleinste Rüpelei sollte ungerügt vorübergehen. Deutsche Sprache und deutsches Wesen kann sich nur dann hier behaupten, wenn das Deutschtum sich die gehörige Achtung verschafft.

Achtungsvoll
Ein Theaterfreund.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

Auf das „Eingesandt“ des Herrn Rubensohn bezüglich der Theaterfrage möchte ich erwidern, daß er so ziemlich den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Ich habe schon Dutzende Male von sogenannten „besseren“ Deutschen den Ausspruch gehört: „Ach, was sollen wir im Deutschen Theater? Solch schlechte Bühneneinrichtung. Da muß man die englische Bühne sehen, die ist einfach großartig.“ Diese Leute bezahlen lieber $1½ bis $2 Eintritt und sitzen hoch oben, wo sie kaum etwas verstehen, aber die Bühneneinrichtung ist eben „großartig“. Im Deutschen Theater kann man für 75 Cents bis einen Dollar vorzügliche Plätze haben, wo man hört und sieht; daran denken diese Leute aber nicht, daß wenn sie dieses Geld der deutschen Bühne zuwenden, sie dann auch eine „großartige“ Bühneneinrichtung haben könnten.

Für meinen Teil ist mir das Spiel die Hauptsache, und da sagte ich: alle Achtung vor der Direktion Haupt und Dannerl. Sie machen ihre Sache gut, und auch jeder einzelne Künstler tut sein Bestes. Das hat man wieder in der „Polnischen Wirtschaft“ gesehen, und ich wünsche bloß, daß uns das Deutsche Theater erhalten bleibt.

Achtungsvoll
Frau E. Mohr, 4456 Racine Ave.

Deutsches Theater.

Heute „Die Tür ins Freie“, morgen Ibsens „Nora“.

Der gestrigen Wiederholung von „Tante Regine“ folgt heute Abend im Deutschen Theater eine solche des lustigen Schwanks „Die Tür ins Freie“. Morgen und am Donnerstag Abend kommt Henrik Ibsens Schauspiel „Nora oder Ein Puppenheim“ zur Aufführung. Es wird dies nicht nur die erste Ibsenvorstellung der Spielzeit sein, sondern auch das erste Auftreten der sentimentalen Liebhaberin, Fräulein Margarete Tarau. Unter der Spielleitung von Direktor Danner werden die nachstehenden Künstler mitwirken:

Robert Helmer, Advokat	William Mühlhan
Nora, seine Frau	Margareta Tarau
Erwin, beider Kind	—
Bob do.	—
Emmy, do.	—
Doktor Rank	Ludwig Koppe
Frau Linden	Anny Sanders
Günther	Dir. Jose Danner
Marianne, Kinderfrau	Anna Niemann
Helene, Hausmädchen	Breyer-Polzer
Ein Dienstmann	Georg Kugelmann
Regie:	Direktor Jose Danner.

Vermehrter Postverkehr.

Das hiesige Postamt hat im vergangenen Monat den stärksten je dagewesenen Verkehr zu bewältigen gehabt. Die Einnahmen erreichten die Höhe von $2,426,013.47; hiervon kamen $2,247,865.69 auf den Verkauf von Briefmarken und gestempelten Umschlägen. Sendungen der 2., 3. und 4. Klasse brachten $147,432.78 ein. Die Zunahme im Vergleich zum Oktober 1912 betrug $314,026.07 oder 14.86 Prozent.

— Druckfehler. — Morgen findet im Goldenen Adler eine Sitzung des Frauenbundes, Schweigeverein Wabbeldorf, statt

Harrisons Tiefbahnprojekt.

Stadtrat gibt Genehmigung zur Ausschreibung von Angeboten.

Soll $134,000,000 kosten.

Ordinanz geht ohne Opposition durch. — Aldermen haben nicht viel Vertrauen, daß Angebote einlaufen werden.—Opposition gegen Straßenbahnordinanz.

Zwei wichtige Verkehrsmaßregeln kamen in der gestrigen Sitzung des Stadtrats zur Sprache, die Ordinanz für Einführung eines einheitlichen Betriebs auf allen Flachbahnen Chicagos und Mayor Harrisons Ordinanz für ein umfassendes Tiefbahnsystem. Letztere wurde ohne nennenswerte Opposition angenommen. Die Beratung der ersteren wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Daß sie auf beträchtlichen Widerstand zu rechnen hat, wurde bereits gestern klar. Ein großer Teil der vielen Abänderungsanträge zu der Maßregel, die gestern eingereicht wurden, ist anscheinend auf den Wunsch zurückzuführen, der Maßregel Schwierigkeiten zu machen.

Tiefbahnordinanz angenommen.

Die Annahme der von Mayor Harrison herrührenden Ordinanz für ein umfassendes Tiefbahnsystem ging ohne nennenswerten Widerstand, aber mit dem üblichen Aufgebot von Lungenkraft, vor sich. Ald. Block, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, erläuterte, daß es sich nur darum handle, der Stadt das Recht zu geben, Ausschreibungen auf Angebote für den Bau eines Tiefbahnsystems zu veranstalten und festzustellen, ob das Großkapital im Lande gewillt sei, unter den obwaltenden ungünstigen Verhältnissen Geld in ein Tiefbahnsystem zu stecken, dessen Kosten auf $134,000,000 veranschlagt würden. Diese Angebote würden vom Stadtrat sorgfältig geprüft werden, der dann eine endgiltige Ordinanz für den Bau des Systems ausarbeiten und der Bevölkerung zur Urabstimmung vorlegen würde. Ald. Hey erhob Widerspruch gegen die Annahme der Maßregel und verlangte, daß ihre Beratung um eine Woche verschoben werde. Er habe noch nicht Gelegenheit gehabt, sie zu prüfen. Ald. Block hielt ihm entgegen, daß der Stadtvater der 23. Ward genügend Zeit gehabt habe, sich mit den Bestimmungen der Maßregel vertraut zu machen, da sie dem Stadtrat am 30. Juni vorgelegt und im Protokoll abgedruckt worden sei. Ald. Merriam, Ald. Richert und Ald. Wilson bezweifelten, daß Kapitalisten sich bereit finden würden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihr Geld in einem Unternehmen festzulegen, für das eine Gerechtsame auf nur zwanzig Jahre gewährt werden könne. Ald. Merriam wies darauf hin, daß gewisse Bestimmungen der Maßregel unpraktisch seien, z. B. die über die Urabstimmung, daß aber die Annahme der Ordinanz der Stadt eine Gelegenheit gebe, festzustellen, ob Kapitalisten für den Plan zu haben seien. Nachdem Ald. Lawley einen Abänderungsantrag für die Errichtung von öffentlichen Bedürfnißanstalten in Verbindung mit den Tiefbahnhaltestellen zur Annahme gebracht hatte, wurde die Maßregel ohne Namensaufruf angenommen. Ald. Hey stimmte dagegen.

Ausdehnung des Systems.

Die Maßregel sieht den Bau von Tiefbahnen von der Lawrence Avenue entlang Broadway (Evanston Avenue), Halsted Str., Lincoln Ave. und Clark Str. nach dem Schleifenviertel und auf der Südseite nach der 55. Straße mit Zweiglinien nach der Ellis Ave. und 79. Str. und westlich nach der Western Ave., entlang der Madison Str. nach der N. Lamon Ave. (49. Ave.), entlang der 22. und 26. Str. nach der S. Crawford Ave. (S. 40. Ave.) und entlang der Milwaukee Ave., California Ave. und Elston Ave. nach Kedzie Ave. vor. Die Gesammtlänge der Strecken soll annähernd 100 Meilen betragen. Ihre Kosten werden auf $134,000,000 geschätzt. Die Ordinanz lautet auf zwanzig Jahre. Eingeschlossen ist in diese Frist die Bauzeit, die auf ungefähr drei Jahre geschätzt wird, so daß für den Betrieb des Systems durch die Unternehmer siebzehn Jahre verbleiben.

Opposition regt sich.

Daß die Ordinanz für Einführung eines einheitlichen Betriebs aller Straßenbahnen der Stadt auf Widerstand stoßen wird, war aus einer Anzahl Anträge zu ersehen, die teils als Abänderungsanträge zu der Maßregel, teils als besondere Anträge, die aber auf sie Bezug haben, eingebracht wurden. Dazu gehörte ein Antrag Ald. Mayers, daß der Vorsitzende und der städtische Vertreter in der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, ihre ganze Zeit der Stadt zur Verfügung stellen sollten. Ald. Cullerton griff ebenfalls Bion J. Arnold, den Vorsitzenden der Kommission, an, erklärte, er habe Privataufträge für die Straßenbahngesellschaften ausgeführt und große Summen dafür erhalten, und verlangte, der Stadtrat solle ihn zum Rücktritt auffordern und dem Mayor das Recht geben, seinen Nachfolger zu ernennen. Die Erledigung beider Anträge wurde verschoben. In einem weiteren Beschlußantrag wärmte Ald. Cullerton die bereits früher erhobene Anklage auf, daß die Chicago Railways Co. einen Rabatt von $177,000 auf den Ankaufspreis von 100 neuen Straßenbahnwagen erhalten habe. Auch dieser Antrag wurde zurückgelegt. Die Ordinanz nebst allen Abänderungsanträgen wird als Sondergeschäft in der nächsten Sitzung zur Beratung kommen. Unter den Abänderungsanträgen befindet sich einer von Ald. Cullerton, daß der Fahrpreis in den Hauptverkehrsstunden am Morgen und Abend drei Cents betragen solle, und daß sechs Fahrkarten für 25 Cents, giltig für den ganzen Tag, ausgegeben werden sollen. Ald. Bowler brachte einen Abänderungsantrag ein, der den Bewohnern der Vorstädte im Westen, Forest Park, Oak Park, River Forest u. s. w., einen Fahrpreis von fünf Cents sichern soll.

Will Abfälle verwerten.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Angebot der Illinois Rendering Co., die Verwertung der Abfälle kostenfrei zu übernehmen, wenn die Stadt sich verpflichten will, die Abfälle an der Anlage der Gesellschaft abzuliefern. Die Bieter wollen die Anlage der Chicago Reduction Co. benutzen, sie aber erst im Einklang mit den Forderungen des Gesundheitsamtes umbauen. An den gleichen Ausschuß ging eine Eingabe von Dr. J. M. Hirsh, der sich erbot, eine Abfallverwertungsanlage in dreißig Tagen zu erbauen und der Stadt zehn Cents für die Tonne Abfälle zu zahlen. Er ist gewillt, eine Bürgschaft von $160,000 zu stellen.

Bewilligung von $5000 für die Errichtung eines städtischen Asyls für Frauen verlangte Ald. Merriam in einem Antrag, der ebenfalls dem Finanzausschuß zugewiesen wurde.

Auf Antrag Ald. Hazens wurde der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht beauftragt, die Raten der Gesellschaften zu untersuchen, welche die Vorstadt Austin mit elektrischem Licht versorgen. Diese Raten sind höher als die der Commonwealth Edison Co. Dem Rechtsausschuß zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Helwigs, eine Ordinanz für die Lizensirung von Maurermeistern zu entwerfen im Einklang mit einem in der letzten Tagung der Legislatur angenommenen Gesetz. Auf Antrag Ald. Schaeffers wurde der Korporationsanwalt angewiesen, einen Ordinanzentwurf auszuarbeiten, durch den Aerzte angehalten werden sollen, Listen ihrer Patienten nebst Angaben über ihre Leiden zu führen. Ein Gesuch der Kommission für öffentliche Sicherheit um Bewilligung von $10,000 wurde dem Finanzausschuß zugewiesen.

Vermehrung der Geheimpolizisten.

Auf Antrag Ald. Richerts wurde ein Zusatz zur Ordinanz für Reorganisirung der Polizei angenommen, der den Polizeichef ermächtigt, bis zum 1. Januar 700 Polizisten als Geheimpolizisten zu verwenden, während die Maßregel in ihrer ursprünglichen Fassung nur die Ernennung von 400 Geheimpolizisten vorsieht.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses warf der Stadtrat $10,000 für die Untersuchung der städtischen Finanzen aus, mit der ein Unterausschuß des Finanzausschusses betraut ist. Zum dritten Mitglied dieses Unterausschusses an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Ald. Beilfuß wurde Ald. James Kearns von der 31. Ward ernannt. Ebenfalls auf die Empfehlung des Finanzausschusses beauftragte der Stadtrat den Korporationsanwalt, den Schulrat auf Zahlung der Gebühren für die Inspektion von Schulbauten durch das Bauamt zu verklagen. Die Frage beschäftigt beide Verwaltungszweige, die Stadt- und die Schulverwaltung, seit Jahren. Letztere weigert sich, diese Gebühren zu zahlen.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung des Polizeikapitäns James J. Gleason zum Polizeichef, die genehmigt wurde. Ald. Merriam verlangte Ueberweisung der Ernennung an einen Ausschuß, der eine Untersuchung anstellen sollte, wurde aber überstimmt.

Amtirt wieder.

Richter Georg Kersten hat gestern nach sechswöchiger Abwesenheit seine Amtstätigkeit im Kriminalgericht wieder aufgenommen. Er war am 14. September an Ptomainvergiftung erkrankt und ist seither von Richter Tuthill vertreten worden.

Gebraucht „Cascarets“ bei Verstopfung

Sie reinigen Euch in sanfter Weise Leber, Magen und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Besorgt Euch eine 10c-Schachtel.

Nehmt ein Cascaret am Abend zur Reinigung Eurer Leber, Eures Magens und Eurer Eingeweide und Ihr werdet dann am Morgen sicherlich prächtig fühlen. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge habt, die Ihr biliös, nervös, unbehaglich fühlt. die Ihr mit einem kranken, aufgeblasenen, schlecht arbeitenden Magen geplagt seid und Rückenschmerzen habt, haltet Ihr Euren Magen mittels Cascarets rein —oder erzwingt Ihr alle paar Tage Stuhlgang mit Salzen, „Cathartic“ Pillen oder Castor-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren den Magen sofort, befreien ihn von Säure, unverdauten und in Gährung geratenen Speiseresten und fauligen Gasen. Entfernt die überschüssige Galle aus der Leber und die Speisereste, die sich im Magen und den Eingeweiden festgesetzt haben und diese vergiften.

Denkt daran, daß ein Cascaret, am Abend genommen, bis zum Morgen alles in Ordnung bringt. Eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. Vergeßt nicht die Kinder

Edward Morris' Tod.

Das frühe Ableben des Millionärs auf Ueberarbeit zurückgeführt.

Leichenbegängniß findet morgen statt.

Der, wie schon berichtet, gestern aus dem Leben geschiedene Großschlächter Edward Morris, Chef der Firma Morris & Co., wird morgen Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause, Nr. 4800 Drexel Blvd., aus auf Rosehill bestattet werden. Der Unitariergeistliche Lenkin Lloyd Jones wird bei der Leichenfeier amtiren. Zehn Abteilungsvorsteher des Riesengeschäfts werden die Leiche zu Grabe tragen: C. H. McFarlane, L. H. Heymann, William Cassell, H. A. Timmins, Dr. Grabfield, Wm. B. Farris, E. F. Bisbee von Ost St. Louis, George Collett von Kansas City, M. W. Borders und C. A. Alling. Die lange Liste der Ehrenbahrtuchträger enthält, wie man sieht, zahlreiche von den bekanntesten Namen der Stadt:

J. B. Forgan	R. J. Schlesinger
D. R. Forgan	Wm. J. Rathje
J. J. Mitchell	C. M. Stanton
E. A. Hamill	B. E. Mayer
Geo. W. Reynolds	J. Louis Kohn
L. A. Goddard	W. A. Heath
Charles G. Dawes	H. J. Jarboe, Kansas City
Orson Smith	Brit Wright, E. St. Louis
J. A. Lynch	
W. A. Tilden	
Robert Rintoul	J. P. Martin Jr., Oklahoma
Sam Cozzens	
John Clay	Samuel Insull
Luther Conover	A. J. Earling
Ira M. Cobe	Siegel Heß
John S. Runnells	P. J. O'Neill
Fred W. Upham	J. F. Appell
John G. Shedd	Albert Kuppenheimer
F. L. Hine, New York	M. H. Lebolt
Thos. P. Beal, Boston	Wm. N. Eisendrath
E. F. Swinney, Kansas City	Edwin G. Foreman
	Oscar G. Foreman
E. B. R. Thayer, Boston	Julius Rosenwald
	Samuel Steele
A. G. Becker	J. A. Spoor
Levy Mayer	Arthur G. Leonard
John P. Wilson	Wm. Leavitt
Henry Wolf	Robert H. Hunter
J. O. Armour	E. J. Mayer
Edward Tilden	George Chandler
Arthur Meeker	T. E. Wilson
Wm. F. Burrows	J. B. Greenhut
Colonel John Cooper	Louis Rosenfield
Harry Pratt	J. B. Murphy
Emil Ingwersen	Samuel Allerton
Abe Wertheimer	Richard Fitzgerald
N. P. Buell	C. E. Davis
Joseph Rosenbaum	Martin H. Foß
Louis Keefer	Edward Cudahy

Rastlose Tätigkeit.

Der hervorragendste Karakterzug des Verstorbenen war sein rastloser Tätigkeitsdrang. Er war schon in frühester Jugend in das von seinem Vater gegründete Geschäft eingetreten, hatte sich im Laufe der Zeit grndlich vertraut gemacht mit allen Einzelheiten des Betriebes und trug, wie sein Vater Nelson Morris selber oft rühmend hervorzuheben pflegte, durch seine Umsicht und Geschäftskenntniß in erster Linie dazu bei, daß es der Firma gelang, einen Platz in den vordersten Reihen der Fleischindustrie zu erobern und zu behaupten. Seit dem Tode des Vaters war Edward Morris, der seine Geschwister: Ira N. Morris, Frau Maurice L. Rothschild und Frau Henry C. Schwab, mit entsprechenden Baarbeträgen abfand, nahezu Alleininhaber der Firma, und ihm lag es ob, deren weit verzweigte Interessen zu wahren. Die Arbeitslast, die er sich auflud, erwies sich auf die Dauer als gar zu schwer; sie hat ihn allmählig zermürbt und schließlich aufgerieben.

Frau Morris, die jetzt mit ihren vier Kindern den Gatten und Vater betrauert, ist eine Tochter des verstorbenen Gustavus F. Swift, Gründers der Weltfirma Swift & Co. Das Vermögen, welches Edward Morris ihr und den Kindern hinterläßt, wird auf $40,000,000 geschätzt. Angelegt ist dieser Reichtum großenteils in Schlachthäusern, in weit ausgedehnten Ländereien und in Bankaktien. Herr Morris war Hauptaktionär der Ersten Nationalbank und gehörte auch dem Direktorium einer ganzen Anzahl von anderen Finanzinstituten an.

Unter der Hand hat der Verstorbene sich vielfach, freigebig, an Wohltätigkeitsbestrebungen beteiligt. Zu hohem Lobe gereicht ihm die Einrichtung einer gut organisirten Kranken-, Unfalls- und Sterbekasse für die nach Tausenden zählenden Angestellten seines Geschäfts. Hohes Lob hat es ihm eingetragen, daß er vor einigen Jahren das Geburtshaus Shakespeares, in Stratford, vor dem beabsichtigten Abbruch rettete, indem er es ankaufte und schenkungsweise der Shakespearegesellschaft übertrug.

Gracehospital geschlossen.

Das Gracehospital an Jackson und Sangamon Str., welches William Lorimer im letzten März ankaufte, um von Dr. Peter P. Duket Versuche mit dessen angeblichem Schwindsuchtsheilmittel anstellen zu lassen, ist gestern Nachmittag geschlossen worden. Die 27 Kranken mußten die Anstalt verlassen. Der Beschluß des Direktoriums, den Betrieb einzustellen, folgte der Rücktrittserklärung Dr. Dukets, welcher Klage darüber führte, daß die Mitglieder des Direktoriums ihm bei seiner Arbeit die Hände gebunden hätten. Als Grund der Schließung der Anstalt wird angegeben, daß Dr. Dukets angebliche Kur sich weiterfortgesetzter Versuche nicht wert erwiesen habe. Dr. Duket behauptet demgegenüber, daß sein Verfahren nicht genügend auf die Probe gestellt worden sei, denn über seinen Wert oder Unwert lasse sich erst nach zwei oder drei Jahren urteilen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wertvoller Besitz an Sheridan Road in andere Hände übergegangen.

Beim Grundbuchamt wurde gestern der Verkauf des Grundstücks 6818—30 Sheridan Road angemeldet. Dieses liegt zwischen Farwell Ave. und Pratt Boulevard, und es befindet sich darauf ein Zinshaus, das 24 Wohnungen von 4—5 Zimmern enthält. Der bisherige Eigentümer, T. C. Gleich, hat es zum Preise von angeblich $110,000 an Anton Wille abgetreten, der eine Belastung von $40,000 mit übernimmt.

$80,000 soll Henry H. Windsor, Herausgeber des „Popular Mechanics Magazine“, an Noyes L. Jackson von Belvidere für das Grundstück an der Südostecke von Caß und Michigan Straße gezahlt haben.

Charles F. Lowy hat von Frau Caroline Knoch, zum Preise von angeblich $36,000, das hypothekarisch zum Betrage von $10,000 belastete Anwesen Nr. 3963—69 Elston Ave. erworben.

Für $35,000 hat die Verwaltung der Nachlassenschaft des John D. Jennings das Grundstück an der Südostecke von Division und California Ave. gekauft und es dann sofort auf die Dauer von 99 Jahren verpachtet an George Dementopulos. Die Pachtrate beträgt durchschnittlich $2,100 das Jahr.

Isiah W. Norton hat von Andrew C. Preble zum Preise von $40,000 das Grundstück nebst Zinshaus an der Nordwestecke von 60. Place und Princeton Ave. übernommen.

Von J. A. Meller in Boscobel, Wis., hat Sol Rubin für $25,000 ein 50 Fuß breites und zum Teil bebautes Grundstück an W. 12. Straße, 122 Fuß östlich von St. Louis Ave., gekauft. Zum gleichen Preise hat Veda B. Reynolds von Wm. J. Henderson das Grundstück 812 Junior Terrace nebst 12 Zimmer enthaltendem Wohnhaus erstanden.

Zu nicht genanntem Preise hat John H. Reilly von Frau Hatty Green eine 50 Fuß breite Baustelle an der Nordwestecke von State und 73. Straße gekauft.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
Basement

1600 Paar Spitzengardinen zu äußerst niedrigen Preisen

Dieselben sind einfach deshalb zu diesen Preisen angesetzt worden, weil sie alle in denselben Ecru- u. arabischen Schattirungen sind und wir sie schnellstens ausverkaufen wollen.

Gardinen wie die hier abgebildeten, in Nottingham- und schottischen Geweben und feinen Kabelnetzstoffen, sind in der Partie. Die meisten derselben sind 3 Yards lang, einige wenige 2½ und 3½. Alle sind zwecks bequemer Auswahl in vier Partien geteilt, Preise, per Paar

$1.50, $2.00, $2.50, $3.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Butcher, um als zweiter Mann zu arbeiten. 1939 W. 69. Str.

Verlangt: Barbier, stetig, der kroatisch spricht bevorzugt. Lohn $14—$20. 9420 Ewing Ave., South Chicago. Nehmt Hammond Car bis 94. Straße.

Verlangt: Guter Porter. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Grocery und Market. 4158 W. Harrison Str.

Verlangt: Mann, dem Janitor zu helfen. $15 per Monat, Zimmer und Board. 5438 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender und Waiter. 412 Illinois Str.

Verlangt: Ein junger Mann, am Wagen zu helfen. Muß mit Pferde umgehen können und die Stadt kennen. Nachzufragen Mittwoch Morgen. Board und Lohn. 2614 Evergreen Ave., Barn.

Verlangt: Geschickter Junge für leichte Fabrikarbeit. Home Vacuum Cleaner Co., 1926 Wabash Ave., Top Flat.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Buchhalter, in einer Bäckerei; muß willens sein, im Laden zu bedienen und Bestellungen entgegenzunehmen; verheirateter Mann vorgezogen. Selbstgeschriebene Offerten, mit Angabe des erwarteten Lohnes, zu richten unter K. 377, Abendp. dmi

Verlangt: Agenten, die von Haus zu Haus agentiren wollen. Nachzufragen: Zimmer 842 536 S. Clark Straße.

Verlangt: Polsterer, fachkundiger Mann. 1532 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Porter, der englisch spricht und an der Bar mithelfen kann; Stunden von 5 bis 12 Uhr Morgens. 3938 W. 22. Straße. dimi

Verlangt: Punchpreß-Arbeiter. White Bros. Sheet Metal Works, 2916 W. Lake Str.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, bei gutem Gehalt nebst Kommission, sowie ein junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Piano Action Finishers, Action Regulators und Piano-Polirer. Anzufragen: Lyon & Healy Fabrik, Randolph Str. und Ogden Ave.

Office-Jungen.

Geweckte, reine Jungen, für Office-Arbeit; gute Zukunft für solche, die sich als geeignet zur Beförderung erweisen; müssen 16 Jahre alt sein, die Volksschule absolvirt haben und hierzulande geboren sein. Man bringe Schulbescheinigung mit. Nachzufragen bei der

Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.

2—8nov

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen; Lohn $6 über $9. 1041 Grace Str. modi

Verlangt: Starker Junge, um das Electric Handwerk schnell praktisch in unserer Werkstätte zu erlernen. Mäßige Gebühr verlangt; eine seltene Gelegenheit. Mit Eltern Abends vorzusprechen. 1206 Diversey Boulevard. modi

Verlangt: Ein guter Zinner, allerlei Arbeit; beständige Arbeit und guter Lohn. 3353 North Avenue. modi

Verlangt: Engineer, der aufrechtstehende Maschine mit Dampfkrahnen bedienen, ein wenig schmieden, und Geschirr repariren kann. Stetige Stelle, 8 Stundenschicht, $6 täglich. Louis Bour, Chef Ingenieur, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Junger strebsamer Mann in Werkstatt. G. A. Brand & Co., 1428 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Gute Blumenkorbmacher. Zu erfragen: A. L. Randall Co., 66 Ost Randolph Str. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere gute Beef- und Pork-Butchers. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Painter und Paperhanger. — 7230 Ellwood Ave., Rogers Park.

Verlangt: Wurstmacher, Linkers oder Stopfer. David Berg & Co., 449 W. 37. Str. dimi

Verlangt: Guter Barbier, muß englisch sprechen können. $13, Hälfte über $18. Nahe Hochbahnstation. 1526 Sedgwick Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag u. Sonntag, stetig. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Painter für Außenarbeit. 2224 Burling Str. 6 Uhr.

Verlangt: Ein Bäckerhelfer, einer der willens ist, Porterarbeit in Bäckerei zu tun. $12 per Woche. 2445 W. North Ave.

Verlangt: 6 Männer, sofort, den ganzen Winter Arbeit, Cordholz zu schneiden, in Chicago. Vorzusprechen: Carsens, 1538 Tell Place, Basement.

Verlangt: Junge über 14 Jahre. 2723 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 4860 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Helfer an Struktural und Ornamental Eisenarbeit. 1117 S. Crawford Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. 3339 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Watchman, über 50 Jahre alt. Angabe von Alter und Lohnansprüchen. Adr.: K 373 Abendpost.

Verlangt: Guter Wurststopfer. Guter Lohn und beständige Arbeit. J. R. Beiersdorf, 38. Place und Gage Str.

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker in Strickerei. Nachzufragen: Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Porter, einer der Lunch besorgen kann. Muß nüchtern sein. 700 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge Mädchen, um die Schneiderei zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 847 Wilson Ave., nahe „L“ Station. 4no1wX

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt. Benj. Allen & Co., 10 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mann für Grünhausarbeit. Keine Erfahrung nötig. Stetige Arbeit. Chas. Arnold, 148 Thacker Str., DesPlaines, Ill.

Verlangt: Tüchtige Maschinenhand und zwei erstklassige Möbelschreiner. 1802 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Paperhanger, 60 Rollen zu hängen, billig. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, ein Pferd und Heißwasserofen zu besorgen; muß etwas englisch können. Guter Lohn mit Kost und Logis für leichte Arbeit. 6429 Woodlawn Ave.

Verlangt: Junger Mann als Helfer. Zu erfragen beim Janitor, 636 Ost 51. Str.

Verlangt: Junger Mann zum Flaschen waschen. Zu erfragen sofort, 1454 W. 12. Str.

Verlangt: Polsterer, erster Klasse Männer für Davenport-Arbeit. Anzufragen im Warehouse, 22. Straße und Armour Ave.,
Mandel Brothers.

Verlangt: Mann mittleren Alters, fleißig und geschickt, zum Auspacken von Waaren. Beständige Stellung. Lohn $11. Nachzufragen: in der Superintendent's Office,
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Kaffeemann, erfahren in großem Restaurant. Vorzusprechen beim Chef des Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Painter. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr, 1887 Poe Str., nahe Osgood Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls. 5117 Justine Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 636 W. 43. Str., Schmidt.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 2810 Sheffield Ave. Tailor.

Verlangt: Porter, um Schneiderwerkstätte reinzuhalten in Wholesale-Kleidergeschäft. Beständige Arbeit. Erster Klasse Referenzen verlangt. — Nachzufragen: Alfred Becker, & Cohn, 416 S. Franklin Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. $9 die Woche. 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Reparaturen in Kesselraum und im ganzen Gebäude. Lohn $12 die Woche. Nachzufragen: Supt's Office,
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort ein junger Mann oder Dame als Kassirer für Theaterkasse; Sicherheit erforderlich. Offerten an Adr.: P 518 Abendpost. dimi

Verlangt: 2 Janitors, Mann und Frau, ohne Kinder, muß Dekorator sein und geschickt mit Dampfröhren umgehen können; Lohn $75 und Flatwohnung. 6422 Stony Island Ave.

Agenten verlangt für die wohlbekannten und vorzüglichen Konker Familien-Medizinen. Purdy Drug Co., 3261 Lincoln Ave. 17ol*X

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters für Hausarbeit in kleinem Roominghaus. 642 Dearborn Avenue. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassiger Rockmacher sucht Arbeit in oder außerhalb. 738 Gardner Str. bmdo

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand an Cakes. — Adr.: P 519 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Maschinenfabrik, wo er Gelegenheit hat, sich als Mechaniker auszubilden. Adr.: B 471 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Tür ins Freie."
Columbia. — „The Taxi Girls."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Freckles."
Imperial. — „In Old Kentucky."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Red Canary."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Governor's Lady."
Cort. — „When Love is Young."
Fine Arts. — „The Yellow Jacket."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf Farm, ist mit allen Arbeiten vertraut. Offerten an L. B., 1760 Wells Str., 2. Fl.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon, wo er bartendern erlernen kann. Offerten an Adr.: L 476 Abendpost.

Painter wünscht Kontraktarbeit; sehr billige Preise. Müller, 4775 Milwaukee Ave. dmido

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht leichte Beschäftigung; ist ehrlich und nüchtern. Adr.: Schonenberg, 1535 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen; nicht lange im Lande. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 416 North Ave., hinten, 2. Floor.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, will als Schuhmacher auslernen; hat etwas Erfahrung. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 416 North Ave., hinten.

Gesucht: Waiter oder Lunchmann, junger Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 526 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrene zweite Hand Bäcker sucht sofort Arbeit an Brot und Rolls. Phone: Lincoln 1151. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, kurze Zeit hier, sucht Arbeit an der Drehbank. 1816 Newport Avenue.

Gesucht: „Spotter" an Damen- und Männerkleidern sucht Stelle. L. Harwy, 3350 N. 41. Ct.

Gesucht: Lediger Deutscher mittleren Alters sucht Stelle als Janitorhelfer. Adr.: P. 528 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: P 522 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, Mitte der 20er Jahre, frisch eingewandert, sucht Stellung als Tischler oder in ähnlichem Beruf. Adr.: H. Gäbelein, 444 Blackhawk Str.

Gesucht: Strebsamer, starker, junger Mann sucht stetige Arbeit, am liebsten auf einem Wagen; hat Erfahrung an Laundrywagen, Rip- und Croß Cut-Säge. Klein, 5005 Loomis Str. dimi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Telephon Irving 623.

Gesucht: Erfahrener Porter, ist zuverlässig, sucht Stelle; kann auch Bartenden; scheut keine Arbeit. Telephon Diversey 8618.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 18 Jahre alt, mit Erfahrung im Maschinenzeichnen, möchte sich als solcher emporarbeiten. 2614 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Biscuits, geht auch auswärts. 758 Willow Str. 'Phone: Lincoln 6134.

Gesucht: Guter junger deutscherBarbier, spricht kroatisch und etwas englisch, sucht Stelle für Abends oder stetig. 1920 Oakley Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Lehrer, 26 Jahre alt, der deutschen, russischen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, musikalisch, fähiger Rechner, sucht Stelle. Sehe nicht auf großen Lohn. 8957 Exchange Ave., South Chicago, Ill. Julius Prokopp. dimi

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Porter und Lunchmann, nüchtern. J. Stieglitz, 602 N. Clark Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung als Saloon-Porter. Adr. P. 511 Abendpost.

Gesucht: Deutschböhmischer Bäcker und Konditor sucht Arbeit. 1844 S. Ashland Ave. nob4,1wX

Gesucht: Junger Mann, willig zur Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen, spricht Englisch und Deutsch, sucht stetigen Platz. B. S., c. o. Snyder, 14 N. Carpenter Str. nob4,1wX

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann, spricht Deutsch und Ungarisch, sucht Porterarbeit. J. H., 53 W. 116. Str.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, kann am Tisch aufwarten, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Adr. P. 510 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht zum sofortigen Eintritt Stelle als Portier. Gefl. Offerten an Wallenstein Duy, 444 Blackhawk Str.

Gesucht: Janitor, der Dampfheizung, Heißwasserlieferung und Reparaturen macht, sucht Stelle. Schopp, 805 La Salle. dimi

Gesucht: Stellung sucht Schuhmacher, ledig u. nüchtern, an Reparatur, versteht Finishing, deutsch und englisch. Adr.: P 513 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtige zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und French Brot wünscht stetige Stellung. Albert Micka, 2739 Mildred Ave. dimido

Gesucht: Junger erfahrener Mann sucht Stelle auf Dairy Farm, wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Melken zu erlernen. Adresse: L. 467, Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Janitor sucht Stellung; hat gute Referenzen. 4153 Berkeley Avenue. Tel.: Oakland 3349. modimi

Gesucht: Ein guter Möbelschreiner sucht stetigen Platz. A. Bochun, 1559 Clybourn Avenue. somodi

Gesucht: Maschinist und Feuermann sucht irgend welche Arbeit. Melli, 248 W. 26. Str. 1nb1wX

Gesucht: Stellung sucht zum 1. November an Privatplatz oder in Grünhaus verläßiger, lediger Mann mittleren Alters; versteht auch Pferde zu behandeln. Box 761, Lake Forest, Illinois. —di

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit. Philipp Zurkinden, 107 S. Sangamon Str., nahe Monroe. modi

Gesucht: Erfahrener Bartender, Lunchman, verrichtet Porterarbeit, wünscht stetige Stelle. Vogl, 560 W. Lake Straße. modi

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Abendarbeit. Adr.: Z U 222 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Näherin, Pelzkleidermacherin vorgezogen. Klugman, 1441 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Delikatessen-Store; muß deutsch und englisch sprechen. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Finishers an Shaker Sweater Coats. Arbeit auch ausgegeben. Royal Knitting Mills, Ecke Center Ave. und Van Buren Str. 4no1w

Verlangt: Mädchen, 14 und 16 Jahre alt, an Pappschachteln zu arbeiten. $4 und $5 für erste Woche. The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 56—62 W. Kinzie Str., nahe Clark. dimido

Verlangt: Pressermädchen in Färberei. Beständige Arbeit. Guter Lohn. H. Brenning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren. J. J. Naef, Maschinenstickerei, 1535 Melrose Str. dimi

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. 1801 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Zwei gute Nähmädchen; deutsche oder skandinavische vorgezogen. Normal Gown Shop, 608 Barry Ave. modimi

Verlangt: Gute Pelzverkäuferin, muß auch Finishing können, englisch und deutsch sprechen. Hirsch, Furrier, 2450 N. Clark Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie; Dampfheizung in Flat, nahe Douglas Boulevard. 1334 Turner Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 4932 Grand Blvd., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 5710 Michigan Ave. somdi

Verlangt: Erfahrene Köchin, am Tisch aufzuwarten; keine Wäsche oder „Upstairs"-Arbeit; amerikanische Familie, Highland Park. Empfehlungen verlangt. Adr.: K 318 Abendpost. 30ok1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes respektables deutsches Mädchen von etwa 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen; zwei Kinder; kein Waschen. 5255 Magnolia Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4024 Prairie Avenue. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 2131 Lincoln Pl., nahe Webster Ave., 2 Block westlich von Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten in Restaurant; muß englisch verstehen können. 2348 Southport Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1320 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann auch frisch eingewandertes sein. 3658 Armitage Ave., Ecke Lawndale. Phone: Belmont 1888.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2744 Pine Grove Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin. 1533 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5714 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Moses, 5506 Southport Ave. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral. Phone: Edgewater 3439. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Flat. Kleine Familie. 934 Eastwood Ave., nahe Sheridan Rd., Flat 1. dimi

Verlangt: Starke Frau für leichte Hausarbeit und Pflege für ältere Dame. Keine Wäsche. 529 Surf Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 2402 W. Division Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Einfaches Kochen. Gutes Heim. 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 4746 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 5811 Calumet Ave.— Tel.: Wentworth 298.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit in einem Heim. 2732 W. 39. Pl.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2314 Warren Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5176 Michigan Ave., 1. Apmt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Flicht, 1952 Humboldt Blvd. —fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen; guter Lohn. 4729 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht, im Saloon; ebenfalls alte Frau, die ein gutes Heim wünscht. 614 North Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin, Empfehlungen. — 4955 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 1851 N. Spaulding Ave. nahe Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen bei leichterHausarbeit mitzuhelfen, kann zuhause schlafen. 1305 Sedgwick Straße.

Verlangt: Frau, ungefähr 30 oder 35 Jahre, oder älteres Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. Muß Kinder lieb haben. Stenn, 1811 W. 47. Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Klinke, 5418 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Kindes. Beyer, 1319 Belmont Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 227 E. 43. Str., Store, nahe Prairie Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Abends nach Hause gehen. 1755 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau um für Familie von 4 die Hausarbeit zu besorgen. Kein Waschen. Referenzen. $4 per Woche. 4022 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Gutes Heim, Frau E. Cone, 5120 Calumet Ave., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Köchin für kleine Familie. Guter Lohn. Referenzen. 701 Gordon Terrace, Telephon Lake View 3560.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 210 Ost 48. Str. Telephon Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. 506 W. Monroe Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 3522 State Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3714 Grenshaw Str., nahe Independence Blvd. dmi

Verlangt: Englisch sprechende Waschfrau, um Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen, drei in der Familie. 4016 Kenmore Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Apartment, drei in der Familie. Anzufragen Dienstag oder Mittwoch Abend, E. W. Badenoch, 4956 Washington Blvd., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 5255 Prairie Ave., 3. Floor. Tel.: Drexel 3205.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1503 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. Sachs, 5412 South Park Ave. 2. Flur. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, halbe Tage für Hausarbeit. 462 Deming Place. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 S. Menard Ave. 'Phone: Austin 11441. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht in kleiner Familie; angenehme Stelle; guter Lohn. 2717 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave., 2. Flat. modido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3841 Jackson Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 16 oder 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Horbich, 1913 Troy Straße. 29ok1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, polnische oder ungarische Bartender, Carpenters, Cabinetmakers, Heizer, Stalleute, Wäscher, Dairymen, Janitors, Porters, Lunchköche, Hausmänner, Landschmied usw. Central Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Arbeit für Alle. — Auskunft gern ertheilt. Sofort plazirt in Saloons, Restaurants, Hotels, Fabriken, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. La Salle Str. fo—fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, beste Behandlung. Neiburgers Employment, 2049 Division Str. 3nb1wX

Verlangt: Deutsch-Ungar. Vermittelungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels. Frischeingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. 20ok, modimi1m

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Holbay, 1401 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit in's Haus. 121 E. Erie Str., 2. Apartm. 2nob1w

Gesucht: Köchin sucht Stelle von 7 bis 3 Uhr. 829 N. Franklin Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wäsche und Gardinen werden aufs beste besorgt. 238 Sigel Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, mit 4-jährigem Kind, sucht Haushälterinstelle in guter Familie, kann auch außerhalb sein. Adr.: L 469 Abendpost.

Gesucht: Für meine 15 Jahre alte Tochter, einen guten Platz für leichte Hausarbeit oder auf Kind aufzupassen. Frau Koch, 222 Tell Court, hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Küchenarbeit, will Abends nach Hause gehen. 4775 Milwaukee Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 2207 W. 21. Str., oben, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 7 bis 4 Uhr. 1514 Larrabee Str., 2. Flat, vorne. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Harth, 1332 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Beschäftigung im Restaurant am Tisch aufzuwarten; spricht deutsch, englisch und ungarisch. Schmidt, 725 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; wascht und bügelt gut. Mrs. Mondil, 727 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in der Küche mitzuhelfen von 8 bis 4 Uhr. Milits, 1824 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle in Restaurant. 1839 W. Chicago Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 3042 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gebildete junge deutsche Frau mit Kind, gute Wirtschafterin, sucht Stelle bei einem Herrn; können auch Kinder vorhanden sein. — 5023 Winchester Ave. Tel.: Stewart 3360.

Gesucht: Zuverlässige ältere Frau wünscht Arbeit bei besserer und nicht zu großer Familie; kann alle Arbeit prompt besorgen. Adr.: P 519 Abendpost. dimi

Gesucht: Jüdische Frau sucht Stelle als Haushälterin, gute Köchin. Rhineheimer, 5034 Calumet Ave. Tel.: Oakland 317.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Empfehlungen. 1916 Fulton Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin in kleiner Familie. 1912 Larrabee Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Hausarbeit. 1700 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4019 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für privat oder Küchenarbeit. 1851 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Wäsche ins Haus zu nehmen. 2129 Racine Ave., hinten, unten. Heskes.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nimmt auch waschen und bügeln heim, spricht englisch. 1727 Dayton Str., unten.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1811 Fremont Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1402 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze.— 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze für 2 oder 3 Tage. 4944 Marshfield Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5118 Emerald Ave. dmi

Gesucht: Wasch- und Reinmach-Plätze. 5033 Loomis Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle bei kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 4454 Princeton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit in Restaurant. Versteht auch Short Orders zu machen. 2802 Groveland Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, 18 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. L., 1370 Sedgwick Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, will zu Hause schlafen. Rose Hauptmann, 536 W. 29. Straße, hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz, um Hausarbeit zu verrichten. Katie Barbeck, 1949 W. 21. Str.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen (21 Jahre) kürzlich eingewandert, wünscht Stellung für Hausarbeit. Ist auch mit allen Näharbeiten vertraut. Grete Herchenbach, 1632 Augusta Str. Phone West 845.

Gesucht: Selbständige, gute deutsche Köchin mit guten Empfehlungen, sucht Platz im Saloon. Mrs. Möhmel, 4547 Montana Str.

Gesucht: Restaurantköchin, erfahrene „Wiener Küche", sucht Stellung, Tagarbeit. 66 W. Ontario Str. Mrs. Auersperg. dimido

Gesucht: Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Miller, 1429 Redfield Straße. modimi

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze fürDonnerstag und Freitag. Mrs. Ditzinger, 1637 Larrabee Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Gutes braves deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie; will zu Hause schlafen. R. Gutl, 1150 Larrabee Str., 4. Floor. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle als Janitor. 1425 N. Halsted Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. A. Nehlsen, 1839 Howe Str.

Zu verkaufen: 2 Grocery-Deliverywagen mit Pferden und Geschirr, billig. Nachzufragen: Julius Bender, 901—911 W. Madison Straße, Ecke Peoria.

20 Pferde, Mähren, Maulesel, für Wagen, Buggy oder Farm, $15 bis $55. Office: 1638 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

$50 kaufen Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 2243 Grand Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Wagen und Harneß, billig. 1832 N. Hoyne Ave. dmdo

Baarzahlung für allerlei Katzen. W. F. Paßow, 4415 W. Congreß Str. Tel.: Kedzie 4420.

$75 kaufen zwei schöne, je 1200 Pfd. Pferde. 2255 W. Chicago Ave., Flat 2. modimi

Zu verkaufen: Ein Pferd, ungefähr 1100 Pfd. schwer. Nachzufragen Sonntag, zwischen 9 Uhr Vorm. und 3 Uhr Nachm. 4218 Montrose Boulevard. modi

Verkaufe den ganzen Stock, gebe das Geschäft auf, 28 Stuten, Pferde, alle Größen, Geschirre, Wagen. 2560 S. Halsted Str. 1nb2wX

Muß verkaufen: 4 gute Arbeitspferde, $50 das Stück, 4 Expreßwagen mit Geschirr, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. fasomodi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles $600 Piano spottbillig sofort zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: $350 Piano, 1 Jahr gebraucht. $135. $5 monatlich. 1961 N. Halsted Str. dimido

Muß verkauft werden: Eines der allerbesten Pianos; guter Klang; hochfein polirt; Mahogany; $1.25. Keller, 3127 N. Halsted Str. famodi

Muß spottbillig verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano; größter Bargain; seltene Gelegenheit. 2032 N. Halsted Str., 1. Flat. mo—fa

Muß verkaufen: Prächtiges neues $400 Piano wegen Ablebens der Frau. 2943 Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave. modimi

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 3jl*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Gas Fixtures und Furnace. 2440 Lincoln Ave. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suite $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22; Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar. Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Haushaltungsaufgabe! Seltene Gelegenheit! Spottbillig zu verkaufen: Küchenofen, Parlorofen, Leder Parlor Set, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug 9 bei 12, Messingbett, Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, Stühle; sofort verschleudert; Privatfamilie. 2032 N. Halsted Str., unten. mo—fa

Zu verkaufen: Gas Range, 5 Brenner, Heißwasser-Einrichtung, in ausgezeichnetem Zustande. Bargain. Henke, 2004 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Dresser und Chiffonier. 2029 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 658 Rees Str., hinten.

Zu verkaufen: Bett und Federn. Dilsen, 1814 Burling Straße.

Zu verkaufen: Federbetten, wegenAbreise nach Deutschland. 1341 Sedgwick Str., Meatmarket.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern einschließlich Piano, nur kurze Zeit gebraucht. Anzufragen: 2233 S. Hamlin Ave., nahe 22. Str., 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Billig, 4 Fuß Roll Top Kirschenholz-Pult. Store, 952 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 29ok1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, bloß $7.00. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. nov4,10,17,24

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft. auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidofa*

Verkaufe Cash-Register und elektrisches Piano, sofort; Bargain. 679 Milwaukee Ave., Zimmer 20, 3. Floor. bidofa

Zu verkaufen: Sehr billig, Bäckereiausstattung mit Middleby Ofen. 4146 W. Madison Str. dimi

Cash-Register zu kaufen gesucht. Adr.: P 515 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Illinois Hebammen-Schule Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 4ol,fasodidolmo

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Holsted Str.; stets offen, auch Sonnt.
Zur gefl. Beachtung!
Damen u. Herren!—Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit u. Geld u. wenden Sie sich an Chicagos Erste, Aelteste u. Größte Privatschule, Aufnahmen jeder Zeit: 715 North Ave., ½ Block von Halsted Str. fasodi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, Einzelunterricht 50c die Stunde, in u. außer dem Hause. Aussprache, Schreiben, Sprechen, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 1no1wX

—Bissing Master Violin School.— Schüler in allen Graden angenommen. — Prospekte auf Verlangen per Post zugesandt. 500 Kimball Hall. 304 S. Wabash Ave. 16okdosondi,1m

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt!
Mitglieder der Cement Construction, Floor and Sidewall Layers Union Local Nr. 4, A. B. of C. W.: Sie werden hiermit benachrichtigt, daß am Mittwoch, den 5. November 1913, in unserer regulären Versammlungshalle, 363 W. Madison Str., um 8 Uhr Abends eine Spezial-Versammlung der Union stattfindet. Tagesordnung: Erweiterung von Abschnitt 3 und 4 des Artikels 5 unserer Konstitution.
Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
Henry Bauer, Fin. Sekr.

Dr. Schwarz, deutscher Spezialist, 39 W. Adams Straße, Zimmer 60, Dexter Building, gegenüber der Fair, behandelt gründlich alle Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Vormittags. 31ok,1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Häuserbauen sowie alle Carpenterarbeiten billig ausgeführt. Sturmtüren u. -Fenster Spezialität. Kahn, 2557 Lincoln Ave. Tel.: North 5050 30ok,dosondi1m

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen, Kinder. 1627 Larrabee Str. 2okt,do,son,di,1m

Briefmarken, Geldstücke, gekauft und verkauft; Coin Book 10c. Fred Michael, 937 Madison Str. 31ok1wX

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Reparirt Eure alten Oefen mit
——Plastolining——
——oder Plastic Stove Lining——
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reltne" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenne. —Für Uhren und Juwelen.— Reelle Waare und niedrigste Preise zugesichert. 22ok1mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ol*X

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidofa*

Konter Kräuter Thee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Burdo Drug Co, 3261 Lincoln Ave. ol10*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofalon*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ehepaar gewünscht zur Mitbewohnung eines dampfgeheizten möblirten Flat, geringe Unkosten. 2857 Belmont Ave. 'Phone: Humboldt 613.

Zu vermieten: Schöne kleine Wohnung. 2246 Larrabee Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Toilet und Garret, $14. 944 Concord Place. 4no1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer für leichte Haushaltung, billig. 1423 La Salle Ave. dimi

Zu vermieten: 2 Flats, $13 und $14, Brickhaus. 618 W. Division Str., nahe Larrabee.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $11, oder 5 Zimmer $14. D. Reber, 34. Str. und Aurora Avenue, La Vergne.

Zu vermieten: Großes 6 Zimmer Flat mit Badezimmer, 2. Flat. 2734 Haddon Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermieten: Moderne 5- und 6-Zimmer Flats, Zwei-Flatgebäude, jedes mit eigenem Eingang, große, helle Zimmer und große Yards, Privat-Porches und Eingänge, elektrisches Licht, Badezimmer, Consoles, China Closets, Laundry-Tubs, helle, luftige Basements und Vorratskammern; Ofen- oder Furnaceheizung — ein bis drei Blocks von Straßenbahn; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $22 bis $27 monatlich. Mache Zugeständnisse für den bevorstehenden Winter. —fr
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, oben, hinten, Toilet und Laundry. 2126 Lewis Str. somodi

Store zu vermieten, $13. 1321 Sedgwick Str. 31ok1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, Ofenheizung. 3464 Nord Clark Str. 20ok*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 1 oder 2 möblirte Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave. Zitzmann. dido

Verlangt: In Privatfamilie, ein österreich. Roomer; auf Verlangen Frühstück. 1423 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 1711 Dayton Straße, oben.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt; Dampfheizung. 2440 Lincoln Ave., nahe Park. dimi

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, gute Lage und Fahrgelegenheit; zu mäßigem Preis. Mrs. Berber, 3142 N. California Ave. dimido

Zu vermieten: 2 Zimmer für deutsche Familie (ältere Leute vorgezogen). 2643 17. Str.

Zu vermieten: Möblirte Haushaltungszimmer. 1962 Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Einzelne Zimmer. $1 die Woche, nahe Halsted Str. 731 W. Lake Str. 4no1w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. A. Weiß, 821 Webster Ave., 1. Floor. dimido

Zu vermieten: Neu möblirte geheizte Zimmer, einzelne $1.25 bis $1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Str. —son

Zu vermieten: Bequemes Vorder- oder Hinterzimmer bei Privatfamilie. 1329 LaSalle Ave. dimido

Zu vermieten: Vorderzimmer, dampfgeheizt, elektrisches Licht, mit oder ohne Kost; preiswert. 211 Florimont Str. Gaudt.

Zu vermieten: Schönes Front-Basementzimmer für leichte Haushaltung; alle Bequemlichkeiten, $3.25. 2030 N. Clark Str. dimido

Boarders und Roomers finden gutes Heim, billig. 1620 Belmont Ave.

Boarders finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie, ruhige Gegend; gute Carverbindung; mäßiger Preis. 2111 Fremont Str. dimi

Boarders verlangt von anständiger Familie. 849 Willow Str., 1. Flat. dimi

Zu vermieten: Hübsches, großes geräumiges Zimmer, 2 Betten, mit guter Kost, bei gebildeter Frau. 1153 Wells Str., 2. Fl., rechts.

Zu vermieten: Frontzimmer und Küche, Alles möblirt. Hauseigentümer, 3116 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Boarders; gutes Heim und Kochen. 2722 W. 22. Str. dimi

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer. Holbay, 1401 Wells Str. dimi

Vermiete warmes Zimmer, billig; alle Bequemlichkeiten. 323 Beethoven Place, oberer Floor, nahe Sedgwick Str.

Schön möblirtes großes Frontzimmer auch für zwei Freunde passend. 872 Wells Str.

Zu vermieten: Ein größeres reines Zimmer, billig. 1761 N. Park Ave. bmdo

Zu vermieten: Schönes dampfgeheiztes Zimmer, mit Küche, Bad, hell, an arbeitendes Ehepaar oder zwei Mädchen. Janitor, 4555 Calumet Avenue.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer, mit oder ohne Kost. 1734 Sedgwick Str., oberes Flat. modi

Zu vermieten: Heimat für stellenloses Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str., oben. 4nb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinderloses Ehepaar sucht 3 bis 4 helle Zimmer, nicht im Basement. Antworten mit Preisangabe bis 14. November an Z U 224 Abendpost.

Zwei junge, anständige Herren suchen Board und Zimmer in guter Familie, nahe Belmont Hochbahnstation. Offerten an Karl Fill, 1942 Irving Park Blvd.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Kost mit allen Bequemlichkeiten in Privatfamilie; nahe Logan oder Humbald Hochbahnstationen. Adr.: P 506 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung an der Nordseite. Schreibt 540 Wells Str.

Suche möblirtes und unmöblirtes Zimmer, geheizt, nördlich von Center Str. Adressire mit Preisangabe unter P 529 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein Hof für Bauholz und Gerätschaften, zwischen Kinzie und Belmont, östlich von Ashland. Adr. K. 376 Abendpost. sonmodi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Schwarz, deutscher Spezialist, 39 W. Adams Straße, Zimmer 60, Dexter Building, gegenüber der Fair, behandelt gründlich alle Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Vormittags. 31ok,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und Mädchen bei Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung. 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 608, 36 W. Randolph Str. 28fp*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2okt,1m,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Brickofen; 4 Mann beschäftigt, beste Nachbarschaft; vorschriftsmäßig; große Wohnung; alle Fixtures, Cash Register, Geldschrank, so gut wie neu, noch 7 Jahre Lease, Wocheneinnahme $450; nur Hausgeschäft. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery auf der Nordseite, in deutscher Nachbarschaft; macht gute Geschäfte; ein Bargain, wenn sofort genommen. Nachzufragen bei W. C. Martens jr., 201 N. Michigan Ave., bei McNeil & Higgins.

Zu verkaufen: Eltetabliertes Fleischgeschäft in deutscher Nachbarschaft, nahe 2 großen Kirchen, alles Baarkundschaft, wegen anderem Geschäft muß dieses billig verkaufen. Zu erfragen 1418 West 51. Straße.

Zu verkaufen: Wholesale Wurstroute billig. — 2538 Moffat Str.

Zu verkaufen: Möblirtes 5 Zimmer Flat mit Dampfheizung, Roomers bezahlen alle Auslagen, 853 Aldine Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-, Schulmaterialien-Store, gegenüber Schule. Fixtures und Computing Waage, Wohnzimmer, billige Miete; wert $800; verkaufe für $550. 1421 Hudson Ave. bidofa

Zu verkaufen: Billig, Paint-Store. Guter Platz, großer Bargain. Bitz, 2517 Fullerton Ave. dido

Zu verkaufen: Saloon mit Hotel, 7 Acker Land, 100 Hühner, Kühe, Pferd und Wagen. Wocheneinnahme $450. Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Bargain! Verkaufe Saloon, gute Lage, großer Stock, Cash Register, eigene Lizens, sofort $400; wert $1500. Fragt Mrgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Guter Saloon für 1500 Dollars sofort zu verkaufen; günstige Zahlungsbedingungen. International Liquor Co., 1433 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Lease, Lizens, Waarenlager und Einrichtung. Verkaufsgrund: Wittwe kann das Geschäft nicht handhaben. — Adr.: T U 570 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage; schöne Fixtures, 3 Jahre Lease, mit 7 Zimmer möblirtem Flat, gutzahlendes Geschäft für wenig Geld. Seht dies sofort. 148 W. North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom, feine Fixtures; gute deutsche Nachbarschaft; tausche für Baustelle in der Stadt oder Landeigentum. 'Phone: Diversey 9277.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, deutsche Gegend; billige Miete; wegen Abreise. 712 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Krankheit. Einnahme durchschnittlich $100 per Tag. 3917 N. Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: $500, Grocery in blühender deutscher Nachbarschaft. Hälfte Baar. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. 1719 Grand Ave. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 8. dimido

Verkaufe 40 möblirte leichte Haushaltungszimmer, $1500; leichte Abzahlung. 718 N. Clark Straße. bidofa

Zu verkaufen: Sehr billig — $2500 — eine der besten Wirtschaften und Restaurants in Forest Park wegen Krankheit des Eigentümers; gute Ecke, lange Lease, billige Miete. Brieflich anzufragen: R. L. G., 7623 Monroe Straße, Forest Park. modimi

Zu verkaufen: Gutgehende Wurstfabrik, mit der besten Einrichtung; guter Wurstmacher kann dieselbe leicht führen und Reingewinn erzielen. Adr.: K 397 Abendpost. 1nb,fasodi4w

Zu verkaufen: Meatmarket, neben gutem Grocerystore, Tageseinnahme $60—$70; wegen anderem Geschäft. Adr.: L 456 Abendpost. fasodi

Verkaufe 13-Zimmer Roominghaus $225; $100 Anzahlung. 1045 W. Randolph Str. —do

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft. 1547 Cleveland Ave. modi

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, nebst Reinigungsgeschäft. 159 West 31. Str. 30okt,1wX

Zu verkaufen: Paintergeschäft, auf dem Lande; Arbeit vorrätig; eine gute Gelegenheit. Adr.: F. 161, Abendpost. do—biX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit für halben Preis, 80 Zimmer reines Roominghaus; billige Miete; Einnahme über $500 monatlich; günstige Gelegenheit. Lange, 704 Dearborn Ave.

Verkaufe sehr gutzahlendes bekanntes Kohlen-, Expreß- und Moving-Geschäft; 5 Wagen, Van, 4 Pferde usw.; Todesfall; in Lake View; Teilzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 29okt,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $200 bis $500, um ein gutes Fabrikationsgeschäft anzufangen. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Geld sicher gestellt gegen schuldenfreies Grundeigentum. Bitte vorzusprechen heute Abend und morgen den ganzen Tag, 849 W. Monroe Str., Zimmer Nr. 2. dmi

Suche sofort tüchtigen und fleißigen Partner für allererstklassiges 10c Moving Picture Theater, 1500 Personen fassend, größtes in Stadt von 120,000 Einwohnern. Partner muß das Kassenwesen übernehmen. $1000 als mindeste Baareinlage erforderlich. Offerten sofort erbeten unter Adr.: P 505 Abendpost.

Partner verlangt. Suche ehrlichen Mann als Teilhaber mit etwas Kapital. Sehr gutes Einkommen. Fachkenntnisse nicht nötig. Offerten unter P. 527 Abendpost. dimi

Partner oder Partnerin verlangt mit $1000 für ein Manufakturgeschäft. Kapital gegen Verlust garantirt. Gute Existenz zugesichert. Adr.: P 524 Abendpost.

Suche Partner für Gebrauchte Möbel-Geschäft. Etwas Ungarisch notwendig. Adr.: P. 512 Abendpost. dimido

Partner. Wünsche mich mit $500 an irgend einem reellen Geschäfte zu beteiligen. Adr.: P 516 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr $100 bis $5000 besitzt und sie in einem erstklassigen Fabrikbetriebe anlegen wollt, könnt Ihr Euch zeitlebens unabhängig machen; 7 Prozent garantirt, außerdem große Reingewinne. Adr.: L. 455, Abendpost. 31okt,1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß abreisen, verkaufe modernes, zwei-Flats Brickgebäude, Steinfront, auf 37½ Fuß Lot, für $5000; feine Lage, in Ravenswood; einen Block bis zur Car, 3½ Blocks bis Hochbahnstation; Bedingungen: $1000 Baar, $25 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. 2—7nov

Bargain: Feine 5-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Zement-Fußboden; Bad und Gas; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahn; verschleudere für $3200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. fadido

Zu verkaufen: Bargain, schönes 2½stöckiges Brickgebäude, 5—6—7 Zimmer Wohnungen; Dampfheizung; Beam Ceiling, Wandschränke; vollständig modern; $100 Miete monatlich; Eck-Lot; beide Straßen gepflastert und bezahlt; verschleudere für $9500; muß verkaufen; Eigentümer reist ab.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. fadido

Zu kaufen gesucht: Von den Eigentümern, zwischen North und Diversey Ave., zwei- oder drei-Flats Gebäude, für Baar.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 1nov,1wX

Muß krankheitshalber verkaufen: Neues modernes 2 Flatgebäude, elektrisches Licht und Gas, in Irving Park, zu einem Bargain; kleine Anzahlung. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 31ok1wX

Verkaufe 2stöckiges Brick- und Framehaus, Toilets, Miete $58. Preis $5400, an Burling Str. gelegen. Fred Ruedel, 602 North Ave. 31ok1wX

Zu kaufen gesucht: Gut bebautes Grundeigentum, klein oder groß, nördlich von Belmont Ave. Käufer an Hand. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20fb*

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 2—7nov

Spezial! — Für sofortigen Verkauf — $400 Baar, $25 monatlich, kaufen zwei 6-Zimmer und Basement Flatgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; Miete $432; Preis $3500. 2—7nov
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. L. V. 1641.

Ein wirklicher Bargain! Sechs-Zimmer Brick-Bungalow, nur drei Jahre alt; modern in jeder Beziehung; große Veranda und hintere Porch; elektrisches Licht, Oak Trim und Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement; Brick-Garage; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 3½ Blocks zur Hochbahnstation, einen Block zur Down Town Car; $3950; $1000 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 2—7nov

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, sechs und sechs Zimmer, Hartholz Trim und Floors, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straßen; $6250; $800 Baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 2—7nov

$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes, 6 Zimmer Brick Heim in hübscher Nordseite Residenzgegend, Hartholz Trim und Floors, Furnace-Heizung. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Straße gepflastert und dafür bezahlt. Ein Bargain für $2750. 2—7nov
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5950; $700 Baar, $30 monatlich. 2—7nov
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Spottbillig: 2-stöck. u. Basement Haus, 3 Flats, bringt $47 Miete, nur $4000; nahe Lincoln Park. $1200 baar nötig. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. 3nov1w

Zu verkaufen: Schöne, neuere, moderne 6 Zimmer Cottage, Brickfundament, Zement-Basement, nahe Irving Park Boul.; nur $3000. Näheres bei O. Miller, 3141 N. Houne Ave. 3nov1w

Zu verkaufen: Große Lot, 75 bei 139, mit drei 2-stöck. Frame-Flatgebäuden, Einkommen $1000. Preis $7500. Lot allein ist den Preis wert. 1711—1713—1715 N. Halsted Straße. 3nov1wX

Kosige 5-Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert; $2375; $375 Baar, $15 monatlich. 2—7nov
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641.

Neues 2 Flat und Basement Brickhaus, elektrisches Licht, Bad, Gas, Console, Lot 30 bei 125. Preis $5600. Fred Ruedel, 602 North Ave. 31ok1wX

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, nahe Western und Montrose Ave., zwecks sofortigen Verkaufs für $1500; Baar oder auf Abzahlung. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 31okt,1wX

Nordwestseite.

Nur $2500 für großes 6-Zimmerhaus, Badezimmer, hohes Basement und hohe Attic, nahe vier Carlinien, gepflasterte Straße,; $500 Anzahlung, $20 monatlich. 2136 Belmont Ave.

————$200 Anzahlung————
————$14 monatlich————
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
————$300 Anzahlung————
————$20 monatlich————
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus; ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26fp*

Zu verkaufen: Bargain, zweistöck. 5-Flat Haus, 30 Fuß Lot, Milwaukee und Belmont Avenue Cars, Miete $60. Preis $6450. $1000 Anzahlung, Rest monatlich. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. mo—fa

Zu verkaufen: Central Park Ave. Bargain, neue 2-stöck.-Häuser, 2 Flat-Häuser, modern elektrisches Licht, Badeeinrichtung, Porzellan-Closet usw., 29 Fuß Lot, nahe Belmont und Milwaukee Ave. Cars. Preis $4000. Leichte Bedingungen. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. mo—fa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, Irving Park, 2 Blocks von Eisenbahn, 34×150, $6200. Adr.: H 293 Abendpost. 2nb1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 5605 Oakley Ave., modernes zweistöckiges Haus; ziehe aufs Land; verschleudere für $2400. Eigentümer, 1948 W. 59. Str.

Farmländereien.

Zu vertauschen: 40 Acres, Winnemac, Indiana: gute Gebäude; gutes Land; Preis $100 per Acre. A. Cromey, 1636 N. 41. Court. Phone: Belmont 2789. frsadi

Zu verkaufen: 53 Acres, neue Gebäude, gutes Land, Baß Lake, Ind. Aug. Cremer, 1636 N. 41. Court. Telephon Belmont 2789. frsadi

Zu verkaufen: 60 Acres Farm in Indiana, 4 Meilen von Michigan City; kein Sand. 1968 Lincoln Ave., Flat 1. 29ok1w

Zu verkaufen: 25 Acker an der Nordwestseite, California und Devon Ave. Bargain. August Jrmiter, 2718 Devon Ave. 2no1wX

Sofort zu vertauschen: Neunzig Acker Farm nur zwei Meilen von großer Stadt; 8-Zimmer Haus, große Stallungen; 2 Pferde, 2 Kühe, 50 Hühner; teilweise schwarzer Boden; Hypothek $800; nehme Flathaus oder Cottage in Tausch. R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich. 31okt,frsondi,2m

Zu verkaufen oder vertauschen für Cottage: 120 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude; Preis $2500; Teil Baar, Wert $4000. Zwei Ernten bezahlen die Farm. Diese Farm ist Eigentum einer Wittwe. Nehf, 164 W. Washington Straße. 1nb1wX

Zu verkaufen: 120 Acres Farm in Wisconsin 3½ Meilen von guter Stadt; nahe Schule; lehmartiger Boden; ebenes Land; 25 Acres geklärt, Rest mit Hartholz bewachsen; gute Gebäulichkeiten; 12 Stück Vieh; gutes Gespann Pferde nebst ganzer Ernte und Farm-Maschinerie; Preis $4000; leichte Zahlungen. Eigentümer: R. P. Foltz, 1943 Grace Str. 27fb*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann, 39 Jahre alt, dem es leider an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht in Briefwechsel zu treten mit junger Dame von 25—29 Jahren, zwecks Heirat. Adr. Rob. Brown, 806 N. 3. Str., Saginaw, Mich.

Heiratsgesuch. Amerikanischer, protestantischer Handwerker, 53 Jahre alt, Wittwer, ohne Schulden, raucht und trinkt nicht, verdient über $30 die Woche, wünscht die Bekanntschaft einer Dame als Begleiterin nach Konzerten und anderen respektablen Plätzen, bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Kein Einwand gegen ein kleines Kind. Nähere Einzelheiten erwünscht. Antwortet in Englisch, durchaus verschwiegen. Briefe retournirt, wenn gewünscht. Adr.: P. 523 Abendpost.

UMI

Zigarren und Tabak

zu Schleuderpreisen.

Zigarren und Tabak zu noch nie dagewesenen Preisen. Tabak- und Zigarrenkäufer sollten diese Gelegenheit nicht versäumen. Der großartigste Verkauf, der je in Chicago oder anderswo abgehalten wurde. Ein Zigarren- und Tabaklager im Werte von $60,000 wird geräumt. Keine Waaren reservirt. Kommt frühzeitig. Offen Abends. Kauft soviel Ihr wünscht, keine Einkaufsbeschränkungen.

Die folgenden 10c Größe Pakete Tabak werden verkauft zu **6c** per Paket:

Tuxedo, Velvet, Prince Albert, Navy, Epicure, Twin Oaks, Four Roses, Patterson Red Seal, Piper Heidsieck, Geo. Hunters, Belwood Nr. 54 Sliced Plug, Lucky Strike, CampbellShag, YankeeBoy.

Irgend eines der folgenden 5c Pakete wird verkauft zu **3c** per Paket:

Bull Durham, Dukes Mixture, Blow Boy, Velvet, Sweet Cuba, Peachy Scrap, Old Hillside, Wild Fruit, Red Bull, Honest Scrap, Union Workman, Panhandle, Worthy Scrap, Pat Seal, Way-Car, Mail Pouch, Growler, Yum-Yum, Stag, Tiger, Garrets extra starker Schnupftabak, Copenhagen Schnupftabak und Zigarren-Clippings.

Die folgenden 16 Unzen-Kübel Tabak werden verkauft zu **25c** per Kübel:

Sweet Cuba, Union Miner, Yum Yum, Telegram, Corn Cake u. Mountain Rose.

Die folgenden Kautabake zu **33c** per Pfund:

Star, Horse Shoe, Skylight, Schnaps, Granger, Tourist, Tensley's Nat. Leaf, Messenger, Special, Torch Light, Kismet, Uncle Sam.

Eure Auswahl von den folgenden Kautabaken zu **25c** per Pfund:

Yankee Girl, Square Deal, American Navy und Battle Ax.

Zigarren zum halben Preis. Spart fünfzig Cents an jedem Dollar-Einkauf, indem Ihr Eure Weihnachts- und Feiertagszigarren **jetzt kauft.**

La Preferencia, New Opera und **Little Cigar** zu 3c per Stück, Kiste v. 50 1.30.

La Preferencia 10c Sorte in den folgenden Formen: Conchas Fina extra, Victoria und Club House, per Stück **5c**; Kiste von 50 für **2.25.**

Principe de Gales Selecto, Stück **6c**; Kiste von 100 **$5.75.**

Principe de Gales, Student Größe, das Stück **6c**; Kiste von 25 **$1.40.**

Anna Held, Stück **3c**; Kiste von 50 **$1.35.**

King Highball, Stück **4c**; Kiste von 50 **$1.80.**

Morris Thompson, Stück **4c**; Kiste von 100 für **$3.75.**

Pittsburg Leader Stogies, 100 **$1.00.**

Old Virginia Cheroots, 250 f. **$2.50.**

HappyHooligan Stogies, 100 f. **$1.00.**

Porto Rico, 100 für **$1.15.**

Extra speziell, gute Zigarren, reguläre 5c Qualität, die Kiste von 50 für **98c.**

The Consumers Tobacco & Cigar Co.

(Not Inc.)

1398 Milwaukee Ave., Ecke Lincoln

modibofr

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY

OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse in der ältesten Bank von Chicago deponirt, erhaltet Ihr nicht nur 3 Prozent Zinsen zweimal im Jahre gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Befriedigung, zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher angelegt sind.

Diese Bank hat ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars, steht unter starker, konservativer Leitung und ihre Methoden haben die Probe während mehr als einem halben Jahrhundert bestanden.

Spareinlagen, die am oder vor Donnerstag, den 6. November gemacht wurden, ziehen Zinsen vom 1. November an.

Etablirt 1857

112 W. Adams Str.

N.-W. Ecke der Clark Straße

mobimi

THE EASY ENGLISH MAGAZINE

Eine Wochenschrift, extra herausgegeben für solche Ausländer, die nicht gut englisch lesen können und die ihre Aussprache und Kenntniß des Englischen mit leichter Literatur erweitern wollen. So geschrieben, daß es Jedermann leicht verstehen kann. Ausgezeichnet illustrirt. Vorlagen für Schönschreiben in jeder Ausgabe. 16 Seiten jede Nummer. Abonnementspreis $1.50 das Jahr. Ein Wörterbuch frei für jeden Abonnenten.

Herausgegeben in

1070 Milwaukee Ave.

Chicago, Illinois.

famobi

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente

wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1

abdibofa

Schiffskarten

über alle Linien nach allen Teilen der Welt

Reisepässe besorgt.

Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.

Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Vorschuß auf Erbschaften gegeben.

Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

gegenüber dem Rathaus.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. sp4,bodi

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück—Seide.............. 1.75
Knöchel-Stück—Seide.............. 1.70
Leibbinden—Seide.............. 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagistin auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

3. Stock — Nehmt den Elevator.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die rühmlichst bekannte **Schiller-Liedertafel** veranstaltet am morgigen Mittwoch Abend in der Wicker Park Halle ein Konzert nebst Ball. Die bisherigen Leistungen des bekannten Vereins als Konzert- und Festgeber lassen einen höchst genußreichen Abend schon im Voraus als selbstverständlich erscheinen. Auf das Programm wird später zurückgekommen werden. Der Eintritt kostet 50c für Herr und Dame.

Zweig Nr. 3 des deutschamerikanischen Unterstützungsvereins „**Tue Recht und scheue Niemand**" wird am kommenden Donnerstag Abend in der Gambrinushalle, Robey Str. und Clybourn Place, mit 35 oder mehr Mitgliedern installirt, und wer sich noch anschließen möchte, sollte sich an jenem Abend um 8 Uhr in jener Halle melden. Am 23. November soll in Richters Halle an Belmont und Hoyne Ave. ein neuer Zweig installirt werden, und zur Gründung eines weiteren in Scharts Halle, Bowmanville, sind die Vorarbeiten im Gange. Eine Versammlung soll dort am 14. Dezember stattfinden. Der Verein nimmt Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf, hat eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse, deren Leistungen an jedem 1. Januar entsprechend der Mitgliederzahl erhöht werden. Die Mitglieder haben das Recht des Referendums und der Initiative.

Der beliebte **Magdeburger Klub** feiert am kommenden Samstag sein Herbstvergnügen und Ball in Counts Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Da es, wie bekannt, bei diesem Klub immer gemütlich hergeht und alle seine Festlichkeiten sich eines guten Besuches zu erfreuen hatten, so wird auch diesmal jeder Teilnehmer nach Schluß des Balles zufrieden den Heimweg antreten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents; an der Kasse 35 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der **35'er Klub von Chicago** feiert am kommenden Samstag sein 10jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Die Vorkehrungen für diesen Abend sind die besten und jedermann wird sich amüsiren. Ein vorzügliches Orchester liefert die Konzert- und Ballmusik und mitwirkende Gesangvereine, der allbekannte Chicago Konzertina Klub, sowie Einzelvorträge wechseln im Konzertteil ab. Alle verwandten Klubs, wie 36'er Klub, 37'er Klub, 38'er Klub usw., sind besonders eingeladen, und es wird eine zahlreiche Beteiligung erwartet. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Sein 7. Stiftungsfest feiert der **Deutsche Verein Alpenrose** am kommenden Samstag in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Str. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Emma Stamm, Luise Mattern, Th. Timmermann und August Steinemann, trifft alle zu einem recht gemütlichen und unterhaltenden Zusammensein erforderlichen Vorkehrungen, und bei der Gelegenheit wollen die Vereinsmitglieder versuchen, der „Alpenrose" aus dem Freundes- und Bekanntenkreise so viele neue Mitglieder wie möglich zuzuführen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 15 Cents festgesetzt. Frauen und Männer von 18 bis 55 Jahren werden an diesem Abend frei aufgenommen. Der Verein zahlt $5 die Woche Krankengeld, 6 Wochen im Jahre, und $100 Sterbegeld.

Die **Lessingloge Nr. 174**, Order Mutual Protection, veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Kabinetthalle, Larrabee und Wiskonsin Str., einen großen Preismaskenball. — Sämmtliche Vorkehrungen für das Fest sind bereits getroffen, so daß den Besuchern ein recht genußvoller Abend bevorsteht. Gruppen- und Einzelpreise werden an die schönsten Masken verteilt werden, jedoch müssen diese bis spätestens 10 Uhr in der Halle sein. Tickets können von den Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse gekauft werden, zu 25c die Person.

Zur Feier von Schillers Geburtstag hält der **Schiller Frauenverein** am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Nordseite Turnhalle einen großen Ball ab. Für gute Unterhaltung und Musik wird das Komite sorgen, welches aus den Damen Emma Schmidt, Präs.; Bertha Tennes, Vizepräs.; Veronika Mayer, Marie Ladewig, Erna Schade, Margarethe Hettinger, Lizzie Brockmann, R. Cantner und Gertrude Hassis besteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Einen Schürzen- und Halsbinden-Abend veranstaltet die **Fortschrittloge Nr. 10**, Unabhängiger Orden der Ehre, am kommenden Samstag in Richters Halle, Nordwestecke von Belmont und Hoyne Ave., bei 15 Cents Eintritt. Die Vorkehrungen werden vom Präsidenten Fred. Kohlmeyer im Verein mit dem nachstehenden Festausschuß getroffen: Ad. Thomas, Charles Genz, Frau E. Fritsch, Adolf Dittmann, Frau A. Schmidt und Frau R. Baumstark. Diese Herren und Damen sind eifrig am Werke, um den Teilnehmern so viel Vergnügen wie möglich zu bereiten, sie erwarten starke Beteiligung seitens der Mitglieder und Freunde.

Sein 21. Stiftungsfest feiert mit Ball der **Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein** am kommenden Samstag Abend in der Mozarthalle, 1552 Clybourn Ave. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Barbara Rees, Präsidentin; Anna Pauli, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Sekretärin; Katie Wagner, Schatzmeisterin; Anna Zimmermann und Elise Weigelt. Der Eintritt kostet 25c. Es wird seitens des Festausschusses nichts unversucht gelassen, um den Besuchern recht angenehme Stunden zu bereiten, indem für gute Tanzmusik und Bewirtung bestens Sorge getragen wird.

Die **Hoffnungsloge Nr. 12**, Orden der Hermannsschwestern, gibt am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Herbstball. Ein tüchtiger Festausschuß hat die Vorkehrungen in Händen und sichert allen Besuchern ein schönes Vergnügen zu. Der Eintritt kostet 25c.

Einen großen Empfang und Ball veranstaltet die **Hamburger Gilde Nr. 3** am kommenden Samstag Abend in der North West Halle, Western und North Ave. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Um 8 Uhr soll der große Umzug beginnen, und die Gilde erwartet, daß schon zu dieser Stunde alle ihre Freunde versammelt sein werden, um teilnehmen und einen frohen Abend verbringen zu können.

Das Herbstkonzert nebst Ball des **Gesangvereins Harmonie** wird am kommenden Sonntag in den großen Sälen der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, stattfinden. Die Konzerte der Harmonie sind seit 24 Jahren bei den Deutschen sehr beliebt; für das bevorstehende ist ein besonders reichhaltiges musikalisches Programm aufgestellt. Die aus 70 leistungsfähigen Sängern bestehende Sängerschaar unter der Leitung ihres Dirigenten Henry von Oppen bürgt dafür, daß sie den Teilnehmern einen großen musikalischen Genuß bereiten wird. Zum Vortrag werden mehrere Gesänge kommen, welche nächstes Jahr auf dem Sängerfest in Louisville gesungen werden, einige mit Orchesterbegleitung, für welche das beliebte Ballmannsche Orchester engagirt ist. Tüchtige Vokal- und Instrumentalsolisten werden mitwirken. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herr und Dame, Anfang 8 Uhr Abends. Die Vorkehrungen liegen in den Händen des Vergnügungskomites: Henry Bauer, Chas. Antwander, Bruno Knecht, Fritz Walter und Paul Witzke.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball gibt die **Harugari Liedertafel** am kommenden Sonntag Abend, im großen Saale der Wicker Park Halle. Der Name des Vereins verbürgt genußreiche Konzertvorträge und einen geselligen Erfolg, Sänger und Festausschuß setzen Alles daran, um den Abend in jeder Weise unterhaltend und gemütlich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der **Rheinische Verein** feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 23. Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Ein reichhaltiges Programm wird jedem Besucher vergnügte Stunden bereiten. Daß es bei den Festlichkeiten der Rheinländer immer fidel zugeht, beweist der zahlreiche Besuch. Der Verein ersucht seine Freunde und Gönner, sich frühzeitig einzufinden, um sich einen Platz zu sichern. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Da das Stiftungsfest der Vorbote der nahenden Karnevalssaison ist, hat das Komite beschlossen, Freunde einzuführen, um ihnen einen Vorgeschmack von den so beliebten Narrensitzungen zu geben. Einführkarten sind bei allen Mitgliedern zu haben. Personen ohne Karte haben 50 Cents an der Kasse zu entrichten.

Der **Südungarische Damenchor** feiert am kommenden Sonntag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein viertes Stiftungsfest. Gesang, Tanz und Kurzweil bilden das Programm des Festes, auf welchem jedenfalls echt deutschungarische Lebensfreude und Gemütlichkeit das Szepter schwingen werden. Die Vorkehrungen lassen vergnügte Stunden erwarten. Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, wenn sie im Voraus gekauft werden, sonst nur für eine Person.

Der **Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein** feiert am kommenden Sonntag sein 12. Stiftungsfest in der Nordwesthalle, North und Western Avenue. Das wohlvorbereitete Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags und stellt den Mitgliedern und Freunden des beliebten Vereins viel Vergnügen in Aussicht. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Die auf der Nordseite so beliebte **Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3** feiert am kommenden Sonntag ihr silbernes Jubiläum. Das Komite hat dafür gesorgt, daß sich Alt und Jung auf diesem Feste unterhalten können. Es sind hierfür alle Säle der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., gemietet. Für Tanzlustige steht der untere Saal von 3 Uhr an zur Verfügung. In den oberen Sälen werden bis 7 Uhr Abends Vorträge von hervorragenden Künstlern gegeben. Folgende Herren haben die Leitung dieses Festes übernommen: C. Bunge, C. E. Schultz, P. Herris, H. Jansen, H. Dühring, C. F. Laage, W. C. Sodemann, Theo Vosgerau, H. Möller.

Der **Court Germania Nr. 4983**, I. O. O. F., veranstaltet am kommenden Sonntag, Nachmittags und Abends, in Siebens Halle, Nr. 1457 Clybourn Ave., ein Tanzvergnügen. Der Court ist erst im letzten April ins Leben gerufen worden, als erster rein deutscher Zweig des Ordens in Chicago. Seine Versammlungen finden am ersten und dritten Freitag Abend jeden Monats in genannter Halle statt. Männer im Alter von 18 bis 55 Jahren können Mitglieder werden, die kleine Festlichkeit bietet Gelegenheit, alles Nähere zu erfahren. Das Komite hat sorgfältige Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen, der Eintritt ist frei. Eine Taschenuhr und ein Sophakissen werden verloost werden.

Am kommenden Sonntag, 2:30 Uhr Nachmittags, veranstaltet der **Deutsche Unterstützungsbund**, Distrikt 379, eine Agitationsversammlung in der Vereinshalle, 1800 Nord Halsted Straße. Alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren werden in dieser Versammlung frei ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen. Der Deutsche Unterstützungsbund, der 22 Jahre besteht und 425 Distrikte zählt, hat über 22,000 Mitglieder und ein Vermögen von nahezu $1,000,000, in Chicago 1300 Mitglieder. Er bezahlt Kranken- und Sterbegeld und nach 10 Jahren alles eingezahlte Kapital mit 6 Prozent Zinsen zurück. Erfrischungen werden frei verabfolgt; nach der Versammlung ein gemütliches Tanzkränzchen.

Am Samstag, dem 15. November hält der **Eintracht-Frauenverein** im kleinen Saale von Schoenhofens Halle seinen elften Jahresball ab. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Aus den sorgsamen Vorkehrungen ist zu schließen, daß die Mitglieder und Gäste des beliebten Vereins einen vergnügten Abend verleben werden.

Der Distrikt 335 des **Deutschen Unterstützungsbundes** begeht am Samstag, dem 15. November, um 8 Uhr Abends, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein 7. Stiftungsfest. Die Feier, welche unter der Leitung der Herren Max Gallet, Felix und Joseph Schabhüttl, John C. Stadler, F. Friesel, P. Wieselmeier, C. Habendot, F. Eichberger, John Kristof, Joe Denzer, John Steinbach, H. Wittman, H. Weber, sowie der Damen Kristof, Denzer, Stefie Windisch u. Marie Rehling steht, verspricht die früheren Feste zu übertreffen; es werden keine Mühen und Kosten gescheut, um einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen. Gesangsvorträge, Ansprachen, gute Musik werden einander abwechseln, für einen feinen Imbiß, ein gutes Tröpfchen Moselwein und andere Erfrischungen ist auch gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Seinen 47. Jahresball hält der **Bäcker-Unterstützungsverein** am Samstag Abend, dem 15. November, in der Nordseite-Turnhalle ab. Eintrittskarten kosten 50 Cents und gelten für Herrn und Dame. Der Festausschuß ist bei den Vorkehrungen darauf bedacht, den Ballgästen den Aufenthalt auf dem Fest so angenehm wie möglich zu machen. Ein gutes Orchester ist engagirt, und die Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig lassen, es besteht somit alle Aussicht, daß auch der diesjährige Ball wieder den schönsten Verlauf nehmen wird.

Die vereinigten hiesigen Logen des „Order of Mutual Protection" rüsten sich zu einer großen Feier des 35. Jahrestages der Gründung des Ordens. Die Feier wird am Samstag, dem 15. November, in der Waffenhalle des Ersten Regiments stattfinden. Der Orden wurde im November 1878 mit dem Hauptquartier in St. Louis gegründet, letzteres im Januar 1887 nach Chicago verlegt, wo es seither, im Freimaurergebäude, geblieben ist. Die Ordensleitung wurde stets streng geschäftlich betrieben und im Laufe der Zeit ein Reservefonds von ungefähr $95 für je $1000 Versicherung von Mitgliedern angesammelt.

Die **Lincolnloge Nr. 16**, Orden der Hermannsschwestern, hält am Samstag Abend, dem 15. November, einen Preismaskenball in der Standardhalle, 4814 Nord Clark Straße, nahe Lawrence Ave., ab. Das Komite schafft viele schöne und wertvolle Preise für Einzelmasken und Gruppen an. „Tramps" haben keinen Zutritt, und wer an der Preisbewerbung teilnehmen will, muß bis 10 Uhr in der Halle sein. Der Eintritt kostet 25 Cents. Im Festausschuß sind die Damen Bertha Schoenfeld, Präsidentin; J. Schneidenbach, Ch. Schlaufmann, M. Stoerh, A. Rutzen, A. Frank, L. Hermann, E. Eul und A. Saro.

Stiftungsfest und Ball feiert die **Augustaloge Nr. 56**, O. M. P., in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Samstag, dem 15. November. Eintritt 25c. Der Name der Loge und des Ordens, sowie die Vorkehrungen eines tüchtigen Komites verbürgen einen schönen geselligen Abend.

In der Kabinetthalle, Wiskonsin und Larrabee Str., wird am Samstag, dem 15. November, der **Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein**, Sektion 5, eine große Abendunterhaltung nebst Ball abhalten. Ein rühriges Komite hat sich bemüht, allen Mitgliedern der verschiedenen Sektionen, sowie allen Bekannten und Freunden eine gediegene Unterhaltung zu bieten. Tickets kosten 25 Cents. Dieser Verein, welcher über einen bedeutenden Reservefonds verfügt, nimmt zur Zeit Männer und Frauen von 18 bis 52 Jahren frei auf und bezahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 8 Wochen im Jahre, sowie $300 Sterbegeld.

Der **Deutsche Kriegerbund** feiert am Samstag Abend, dem 15. November, in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., sein 23. Stiftungsfest mit Ball. Die Vorkehrungen zu dem Fest liegen in den bewährten Händen von Hermann Bick, Gust. Berkmann und August Block, welche das Ziel verfolgen, die Feier so unterhaltend und gemütlich zu machen, wie es nur möglich und wie man es beim Kriegerbund gewöhnt ist. Die Beteiligung, besonders aus Militärvereinskreisen, wird allem Anscheine nach sehr stark werden. Der Eintritt kostet 25c die Person. Mitglieder anderer Militärverein mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Sein 20jähriges Stiftungsfest feiert der **Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein** am Samstag Abend dem 15. November, in Yondorfs Halle. Die Besucher werden mit Konzert und Ball, sorgfältig vorbereitet, gut unterhalten werden. Ein schönes Programm steht in Aussicht, und für gute Tanzmusik und Stärkungen ist gesorgt. Die Beteiligung, welche eine sehr lebhafte zu werden verspricht, kostet 25c, wenn man die Karten im Voraus kauft, sonst 50 Cents.

Am Sonntag, dem 16. November, gibt der **Gemischte Chor Fidelia** in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Straße, von 5 Uhr Nachmittags an einen großen Bauernball. Das Unterhaltungsprogramm umfaßt u. a. einen Hochzeitszug, komische Vorträge und andere Ueberraschungen, welche von einem tüchtigen Festausschuß unter Leitung von Henry Hollmann, Präsident; Franziska Pankoni, Sekretärin, und Julius Splittgerber, Schatzmeister, vorbereitet werden. Auch für gute Musik, Speisen und Getränke wird gesorgt. Das Komite läßt es sich angelegen sein, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, dem 16. November, Abends 8 Uhr, wird die zahlreiche Schaar der wackeren, allzeit sangeslustigen **Senefelder** ihr großes Herbstkonzert nebst Ball abhalten, und zwar wie gewöhnlich in der Nordseite Turnhalle. Bekanntlich haben die fidelen Senefelder, seit ihrem über 45jährigen Bestehen, neben der sorgfältigen Pflege des deutschen Liedes, auch stets deutsche Bestrebungen und Grundsätze gefördert und verteidigt, wodurch sie sich die große Anhänglichkeit und hohe Achtung des Deutschtums erworben haben. Dem diesjährigen großen Herbstkonzert wird ganz besonderes Interesse entgegengebracht, handelt es sich doch um ein außergewöhnlich interessantes Programm, das von dem unermüdlichen und tüchtigen Dirigenten, Herrn Karl Reckzeh, kunstgerecht zusammengestellt wurde, wobei auch zwei Nummern für Gemischten Chor, als eine Neuerung, zur Aufführung kommen. Tüchtige Solisten, sowie ein ausgezeichnetes Orchester und ein Pianokonzert, vom Dirigenten gespielt, werden sicherlich nicht verfehlen, die zahlreichen Gönner des Vereins bestens zu befriedigen. Auf dem Programm sind Namen hervorragender Komponisten wie Rich. Wagner, Grieg, Max Bruch, Händel, Donizetti und Anderer zu finden. Nebst der Tätigkeit des Dirigenten und der treuen Hingabe der willigen Sängerschaar ist auch ein erfahrungsreiches Komite energisch an der Arbeit, das zahlreich zu erwartende Publikum aufs Beste zufrieden zu stellen, in Allem, was zu einem großen Konzert der Senefelder gehört.

Am Sonntag, dem 16. November, von 4 Uhr Nachmittags an, wird der **Deutsche Landwehrverein** sein 23jähriges Stiftungsfest in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., feiern. Das Programm ist ein reichhaltiges, es werden musikalische, sowie Gesangs- und komische Vorträge abwechselnd gehalten werden. Die Mitglieder und deren Freunde können versichert sein, ein paar vergnügte Stunden zu verleben. Der Festausschuß wird nichts unversucht lassen, das Fest zu dem genußreichsten zu gestalten. Kamerade von anderen Vereinen haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c im Vorverkauf oder 35c an der Kasse. Der Verein hat beschlossen, vom 1. Oktober bis zum 1. Januar 1914 Kandidaten frei aufzunehmen, sie können sich am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats in Schoenhofens Halle zum Anschluß melden. Sollte ein Kandidat nicht mehr im Besitze der Militärpapiere sein, so wird der Verein sie kostenlos vom Regiment verschaffen.

Am Sonntag, dem 16. November, hält die **Eisenburger Liedertafel**, Dirigent Franz Beidel, ihr erstes Herbstkonzert nebst Ball in der Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Ave., ab. Das Programm, bestehend aus Gesangsvorträgen des festgebenden Vereins und befreundeten Vereine, sowie komischen Vorträgen und Soli, stellt den Besuchern ein paar genußreiche Stunden in Aussicht. Sämmtliche Mitglieder sind eifrig bemüht, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Tickets 25c die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Ein allgemein beliebtes Fest, Trierische Kirmeß, wird am Sonntag Abend, dem 16. November, vom **Trierischen Unabhängigen Bruderbund** in Yondorfs Halle gefeiert. Wenn die Trierische Kirmeß bevorsteht, dann rüsten sich nicht nur die Sprößlinge des Trierer-landes und ihre Nachkommen, sondern auch viele Andere, die ein gemütliches Vergnügen zu schätzen wissen, zum Besuch. Wie üblich, werden mit dem Fest Konzert und Ball verbunden sein. Der Bund und sein Festausschuß treffen auch diesmal große Vorkehrungen und machen zum Empfang der erwarteten vielen Gäste Alles aufs Beste bereit. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 16. November, gibt der bestens bekannte **Richard Wagner Männerchor** sein jährliches Herbstkonzert, verbunden mit Ball, im großen Saale der Wicker Park Halle, West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Wer die Konzerte dieses Vereins bisher besucht hat, weiß, daß die „Wagnerianer" nur das Beste leisten und mit Hilfe ihres feinsinnigen und zielbewußten Dirigenten, Herrn Joseph Memmesheimer, auf dessen gediegenes Können die vorzügliche Schulung des Chors zurückzuführen ist, auch dieses Mal neue Triumphe erringen werden. Ein Zeugniß dafür ist, daß der Richard Wagner Männerchor kürzlich beim Preissingen in North Chicago die Siegespalme davontrug. Außer verschiedenen Solisten werden der Richard Wagner Damenchor, der Ambrosius Männerchor, der Gesangverein Calumet und der Luxemburger Sängerbund, welche sämmtlich unter der Leitung des Herrn Joseph Memmesheimer stehen, in einem Massenchor mitwirken. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends und bringt u. a. die Chöre „Das alte Mütterchen" (Preislied) und „Burschenabschied", sowie Soli von Frl. Eleanor Pereau, Sopran, und Herrn Maurice Amsterdam, Cello.

Die **Oesterreichische Gesangsektion Stock im Eisen** feiert am Sonntag, dem 16. November, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ihr viertes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Konzertprogramm umfaßt u. a. Koschatlieder, komische Vorträge und die Aufführung der komischen Szene „Frau Quatschbach vor Gericht", es ist ganz dazu angetan, den Besuchern ein paar recht genußreiche und fröhliche Stunden zu bereiten. Auch für den Ball werden die sorgsamsten Vorkehrungen getroffen, die vielen Freunde der Gesangsektion haben demnach wieder ein schönes Vergnügen zu gewärtigen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der **Tiroler und Vorarlberger-Verein** feiert am Samstag Abend, dem 22. November, in Folz' Halle an Larrabee Str. und North Ave. sein 19. Stiftungsfest. Zur Unterhaltung der Gäste wird u. a. eine Theateraufführung vorbereitet, auch an Tanz, Gesang und guter Bewirtung wird es nicht fehlen. Alle sind willkommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der **McKinley Park Damenverein** gibt am Samstag Abend, dem 22. November, in Kaisers Halle, 2988—90 Archer Ave., einen Preismaskenball, bei welchem hundert schöne Einzel- und Gruppenpreise für Herren und Damen zur Verteilung kommen werden. Ein tüchtiges Komite ist mit den Vorkehrungen betraut worden und verspricht Allen, welche kommen, viel Vergnügen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 23. November, hält der **Humboldt Park Frauenverein** im großen Saale von Schönhofens Halle sein 17. Stiftungsfest nebst Ball ab. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest besteht aus Konzert und Gesangsvorträgen unter Mitwirkung vieler Freunde des Vereins. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Christiane Heiden ist schon lange damit beschäftigt, den Mitgliedern und deren Freunden genußreiche Stunden zu verschaffen. Das Essen wird von den Damen des Vereins selbst zubereitet werden. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents, sind zu haben bei Frau Chr. Heiden, 750 Willow Str., und Frau Mary Kleyer, 3619 N. Oakley Ave.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein **Deutsche Wacht** feiert am Sonntag, dem 23. November, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein 6. Stiftungsfest mit Konzert, Gesang, humoristischen Vorträgen, Theater und Ball. Der aus den Herren W. Hamann, Vorsitzer; Steinhausen, Bode, Rodenberg, Richter, Sippach, Laufer und Giesel und den Damen Hamann und Erickson bestehende Festausschuß wird sich alle Mühe geben, jedem Anwesenden einen gemütlichen Abend zu verschaffen. Bei dem Fest werden neue Mitglieder im Alter von 18 bis 50 Jahren ohne Eintrittsgebühr aufgenommen, auch soll zum Besten eines bedürftigen Mitgliedes ein Geschenk verloost werden. Der Verein besitzt $5000 Vermögen und zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 13 Wochen, sowie $250 Sterbegeld.

Der **Immergrün Frauenverein** feiert am Samstag, dem 29. November, seinen ersten Herbstball in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Avenue. Da der Verein immer guten Erfolg hat, so wird es auch dieses Mal nicht daran fehlen. Das eifrige Komite, an dessen Spitze Frau Katharine Dunker, bisherige Präsidentin, Anna Werhan, Tillie Naetzki, Minnie Gottschalk, Hanna Schneider, Karoline Kretschmer und Elise Stapp stehen, wird Alles in Bewegung setzen, um die Besucher zufriedenzustellen. Der Verein nimmt Damen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 Sterbegeld. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 29. November, veranstaltet der **Chicago Stamm Nr. 286** vom Unabhängigen Orden der Rotmänner sein Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein rühriges Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, um etwas Gediegenes für diesen Abend aufzustellen und den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets kosten 25 Cents die Person.

In Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., findet am Samstag Abend dem 29. November, ein Ball nebst Unterhaltung statt, veranstaltet vom **Gegenseitigen Unterstützungsverein Bavaria**. Eintrittskarten werden im Voraus zu 25 und an der Kasse zu 35c verkauft. Die Angehörigen und Freunde der Mitglieder werden jedenfalls die willkommene Gelegenheit, einen gemütlichen und unterhaltenden Abend zusammen zu verbringen, zahlreich benutzen.

Sein 25jähriges Stiftungsfest feiert mit einem Ball der **Arbeiter-Frauenunterstützungs-Verein La Salle** am Sonntag, dem 30. November, von 3 Uhr Nachmittags an im großen Saale von Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu einer würdigen Begehung der silbernen Jubelfeier und sieht einer starken Beteiligung seitens seiner Freunde entgegen.

Der **North Club** wird am Sonntag, dem 30. November, 4 Uhr Nachmittags beginnend, ein gemütliches Herbstkränzchen abhalten. Komische Vorträge, Tanz und Verloosung schöner Sachen werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Wer Loose hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verloosung am 30. und nicht am 12. November, wie irrtümlich auf den Loosen gedruckt ist, stattfindet. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Böse Erkältung? Euer Kopf verstopft?

„Pape's Cold Compound" bringt schnelle Linderung—Enthält kein Chinin.

Man nehme „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann verschwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

16ag,fabi

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frey, Charles S., 55 J.; 2111 Park Ave.
Hagen, Peter N., 77 J.; 7304 Rogers Ave.
Merten, Henry, 23 J.; 2245 Wentworth Ave.
Munger, Simon, 66 J.; 1115 S. Mozart Str.
Salzgeber, Frederick, 68 J.; 1742 Hancock Ave.
Schaller, Mathews, 63 J.; 1900 S. May Str.
Soehrmann, John, 49 J.; 3251 S. Oakley Av.
Schulz, Weinhold, 40 J.; 6403 S. May Str.
Wiedenhoeft, Caroline, 51 J.; 1610 Girard St.
Zoerner, Emil L., 48 J.; 1534 Diversey Pkwy.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Daniel L. Devine — Verbindlichkeiten, $1653.10; Bestände, $305.
Louis Redle, 3442 W. 16. Str. — Verbindlichkeiten, $3128.46; Bestände, $26,551.
Ernest J. Peters, 2725 W. Polk Str. — Verbindlichkeiten, $343.78; Bestände, $250.
Noris Sabath — Verbindlichkeiten, $8213.09; Bestände, $1619.25.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Anton Pokorski, Katherine Zulinska, 25, 20.
Leon B. Finn, Karen M. Ericksen, 30, 28.
Adolph J. Newman, Mollie Levy, 29, 20.
Leo Zbawiony, Carrie McCall, 22, 18.
Frank Clindowsky, Anna Wrbata, 23, 21.
David Smith, Frieda Wolf, 40, 36.
Charles Rickwardt, Lillian Frank, 25, 18.
John Kromarek, Katerin Smiduait, 27, 18.
Arthur B. Blomberg, Edith Barbury, 20, 17.
Harry Benson, Marie Tuill, 24, 20.
Carl Iverson, Hannah Olson, 27, 25.
Ivan A. Virta, Lydia Honkonen, 25, 19.
Stanislaw Klaja, Wictoria Czech, 27, 17.
Birt Sheppy, Gertrude Morrow, 29, 26.
Michael Dvorzanin, Frances Matshymoiwicz, 21, 18.
Adolph Eberle, Annie Baasch, 32, 32.
Raymond Garner, Katherine McMahon, 20, 19
Arthur Kuroy, Margaret Erdmann, 24, 23.
Ole Hang, Mary Wold, 34, 44.
Otto R. Feichler, Laura T. Stump, 42, 32.
Floyd L. Knapp, Gertrude Corcoran, 29, 24.
Mike T. Solner, Gertrude Walker, 22, 20.
Robinson Bosworth, Ruth Sprale, 32, 28.
Wasili Hudacsok, Mary Pavovics, 26, 18.
Michael Gallagher, Marie Honet, 25, 24.
Jan Pawlik, Agatha Kipa, 22, 20.
Adolph Wienskowski, Mary Dvoranchy, 24, 20
Hugh C. Campbell, Velina Haines, 23, 23.
Jan Biskupski, Katarzyna Tomaszewska, 23, 20
George C. Mager, Clara Post, 27, 24.
Ludwik Tokarozyk, Leonora Buczek, 28, 23.
Frank M. Vosburgh, Nellie Ryan, 45, 29.
Kazimier Kalnis, Petronela Miltenaite, 23, 24
James F. Manley, Lydia Brown, 26, 32.
James F. Feit, Stella Jasper, 35, 23.
Jan Dominik, Machalina Swierk, 24, 18.
Frank Kobeski, Marie Lobodzinski, 25, 21.
Stefano Caporuso, Anna Zajonc, 31, 25.
Michael Davis, Nora Linneen, 28, 27.
Stanislaw Turek, Jadwiga Buczek, 26, 22.
Joseph Nejedley, Mary Dolecek, 27, 22.
Henry Solden, Bohumla Radous, 44, 35.
John Zber, Anna Bolek, 24, 22.
John Daniel, Mary Stemaciuly, 48, 46.
Josef Szollaic, Anna Manczecz, 23, 22.
Feliks Mezucki, Stella Ofinska, 27, 18.
Clarence B. Shields, Harriet Swanson, 30, 23
Andrzej Warzeiba, Karolina Rezewska, 25, 22
Theodilas Efthimiadas, Pelagia Christodalus, 25, 21.
William B. Hork, Jessie Gourcitch, 26, 20.
Steve Solton, Mary Mariezaite, 22, 20.
Stach J. Barrow, Hazel Casselman, 28, 16.
Conrad Anderson, Ellen Pearson, 40, 40.
Gottfried Spetzer, Julianna Fenske, 21, 20.
William E. Schmidt, Marie Elitwiller, 28, 26.
Theodore Ohse, May Matthue, 33, 24.
Walter Spaids, Anna Goodier, 69, 54.
Peter Burns, Katherine Burns, 28, 25.
George J. Harbeis jr., Cecil R. Koller, 22, 19
Gus. Vogel, Fay Litt, 27, 25.
Wojciech Sidzillaiz, Mary Pawoska, 22, 22.
Henry Dzadaszek, Rose Ciesielczyk, 24, 23.
Louis H. Stoerk, Ella H. Schuetz, 23, 22.
Clarence Cronkhite, Pearl Nowney, 30, 24.
Marcin Pasiowh, Agata Slazuk, 28, 22.
Wendelyn Oszlworel, Teresa Karkoszka, 34, 29
Ervin R. Doslocie, Marie Sabatha, 23, 23.
Roy B. Van Auken, Ethel C. Stamps, 25, 21.
John Jarzelowski, Zofva Szybulska, 22, 19.
Peter Topal, Violet Bach, 27, 18.
Henry L. Krueger, Agnes A. Hansen, 24, 24.
Antoni Wrzolek, Anna Florek, 20, 23.
Louis Calvin, Viola Cropp, 21, 20.
Domico Desese, Rose Mita, 28, 25.
Maximilan Kolk, Anna Wismeewski, 22, 18.
Thomas Fox, Catherine Farrell, 28, 23.
Antonio Montivago, Fortunate Dizzilura, 21, 16
Harry F. Cannon, Frances Thome, 21, 18.
Franciszek Zaremba, Ludwika Pietraszek, 33, 26
Jerry F. Lutcher, Tillie Hebell, 25, 20.
Louis Chaloupka, Clara Paulsen, 22, 19.
Nicholas J. Otto, Marie Earl, 23, 19.
Edward Kaplan, Mollie M. Großmann, 28, 22.
Joseph J. Lough, Margaret Flannery, 38, 35.
Josef Wandlik, Jennie Lichner, 31, 21.
Frederick Molthen, Ada Thompson, 37, 22.
Jacob Jung, Cecelia Latus, 28, 21.
John J. Zurnstein, Mary D. Beers, 21, 18.
Frank McDonald, Irma Coigne, 31, 20.
Paul Levy, Dorothy Reinsberg, 27, 25.
Edward Wahlenfield, Lydia Schubert, 23, 23.
George H. Zahrt, Mary E. May, 48, 46.

Marktbericht.

Chicago, den 4. November 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 94½—95½c; Nr. 3, rot, neu, 90¼—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86½—87½c; Nr. 3, 85—86¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—90c; Nr. 2, 87½—89c; Nr. 3, 84—87c.

Mais, Nr. 2, 72¾—73c; Nr. 2, weiß, 73c; Nr. 2, gelb, 73—73¼c; Nr. 3, 72¼—72¾c; Nr. 3, weiß, 73c; Nr. 3, gelb, 72¾—73c; Nr. 4, weiß, 71½—72¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42¼c; Nr. 3, weiß, 38½—41c; Nr. 4, weiß, 38¼—39¼c; Standard, 40—41¼c.

Roggen, Nr. 2, 65½c; Nr. 3, 60½—61½c; Nr. 4, 55c.

Gerste, „Malting", 55—78c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 35—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen „Country Lots", $11.00—13.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150........ $ 0.10¼
Headlight, 170........ 0.12
Eocene........ 0.12½
Naphta........ 0.17½
Gasolin........ 0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß........ 0.49
do., gereinigt........ 0.50
Terpentin, im Faß........ 0.50½
Benzin, do........ 0.20

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.90—$9.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$9.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$10.75; „Native Bulls", $4.75—$7.60.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.20—$8.25; mittlere bis ausgesuchte Mastwaare, $8.15—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.40—$7.65; Eber, $2.00—$3.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.25—$6.75; „Native Yearlings", $5.25—$5.75; „Native Ewes", $3.85—$4.40.

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfd........ 0.31½
„Extra Firsts", das Pfund........ 0.29½—0.30
Nr. 1, das Pfund........ 0.26½—0.27
Nr. 2, das Pfund........ 0.24—0.24½
Packwaare, das Pfund........ 0.22

Eier—
„Checks", das Dutzend........ 0.20—0.22
„Dirties", das Dutzend........ 0.20—0.23
„Firsts", das Dutzend........ 0.30—0.31
„Extras", das Dutzend........ 0.38
„Storage", das Dutzend........ 0.25—0.25½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd........ 0.15½
„Young America", das Pfd........ 0.16
„Daisies", das Pfund........ 0.16
Brick, neu, das Pfund........ 0.16
Schweizer, neu, das Pfund........ 0.18
Limburger, neu, das Pfund........ 0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund........ 0.12
„Springs", das Pfund........ 0.12½
Truthühner, das Pfund........ 0.16
Hähne, das Pfund........ 0.10
Enten, das Pfund........ 0.13
Gänse, das Pfund........ 0.14

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.10½—0.11
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.12—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß........ 2.50—5.25
Zitronen, die Kiste........ 5.50—5.75
Orangen, die Kiste........ 2.50—3.50
Grape Fruit, die Kiste........ 2.25—4.50
Ananas, die Kiste........ 2.50—2.75
Weintrauben, das Körbchen........ 0.20—0.23
Kronsbeeren, das Faß........ 5.50—6.50
Gurken, das Kistchen........ 1.00—2.50
Kraut, die Kiste........ 0.50—0.60
Rosenkohl, das Quart........ 0.08—0.10
Blumenkohl, die Kiste........ 0.50—1.25
Sellerie, die Kiste........ 0.65—0.75
Kopfsalat, die Kiepe........ 2.25—2.50
Blattsalat, die Kiste........ 0.10—0.14
Meerrettig, der Bund........ 0.65—0.75
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen........ 1.25—1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen........ 1.25—1.50
Tomaten, die Kiste........ 0.50—1.00
Zwiebeln, der Sack........ 1.10—2.40
Petersilie, Dutzend Bündchen........ 0.15—0.20
Rettige, 100 Bündchen........ 1.50—3.00
Rüben, neue, 100 Bündchen........ 1.25—1.75
Spinat, der Kübel........ 0.25—0.50

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Kiepe........ 1.25—3.00
Trockene Bohnen, ausgelesen........ 2.15—2.20
Rote Nierenbohnen........ 2.25—3.00
Limabohnen, 24 Pints........ 3.00
Kartoffeln, neue, der Bushel........ 0.65—0.73
Süßkartoffeln, das Faß........ 1.50—2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotierungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	220	30	29¾	30
do. bevorzugt	100	90	90	90
Amer. Radiator, bev.	30	130	130	130
Amer. Telephone	25	120¾	120½	120½
Chi. Rys. Series 2	75	30	29¾	30
Commonw. Edison	10	139	139	139
Corn Prod. Ref.	100	8	8	8
Diamond Match	70	95	94½	94½
National Carbon	45	135	134½	135
Pacific Gas	10	33	33	33
Public Service	15	78¼	78¼	78¼
Peoples Gas	10	112¾	112¾	112¾
Sears-Roebuck	1000	170	168	168
Street's Stable Car.	90	4¼	4¼	4¼
Swift & Co.	100	104¾	104½	104¾
Union Carbide	300	205	203	205
U. S. Steel	100	55	55½	55½

Bonds.

$1000 Chicago City Railway 5s........ [illegible]
6000 do. do........ [illegible]
2000 Chicago Railways 5s........ [illegible]
2000 do. 1st 5s........ [illegible]
1000 do. .... [illegible]
1000 Chicago City Railway 5s........ [illegible]
1000 Diamond Match Deb. 6s........ [illegible]
4000 Metropolitan Elevated Gold 4s........ [illegible]
1000 do. Extension 4s........ [illegible]
2000 Ogden Gas 5s........ [illegible]
1000 South Side Elevated 4½s........ [illegible]

— **Mahlzeit.** — Ede (im „Weißen Roß"): „Laß Dir auch 'n Beefsteak à la Lukullus geben, Lude; das schmeckt großartig!" — „Warum heißt denn das à la Lukullus?" — „Das wird wohl der Name von dem Renngaul gewesen sein!"

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopädische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,

154 Nord 5. Avenue

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Bohles Deutsche Apotheke,

175 Süd State Straße, Chicago, Ill.

ist,bfonbi

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Rugs zu großen Ersparnissen

Wir müssen unser ganzes Lager nach dem fünften Floor verlegen, um Platz für den großen Feiertags-Bazar zu machen; deshalb haben wir die Preise für Rugs, Carpets und Linoleums herabgesetzt, daß wir sie loswerden. — Kommt früh am Mittwoch und benutzt diesen großen Umzugs-Verkauf auf dem vierten Floor, der nur einige Tage dauert.

$22 Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, die meisten dieser feinen Rugs sind nahtlos, in hübschen Allover Mustern, Mittwoch zu 14.95

$16.50 beste Brussels Rugs, 9×12 Fuß, in einem Stück gewoben, ohne Nähte, volles Lager der neuesten Muster zur Auswahl, speziell Mittwoch 12.95

$15 Wilton Velvet Rugs, 6×9 Fuß, kleine Parlor- u. Bettzimmergrößen, farb., orient. Effekte, morgen 11.95

Standard reinwollene Smyrna Rugs, Gr. 27×54 Zoll, gute Qualit., oriental. und floral Muster, $2.50 Werte 1.69

Nairns & Cooks schwere bedruckte Linoleums, 6 Fuß breit, keine kurzen Stücke, sondern volle Rollen, eine gute Auswahl von Mustern 35c

Cook & Nairns' berühmtes 12 Fuß breites Linoleum, große Auswahl von Holz- und Tile-Effekten, Quadratyard 42c

Beste Brussels Rugs, 27×60 Zoll, zehn Wires zum Zoll breit, helle hübsche Muster — eine Spezialität zu 1.29

Vierter Floor.

Verkauf von Scrim-Gardinen

Values up to $5.00 at 2.19 Pair

Das ganze Ueberschußlager der Columbia Spitzen Mills, eine Partie von feinen Scrim und Marquisette Spitzengardinen zu weniger als 50c am Dollar. Große Auswahl. Eine abgebildet. Um schnell damit zu räumen, offeriren wir Werte bis zu $5 speziell zu, das Paar 2.19

Ein Verkauf von Bettlaken

Tausende von Chicagoer Hausfrauen werden den Vorteil dieser außergewöhnlichen Offerte benutzen. Eine Ersparniß von 25 Prozent an diesen Bettüchern: Vierter Floor

Größe 54×90, Stück...46c | Größe 72×99, Stück...67c
Größe 63×90, Stück...51c | Größe 81×90, Stück...69c
Größe 63×99, Stück...56c | Größe 81×99, Stück...79c
Größe 72×90, Stück...58c | Größe 90×99, Stück...89c

300 Paar Wolle-Finish baumwoll. Blankets, in weiß oder lohfarbig, fancy gestreifte Borders, $2.50 Wert, zu...1.87

10 Kisten baumwoll. Blankets, verschiedene Größen, in grau oder lohfarbig, ein Teil leicht beschmutzt, Musterpartien, Paar...99c

Ersparnisse an Möbel, um Platz zu machen

5. Floor.

Die LaSalle 40 Pfund echte Filzmatratze, feiner Ueberzug, nur 4 bei 6, ein regul. $7.50 Wert, speziell morgen zu 4.98

Die „Blackstone" 45 Pfd. echte Filzmatratze, feiner Denim Ueberzug, Imp. Rollrand, alle Größen, $12.50 Wert, morgen zu 9.48

$30 Circass. Walnuß Princeß Dresser zu 17.87

Fireside Schaukelstühle, sowie dazu passende Armstühle, belegt mit echtem spanischen Leder 24.84

Im französ. Tapestry gepolstert 16.86

$18.50 Mahagony Dressing-Tische 9.84

Dieser Bibliothekstisch, Early English Finish 12.97

$22.50 Colonial Messing-Betten 14.74

$2.50 Speisezimmerstühle 1.77

$14.75 massiv eich. Speisezimmertisch 9.89

$3.50 Speisezimmerstühle 2.48

Massiver Speisezimmertisch 24.94

$4.50 Speisezimmerstühle 3.44

Verkauf von Preisäpfeln; fancy Groceries

Speziell 1000 Buschelkörbe von Hand gepflückten Aepfeln, alle Preisgewinner, Willow Twig, Gilpin, Roman Beauty, Missouri Pippin, Golden Russet, N. W. Greening, Milan, Baldwin, Winesap, Grimes' Golden, Jonathan, Dominie. — Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl — per Buschelkorb zu 1.19

20 Pfd. feiner granulirter Zucker mit Bestellung von $1 oder mehr von losem Tee od. Kaffee 79c

¼ Faß Sack XXX Minnesota Superlative Mehl 1.21

Siebenter Floor

Bargains in Oefen und Küchen-Artikeln

$2.25 Kramer extra schwere blecherne Waschkessel 1.49

$2 Stransky's wasserlose Kocher 89c

Runder Potato-Ricer 15c

5 Quart Teekessel aus reinem Aluminium 1.69

2 Quart Reiskocher aus reinem Aluminium, 1.35; 3 Qrt. Größe für 1.69

2 Quart Einmachkessel aus reinem Aluminium 59c, 3 Qrt. Größe 69c, 4 Qrt. Größe 75c

Cream City solide Kupfer Waschkessel 2.89

Nr. 2 Luxuolite Teekessel 59c

Perfection Oel Heizofen 3.65

Fanner Gasheizofen 1.45

Stewart Base Burner 23.95

65c Folding Gardinenstrecker 42c

$1.10 6 Fuß Treppenleiter 72c

25c fancy Papierkörbe 14c

65c weiße Weidenwaschkörbe 39c

Augengläser von $1.50 an. FIRMSETT ... E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 LINCOLN AVE.

RHEUMATISMUS ... SCHRAGES $1,000,000 CURE

Schiffs-Karten von und nach Europa ... Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen. Prompte, reelle Bedienung. J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Leset die „Sonntagpost"

35c Damast, 19c — 58 Zoll breiter mercerized Tafel-Damast, prachtvolle geblümte Entwürfe, 35c Wert, die Yard 19c

Crib Blankets — Nur in blau — schwer geflieckter Nap — die größte Sorte die es giebt, Standard 75c Wert, für 48c

Kurzwaaren: 5c Fingerhüte, in allen Größen und Facons 2½c; 12c Kolossal Haarnadeln, Cabinet 400 Stück 8c; 10c Kohinoor Spring Kleid-Verschlüsse 5c; 6c Mermaid Haken und Oesen 3c; 10c Größe 2 in 1 oder Shinola Schuh-Polish 5½c

89c Suiting, 48c — 56zöll. wollener Suiting, graue Mischung, die richtige Schwere für Suits und Kleider, 89c wert, für 48c

75c Poplin, 48c — Rauher, Seide gestreifter Poplin, in einer endlosen Varietät von Schattirungen, die Yard für 48c

Knaben-Anzüge ... $2.59

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. THE PROGRESSIVE STORE

15c Scrim, 7½c

Flanelle

Absolute Räumung von Herbst-Suits. Für Damen und Mädchen ... $10, $6 u. $4

Groceries

Stickereien: ... Sweater Coats ... Mitts ... Damenstrümpfe ... Liköre ... 15c Socken 10c

Schlechte Zähne sind häßlich!

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. — Mäßige Preise.

Goldkronen ... $3.95 bis $4.95
Gold-Einlagen ... $1.95 bis $3.95
Feinste Platten ... $4.95 bis $7.95

Keine Schmerzen.

DR. BLOOMENTHAL und drei geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund

Aluminiumbrillen, verkauft zu ... 1.45
Goldbrillen, zu ... 3.95 | Dinor-Linsen, das Paar ... 95c

Dr. Hirsch und Crown bei Wieboldts.

(Eigener Bericht für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckling.

Eine ereignißreiche Woche. — Der Kronprinz gegen die Welfen. — Serbien und Albanien. — Geistige Getränke gegen Blinddarmentzündung. — Die Geschichte eines Kriegerdenkmals. — Wilde Autofahrer. — „Den Chauffeur trifft keine Schuld."

Eine ereignißreiche Woche liegt hinter uns. Ein Zeppelin-Luftschiff, das zehnte von sechzehn, ist wieder einmal, diesmal mit seiner ganzen Besatzung von 26 Köpfen, zu Grunde gegangen, der deutsche Kronprinz machte unliebsam durch einen Brief von sich reden, den er als Gegner der Thronbesteigung seines welfischen Schwagers in Braunschweig an den Reichskanzler geschrieben hatte und der in einem Leipziger Blatte veröffentlicht wurde, und endlich hat die österreichisch-ungarische Regierung den Serben dringend geraten, innerhalb acht Tagen ihre Truppen aus dem neugebackenen Fürstentum Albanien zurückzuziehen, widrigenfalls — — —. Die Zeppelinopfer sind jetzt unter militärischen Ehren zu Grabe geleitet worden, und der Kronprinz hat nach einer ernstlichen Unterredung mit dem Kaiser sein Bedauern über den unangenehmen Eindruck kundgegeben, den sein Schreiben gemacht hat, und sich mit den ihm gegebenen Erklärungen des Reichskanzlers einverstanden erklärt. Der erst anfangs der Dreißig stehende Kronprinz hat schon einige Male früher durch sein Eingreifen in die hohe Politik die Oeffentlichkeit beschäftigt, und es wird ihm nachgesagt, daß er ein Draufgänger im Sinne und im Einverständniß mit den säbelrasselnden Alldeutschen sei, denen die friedliche Politik des Kaisers und seines Kanzlers nicht zusagt, und die lieber heute als morgen losschlagen möchten, um Deutschlands gewaltiges Heer zu Siegen und Eroberungen zu führen. Pensionirte Generale sind die Hauptstützen dieser Unzufriedenen, hinter denen die Armeelieferanten und Waffenfabrikanten stehen, die im Kriege gute Geschäfte machen. Kronprinzen sind ja in jugendlichem Drange der Betätigung meistens anderer Ansicht, als ihre am Steuerruder sitzenden Väter. So hat man ja auch Wilhelm II., dem gegenwärtigen Kaiser, nachgesagt, er werde, auf den Thron gelangt, sofort vom Leder ziehen und Frankreich und England zu zerschmettern suchen. Es kam aber ganz anders, und heute erkennt jeder vernünftige Mensch an, daß Kaiser Wilhelm es hauptsächlich zu verdanken ist, daß der europäische Friede so viele Jahre gewahrt blieb. Der deutsche Kronprinz wird wohl auch andere Saiten aufziehen, wenn er einst und hoffentlich erst in ferner Zeit den Thron seiner Väter und den des Deutschen Reiches besteigt. Er ist noch ein junger, unerfahrener Mann, der nicht Oberst, sondern Oberleutnant wäre, wenn er nicht das Glück hätte, der Sohn des Kaisers zu sein. In einem Verfassungsstaate, wie es das Deutsche Reich u. Preußen sind, spielt er als Kronprinz keine maßgebende politische Rolle, und er würde gut daran tun, wie ihm einst der verstorbene August Bebel im Reichstag riet, erst etwas Gründliches zu lernen, ehe er in politischen Dingen mitredet. Kaiser Friedrich, des Kronprinzen seliger Großvater, war 1863 ein entschiedener Gegner Bismarcks und des Kriegsministers Roon, die gegen den heftigen Widerstand der Liberalen die Armeevergrößerung durchführten. Der damalige Kronprinz trat auf die Seite der Liberalen und versuchte Bismarck zu stürzen, was ihm aber nicht gelang, und seinen Vater, König Wilhelm, veranlaßte, ihn in die Schranken zu weisen und jede politische Tätigkeit ihm zu untersagen. Die Ereignisse von 1866 und 70—71 belehrten „unseren Fritz" dann, daß Bismarck und nicht er und seine Freunde, auf dem richtigen Wege gewesen waren, auch nicht seine Gemahlin, die „Prinzeß Royal Victoria von Großbritannien und Irland", die Bismarck bitter haßte und bekämpfte, weil er Preußen und Deutschland nicht zum Landsknecht Englands erniedrigen wollte.

Von den Serben und Albanern, die sich seit Monaten gegenseitig morden und ausplündern, gilt das Wort Heinrich Heines: „Es will mir bedünken, daß sie alle beide stinken." Keiner von ihnen ist ein Haar besser, als der andere, aber da die Großmächte nun einmal beschlossen haben, Albanien zu einem selbständigen Fürstentum zu machen, so ist es verständlich, daß der nächste Nachbar, Oesterreich-Ungarn, dem unnützen Blutvergießen Einhalt gebietet und die serbischen Mordbrenner im Kant'schen kategorischen Imperativ aus Albanien verweist. Ruhe und Friede werden deshalb doch wohl nicht auf dem unglückseligen Balkan ihren Einzug halten. Dafür sorgen sowohl die vorbemeldeten Serben und Albaner, wie die Bulgaren, Griechen, Montenegriner und Türken, die mit dem Zwangsfriedensschluß aus verschiedenen Gründen nicht einverstanden sind. Vorläufig scheint durch das Einschreiten der Wiener Regierung wenigstens eine Pause in dem landesüblichen Gemetzel einzutreten, und dafür gebührt nicht allein Oesterreich, sondern auch den beiden anderen Dreibundmächten, Deutschland und Italien, Anerkennung. So viel aus den Zeitungen ersichtlich, ist nur eine Großmacht mit dem Einschreiten Oesterreichs nicht einverstanden: die französische Republik, die gehofft hatte, aber vergeblich, daß England und Rußland den Serben beistehen würden, um den Dreibund wieder einmal einzuschüchtern.

Doch genug von der Politik, die nach dem Ausspruch eines großen Mannes den Karakter verdirbt, und lassen Sie uns dagegen von etwas Erfreulicherem plaudern, nämlich von der Nützlichkeit des Genußes geistiger Getränke. In einer Nummer der französischen „Presse medicale" behauptet ein Professor der Medizin in einem sehr lesenswerten Aufsatze, daß Personen, die regelmäßig **Wein** trinken, nach seinen Beobachtungen nur zu **einem halben** Prozent Opfer der Blinddarmentzündung werden, während sich bei den Wassertrinkern das Verhältniß der Krankheitsfälle auf **zehn** Prozent stellt! Der Unterschied ist so gewaltig, daß man es versteht, wenn der Verfasser zur Verhütung, oder wenigstens Einschränkung der Blinddarmerkrankungen dem Weingenuß kräftig das Wort redet. Als Tatsache stellt er fest, daß die Blinddarmentzündung erst so in Mode gekommen ist, seit sich die Abstinenzbewegung in vielen Ländern durchgesetzt hat, d. h. seit etwa 25 Jahren. Er führt die Versicherung der Blinddarmleiden nicht etwa darauf zurück, daß das Wasser dem Darme schädliche Keime zuführe, sondern darauf, daß es die vorhandenen schädlichen Bakterien nicht entferne oder töte. Eine ganze Reihe von ärztlichen Untersuchungen hätten den Beweis erbracht, daß reiner **Wein**, ebenso wie **Apfelwein** und **Bier**, als vorzügliche Vorbeugungsmittel betrachtet werden könnten, ohne welche sich die Mikroben im Darm in gefährlicher Weise vermehrten. Aus dieser Wucherung der Keime entstehe aber nur zu oft die Blinddarmentzündung. Nun sind ja die Vereinigten Staaten von Amerika sozusagen die Heimat der Blinddarmentzündung — Appendicitis —, die vor einem Menschenalter noch nicht als solche erkannt und in den Wörterbüchern daher noch nicht aufgeführt wurde, und die echten amerikanischen Wassertrinker sind es denn auch, die zur Mehrzahl von diesem tückischen Leiden heimgesucht werden. Auch in Deutschland sind es zumeist Abstinenzler, die ihm zum Opfer fallen, ihre Zahl ist aber verhältnißmäßig nur klein, da die Wassersimpelei hier noch nur wenige Anhänger zählt. Es sei fern von mir, den Leuten, die keine geistigen Getränke genießen, einen Vorwurf daraus zu machen, aber ich möchte ihnen doch raten, einmal Umschau zu halten, ob nicht gerade sie und ihre Genossen von der Appendicitis am häufigsten betroffen werden. Nach der Ansicht des berühmten Professors Dr. Behring ist in vielen Fällen die Alkoholfeindschaft das Ergebniß einer Bekehrung, die durch folgende Verse gekennzeichnet wurde:

Nach einer flott durchlebten Jugend
Rückt langsam dann das Alter an,
Es wendet sich der Mensch zur Tugend,
Weil er ja nicht mehr sünd'gen kann.
Und was Natur und Zeit getan,
Das sieht man dann als Bess'rung an.

Ueber den großartigen Verlauf der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals ist Ihnen schon ausführlich berichtet worden. Aber von einem anderen Denkmal und seinem sonderbaren Schicksal will ich Ihnen mit wenigen Worten erzählen, wobei einer meiner Jugendfreunde, durch seinen Reichtum sowohl wie seine Knauserei wohlbekannt, eine traurige Rolle spielt. In einer Nachbarstadt war ein Kriegerdenkmal errichtet worden, und da das Geld nicht reichte, streckte der inzwischen verstorbene Vater meines Freundes die fehlende Summe vor. Letzterer verlangte nun eines Tages Rückzahlung des Geldes, das durch eine Hypothek auf das Denkmal gesichert war, aber der Kriegerverein ist gänzlich mittellos, und da niemand in die Tasche greifen wollte, so stellte man meinem Freund, dessen Name auf dem Denkmal als Kriegsteilnehmer verewigt ist, anheim, sich durch Pfändung des Denkmals bezahlt zu machen. Das getraute er sich aber doch nicht zu tun, und um wenigstens sein Recht zu wahren, ließ er die Hypothek für verfallen erklären und ist nun tatsächlich Eigentümer des Streitgegenstandes. Die wackeren Krieger sind mit dieser Lösung der Frage einverstanden, nicht aber ihr Gläubiger, der zwar jetzt Eigentümer des Denkmals ist, aber sich doch nicht getraut, es von seinem Standort zu entfernen und zu veräußern. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen! Beinahe hätten unsere einstigen Erben die traurige Pflicht oder das Vergnügen gehabt, meiner Frau und mir ein Denkmal zu setzen. Wir liefen nämlich neulich Abends Gefahr, auf der Landstraße von einem Auto überfahren zu werden, das wie toll auf uns losfuhr, und nur ein Sprung in den tiefen Straßengraben rettete uns vor dem sicheren Tode. In einem „Eingesandt" an mein Leibblatt habe ich meiner Entrüstung kräftige Worte verliehen, aber nützen wird es nichts; denn gegen die Herrenmenschen mit dem Autokoller ist man hier leider so schutzlos wie bei Ihnen. Wären wir totgefahren worden, dann hätte unzweifelhaft in den Zeitungen gestanden, „den Chauffeur trifft keine Schuld". So heißt es auch heute wieder in dem Falle eines Prinzen, der ein Kind totfuhr: „Den Chauffeur trifft keine Schuld." Vielleicht aber den prinzlichen Besitzer des Autos, der seinen „hired man" zwingt, so wild darauf loszufahren.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Zur Nachricht für Spareinleger

Deponirte Koupons, wenn von Bescheinigung des Besitzers begleitet, der Steuerfreiheit beansprucht, werden nach unseren Regeln, ohne Abzug, dem Konto des Deponirenden gut geschrieben

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse & Jackson Boulevard

Ersparnisse

die bei der First Trust and Savings Bank deponirt werden, sind absolut sicher und werden mit 3% per Jahr verzinst. — Prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Sache.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. .. $3
Goldfüllungen ...... 50c | Silberfüllungen 25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3